Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 3. November 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 516. • 60. Jahrgang.

„Konfessionslos".

Das Agitationskomitee, das diesen Namen trägt, will den Massenaustritt aus der Landeskirche im größten Stil propagieren. In einer Demonstrationsversammlung, die am letzten Montag in Berlin stattfand, wurden auf einen Schlag 800 neue Kirchenaustritte angemeldet, die Zahl der konfessionslosen Deutschen soll nach Mitteilungen von Rednern, welche die Versammlungen leiteten, im letzten Jahre von 200 000 auf 220 000 gestiegen sein. Es wurde berichtet, daß sich auch höhere Staatsbeamte unter den Konfessionslosen befinden, darunter 8 Hochschullehrer. In der Versammlung wurde der nachstehende Brief vorgelesen:

„Berlin, 28. Oktober 1912. Ich bedauere lebhaft, zu der heutigen Kirchenaustrittsdemonstrationsversammlung des Komitees „Konfessionslos" krankheitshalber persönlich nicht erscheinen zu können. Ich wäre gern mit meinem Wort für die Bewegung eingetreten. Sollte etwa eine Liste der aus der evangelischen Landeskirche bereits Ausgeschiedenen und konfessionslos Gebliebenen heute abend mitgeteilt werden, so bitte ich, auch meinen Namen anzuführen. Ich habe meinen Austritt im letzten Sommer formell vollzogen. Schiller antwortete auf die selbstgestellte Frage, warum er sich zu keiner Religion bekenne — „aus Religion" —, das heißt doch aus Gewissenhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wahrheitsliebe. Mögen viele der heute in der „Neuen Welt" Versammelten die hindernden Rücksichten abstreifen und überzeugungstreu den Bekenntnismut finden, mit ihrer innersten Meinung öffentlich hervorzutreten. Professor Dr. Mayet, Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat."

Man kann es der „Kreuzzeitung" nachfühlen, wenn sie diesen Brief eines hohen Beamten aus dem Statistischen Amt mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns abdruckt. Das konservative Blatt fügt hinzu: „Das Agitationskomitee wird von diesem Schreiben jedenfalls reichlichen Gebrauch machen. Es hat ohnehin große Dinge vor. So wird an dem Geburtstag Haeckels, des Schirmherrn der antireligiösen Bewegung, „ein Stichtag der Massenaustritte" veranstaltet werden, wie schon der 31. Oktober als „Stichtag", dessen Ergebnisse wohl demnächst bekannt gemacht werden, angesetzt war. Außerdem sollen noch weitere Demonstrationsversammlungen (so u. a. am Bußtage (!) in Breslau) stattfinden. So wird der sozialdemokratischen Untergrabungsarbeit erfolgreich Vorschub geleistet. Wo soll das enden?" Die „Kreuzzeitung" sollte so nicht fragen, vielmehr sie sollte wissen, wo das enden wird. Es wird **nicht** so enden, daß nun etwa Millionen und aber Millionen von evangelischen Deutschen das Band zwischen sich und der Kirche für immer zerschneiden; denn wenn der Austritt von Millionen und damit die Aushöhlung der Kirche zu erwarten wäre, dann müßte dies Ereignis eigentlich schon längst da sein. Wie die Anhänger der Sozialdemokratie zur Kirche stehen, weiß man doch, sie sind bestenfalls gleichgültig gegen das Christentum, wenn sie ihm nicht geradezu feindlich gegenüberstehen. Trotzdem bleiben die Arbeiter im Kirchenverbande, lassen ihre Kinder taufen und konfirmieren und emanzipieren sich höchstens in der Weise, daß sie auf die kirchliche Trauung verzichten. Von den 220 000 Konfessionslosen im Deutschen Reich entfallen natürlich die meisten auf die Sozialdemokratie, aber wie wenige sind das im Vergleich mit den Riesenziffern der sozialdemokratischen Wählerschaft! Nein, die „Kreuzzeitung" und mit ihr die Orthodoxie braucht nicht zu fürchten, daß die Bewegung mit dem Austritt von Millionen endigen wird, aber etwas anderes hat man in jenem Lager zu fürchten, nämlich daß die bisherige Gleichgültigkeit jetzt in den Entschluß umschlagen wird, nun gerade in der Kirche zu bleiben, in ihr sich aktiv zu betätigen und der Orthodoxie kampfesfroh entgegenzutreten, statt ihr, wie das so lange geschah, widerspruchslos das Feld allein zu überlassen. Die freien Gemeinden, die sich um Jatho und Traub teils schon gebildet haben und teils in der Bildung begriffen sind, sie sind es, mit denen die Gegner hauptsächlich zu rechnen haben werden. Die Austritte kann die Orthodoxie verschmerzen, da es sich doch nur um einen geringen Prozentsatz handelt und handeln kann; die freien Gemeinden muß sie bitter ernst nehmen. Sie muß es darum, weil die Mitglieder dieser neuen Organisationen alle Mittel der Kirchenverfassung, das Wahlrecht, den Einfluß auf die Vermögensverwaltung usw. werden anwenden wollen, um die evangelische Kirche von innen heraus zu reformieren. Wer draußen steht, macht sich mundtot und ist machtlos; wer drinnen bleibt, bedeutet etwas und kann, je mehr Mitstrebende er wirbt, um so mehr bedeuten. Das weiß, das fürchtet auch die Orthodoxie, und darum kann sich die „Kreuzzeitung" selber die Antwort auf ihre Frage geben: „Wo das enden wird."

San Giulianos Besuch in Berlin.

Am Montag trifft der italienische Minister des Äußern Marquis di San Giuliano in Berlin ein, um den Besuch zu erwidern, den der Staatssekretär von Kiderlen-Wächter im Januar d. J. den italienischen Staatsmännern abgestattet hat. Das ist der äußere Anlaß, aber es bedarf nur eines Hinweises auf die eingehenden Unterredungen, die in Pisa und Florenz zwischen dem Marquis di San Giuliano und dem Grafen Berchtold stattgefunden haben, und auf die Tatsache, daß in der zweiten Hälfte des November der Gegenbesuch des italienischen Ministers des Äußern in Wien erfolgen soll, um festzustellen, daß es sich hier nicht um Visiten, sondern um schwerwiegende Konferenzen zwischen den Dreibundministern handelt.

Nicht um die Frage der Erneuerung oder — wie man in gewissen dreibundfeindlichen Kreisen frohlockend meint — um die Nichterneuerung des Dreibundes. Diese Frage steht, wie wir schon früher betont haben, noch nicht auf der Tagesordnung, denn die Dreibundverträge laufen bis zum 8. Januar 1914 und könnten erst am 8. Juni 1913 gekündigt werden. Auf einem anderen Blatt steht es, ob nicht bei diesen Konferenzen von dem Modus der Erneuerung die Rede ist. Es ist bekannt, daß von italienischer Seite eine Ergänzung des Vertrages nach der maritimen Seite hin, nämlich in bezug auf das Zusammenwirken der italienischen und der österreichisch-ungarischen Flotte im Mittelmeer gefordert wird. Es wäre dringend wünschenswert, daß auch von deutscher Seite eine Modifikation der Abmachungen nach der Richtung hin durchgesetzt würde, daß den Italienern die von ihnen beliebten Extratouren mehr als bisher eingeschränkt würden.

Als im Jahre 1902 die Verlängerung des Dreibundes in Frage stand und von italienischer Seite eine starke Agitation dagegen betrieben wurde, sprach der damalige Reichskanzler Fürst Bülow am 8. Januar 1902 die an die Adresse Italiens gerichteten warnenden Worte, daß „für uns der Dreibund nicht mehr eine absolute Notwendigkeit ist". In Italien verstand man diesen Wink mit dem Zaunpfahl, und der damalige Minister des Äußern Prinetti, der kein Freund Deutschlands oder gar der Habsburgischen Monarchie war, sprach am 23. Mai 1902 die Worte, die heute noch volle Geltung haben und die der Marquis di San Giuliano sicherlich vorbehaltlos unterschreiben wird: „Wenn jemals ein Staatsmann Italiens die Verantwortung für eine Nichterneuerung des Dreibundes übernehmen würde, so müßte seine erste Sorge darin bestehen, wenn er nicht seinen König und sein Vaterland verraten will, die nationale Sicherheit um den Preis der größten Opfer gegen alle Wechselfälle zu schützen." Der jetzige italienische Minister des Äußern wird diese Verantwortung schwerlich übernehmen wollen. Aber es kommt nicht so sehr darauf an, die Erneuerung des Dreibundes, an der kein Zweifel bestehen kann, sicherzustellen, als vielmehr diesen Bund aktionsfähig zu erhalten und zu gestalten, und zwar in dem Sinne aktionsfähig, daß die Vorteile wie die etwaigen Nachteile in gerechter Weise verteilt werden, was bisher nicht immer der Fall gewesen ist.

Wenn je, so kann der Dreibund jetzt gegenüber der Balkankrisis den Beweis liefern, daß er einen ausschlaggebenden Faktor der europäischen Politik darstellt. In einer offiziösen Auslassung ist betont worden, daß „die wiederholten Begegnungen zwischen Staatsmännern des Dreibundes keiner Sonderpolitik in der ernsten Frage gelten, mit der zurzeit die europäische Diplomatie befaßt ist, sondern daß sie sich in den Dienst derjenigen gemeinsamen Bestrebungen stellen, die von den Großmächten zur Einschränkung des Kriegsbrandes auf dem Balkan fortgesetzt verfolgt werden." In der Tat kann der Dreibund hier, seitdem das Ende des Tripoliskrieges seine Aktivität verstärkt hat, ein weit stärkeres Gewicht in die Wagschale werfen als die Tripelentente, innerhalb deren gerade den Balkanfragen gegenüber ganz erhebliche Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind.

Nun ist es nicht zu leugnen, daß die bisherigen Erfolge des Balkanvierbundes die Aufgabe der diplomatischen Feuerwehr erheblich erschwert haben, aber einmal muß der Ausgang der erneuten, vielleicht letzten Kraftanstrengung der Türkei abgewartet werden, und zweitens könnte der einmütige Wille der Großmächte das Übergreifen des Balkanbrandes auf das übrige Europa auch dann noch verhindern, wenn die Formel von der Erhaltung des Status quo, wie das bereits von einzelnen Staaten erkannt zu werden scheint, sich nicht mehr aufrecht erhalten lassen sollte. Gerade für den Dreibund aber stehen bei diesem Kampf der Türkei um ihre Existenz auf europäischem Boden ernste Dinge auf

---

Nachdruck verboten.

Fiekens Erbschaft.

Von Inge Andresen.

Ich stützte beide Arme auf die Gartenpforte und schaute so recht mit Behagen in die freie Marschlandschaft hinaus. Wie wohl das tut, einmal auf etwas anderes als auf vier Stockwerk hohe, rußgeschwärzte Kasernen zu gucken — ach, und diese Luft! Kein einziger „Sottflocken" wird es hier wagen, sich keck gerade auf die Nasenspitze oder einen sonst recht auffallenden Platz deines Angesichts hinzupflanzen — du kannst ruhig deine Augen zu etwas anderem gebrauchen, anstatt sie ängstlich schielend deinen Nasenflügeln zuzukehren!

Freilich, so viele Passanten wie in Hamburg auf dem Jungfernstieg, gibt es hier auch nicht — unser fast grundloser Marschweg ist nur von einem einzigen Individuum bevölkert: in großen, mit Stroh ausgefütterten Holzschuhen naht „Martin Peters Fieken" oder wie der Pastor sie anredet: „Frau Sophie Peters".

Fieken hat mich an der Gartenpforte erblickt und steuert nun auf mich zu. Ihr „Schapmelkspott" (Topf zum Melken der Schafe) macht ganz gefährliche Pendelbewegungen, als seine Besitzerin, ihn in der einen Hand schwenkend, in mehr kunstvollen als graziösen Sprüngen über die Untiefen und Abgründe des Weges setzt.

„Na, bist auch mal wieder hier?" ist ihre erste Frage an mich. Fieken redet immer im höchsten Diskant und so laut, als ob sie vermute, daß alle Leute ohrenleidend wären. Meine empfindlichen Großstadtnerven lassen mich dabei auch zuerst unwillkürlich zusammenzucken — aber trotzdem begrüße ich Fieken mit ehrlicher, aufrichtiger Wiedersehensfreude.

Ich wäre ja auch einer der undankbarsten Menschen unter der Sonne, wenn ich jetzt schon alle Bonbons, Rosinen und getrockneten Pflaumen vergessen hätte, die Fieken — ihr Mann hat eine kleine Hökerei — mir heimlicherweise gespendet hat. Heimlicherweise, — denn wehe, wenn Martin Peters das geahnt hätte, was seine Ehegeliebte so verschwendete. Er hätte sie ja wohl mit Mäusegift gefüttert und uns dazu. Wenn wir Kinder einmal in der Schule den Spruch lernten: „Der Geiz ist die Wurzel alles Übels", so fiel uns unfehlbar jedesmal dabei des Hökers dürre gekrümmte Gestalt ein, der, wenn wir uns an Sonn- und Festtagen für 2 Pfennig Rosinen leisteten, es möglich machte, eine durchzubeißen, weil er keine finden konnte, die klein genug war, das Gewicht nicht zu überschreiten.

Und dieser „Geizknüppel", wie wir ihn betitelten, hatte eine Fieken zur Frau! Schon wir Kinder waren einig darüber, daß er die nicht verdiente, und jetzt, da ich groß geworden bin, will es mich nicht minder bedünken, daß sich hier ein gutes, großes Herz ein Menschenleben lang einem krassen Egoisten fügen mußte, der alle warmen liebevollen Regungen seiner Frau zu ersticken und zu erdrücken wußte. Teilnehmend schaue ich Fieken an: noch ganz dieselbe, das runzelvolle Gesicht mit den hellblauen, guten Augen, das graue Haar, versteckt unter dem unter dem Kinn geknoteten Kopftuch — doch halt, Fieken trägt ja ein schwarzes Tuch statt des lilageblümten, wie ich es erkenne!

Schon will ich eine diesbezügliche Frage an sie richten, da gibt sie mir schon Aufklärung:

„Sag mal, weißt du denn schon, daß mein Martin Peter tot ist!"

„Was, Martin Peter tot?" fragte ich erstaunt zurück; fast hätte ich „Gott sei dank" hinzugesetzt, unterdrückte dies jedoch noch rechtzeitig, aber zu einem bedauernden Trosteswort kann ich mich doch nicht aufschwingen — ich hab' den seligen Martin Peter zu wenig geliebt.

Seine trauernde Witwe erwartet das auch gar nicht von mir, sie scheint meine Gedanken zu ahnen:

„Gott ja, ein bißchen wunderlich war er ja, aber sonst doch ein guter Mann, so sparsam und . . ." Ein anderes gutgemeintes Adjektiv kann aber selbst die ehrliche Fieken nicht finden, und ich kann ihr auch nicht helfen!

„Ja, weißt du", erzählt Fieken weiter auf eine Frage meinerseits, „das ist ganz plötzlich gekommen, mittags aß er noch Mehlbeutel und Schweinskopf und abends war er schon beim Herrgott — ja, ja, und vor acht Tagen hatte er sich erst einen neuen Hut gekauft. Denk' mal an, vier Hüte hab' ich nun da hängen, davon einer funkelnagelneu — was soll ich doch bloß mit all den Mannshüten anfangen? Es ist doch eine rechte Last damit!"

„Ach, Fieken, die kriegt Fieken leicht auf; die drei alten setzt Fieken beim Schafmelken auf, und der neue kann einen schönen Sonntagshut abgeben", tröstete ich die Bekümmerte.

„Du liebe Zeit", sagte Fieken und sieht mich mißtrauisch an. „Das meinst du doch wohl nicht im Ernst?"

„Ja, gewiß, Fieken, ich werde doch nicht lügen! In Hamburg tragen nun alle Frauen und Mädchen Mannshüte — ich selbst auch. Fieken kann das ruhig tun!"

„Jesses nee!" schreit Fieken verwundert, „dann geht ja

dem Spiel, denn es darf nicht vergessen werden, daß es sich hierbei um einen Faktor handelt, den man seit länger als einem Jahrzehnt gewohnt war, in der Bilanz des Dreibundes wenigstens als Außenposten mit aufzuführen. Sache der Staatsmänner des Dreibundes wird es also sein — und diesem Zweck dürften auch die Konferenzen in Berlin und in Wien dienen, — darauf zu achten, daß die im südöstlichen Wetterwinkel vor sich gehenden Verschiebungen nicht das europäische Gleichgewicht zuungunsten des Dreibundes belasten.

*

wb. Rom, 2. November. San Giuliano reist heute abend 9 Uhr nach Berlin ab.

Politische Übersicht.

Zur Ostmarkenpolitik.

„Das neue Deutschland", eine in der Verlagsanstalt „Politik" erscheinende konservative Wochenschrift, bringt in einem Artikel „Zur Ostmarkenpolitik" von L. Raschdau unveröffentlichte Äußerungen des Fürsten Bismarck in der Polenfrage. Die Anregung hierzu hat der Verfasser aus der Empfehlung geschöpft, die Prof. Hans Delbrück einer in Krakau von polnischer Seite erschienenen Denkschrift über die Entstehung der Bismarckischen Polenpolitik mit auf den Weg gegeben hat. Dort erinnert Prof. Delbrück an die letzten „großen preußischen Kriege und Siege, an denen auch die polnischen Untertanen des Königs ihren ruhmvollen Anteil hatten und durch die gemeinsamen Großtaten sich enger als bisher mit ihren deutschen Staatsgenossen verbunden fühlten", und äußert dabei die Ansicht: „Eine geschickte, dieser Stimmung entgegenkommende Politik von oben hätte in dieser Zeit das polnische Nationalbewußtsein völlig entwurzeln können." Diese Darstellung bezeichnet der Verfasser als in keiner Weise den historischen Verhältnissen entsprechend, und er glaubt sie wegen der damit beabsichtigten Wirkung nicht unwidersprochen lassen zu dürfen. Zu dem Zweck läßt er den Fürsten Bismarck in Erlassen aus jener Zeit reden, die, noch von dem Fürsten selbst als zur Veröffentlichung geeignet bezeichnet, bisher aber einem größeren Kreise nicht bekannt geworden sind.

Fürst Bismarck verweist unter dem 2. August 1871 den Minister des Innern Grafen zu Eulenburg auf die Zuwanderung aus Frankreich ausgewiesener Polen: „Nach meinem Dafürhalten würde jedoch dieser Aufenthalt unter allen Umständen nur solchen Personen dieser Kategorie zu gestatten sein, die bei uns heimatsberechtigt sind, wogegen ich es für Pflicht der Regierung gegen das Land halte, die fremden Elemente sofort und unnachsichtlich auszuweisen." — Ein weiterer Erlaß an denselben Minister vom 31. Dezember 1871 besagt, daß „1. das auf revolutionäre Zwecke gerichtete Vereinswesen der Provinz Posen in neuester Zeit einen verstärkten Aufschwung genommen hat; 2. die polnische Presse sich überwiegend in den Händen polnischer Emigranten befindet; 3. nach Vertreibung der bei der Pariser Kommune beteiligten polnischen Revolutionsführer aus Frankreich eine erhebliche Anzahl feindselig gesinnter Ausländer sowohl in der Stadt Posen als auf dem platten Lande der Provinz eine Zuflucht gefunden haben". Deshalb wird der Minister ersucht, „den Polizeibehörden der Provinz Posen die unverzügliche Ausweisung aller politisch tätigen Personen aus der Stadt und der Provinz Posen zu befehlen, welche nicht ihre verfassungsmäßige Berechtigung zu ihrem dortigen Aufenthalte nachzuweisen imstande sind". — In einem Zirkular an sämtliche Staatsminister vom 13. Februar 1872 bringt Fürst Bismarck eine Denkschrift des Grafen Renard über die kirchlichen und politischen Zustände Oberschlesiens, Westpreußens und Posens vertraulich zur Kenntnis, die dem Kaiser zu der Bemerkung Veranlassung gegeben hat, daß die „geschilderten eminenten Übelstände gemeinschaftlich sehr ernst und energisch in die Hand zu nehmen" seien, und knüpft daran Anträge, nach denen der deutschen Sprache gegenüber der polnischen wieder zu ihrem Rechte verholfen, in überwiegend deutschen Gemeinden die deutsche Predigt zur Regel erhoben, die deutsche Sprache als ausschließliche Gerichtssprache anerkannt, die polnischen Garnisonen mit deutschen Regimentern belegt und bei Auswahl der Aufsichts- und Verwaltungsbeamten sorgfältig verfahren werden soll.

Die neue Zeitschrift zieht noch weiter Erlasse Bismarcks, vornehmlich an den Minister des Innern, an, um dann daraus zu folgern: „So lagen die Verhältnisse nach dem Urteil des zuständigsten Beobachters Anfang 1872. Was danach von der heute mit offensichtlicher Tendenz aufgestellten Behauptung zu halten ist, die feindselige polnische Bewegung im Osten sei in jener Zeit im Erlöschen gewesen und es hätte nur des preußischen Entgegenkommens bedurft, um das polnische Nationalbewußtsein völlig zu entwurzeln, überlassen wir dem Urteil jedes unbefangenen Lesers."

Deutsches Reich.

* **Die deutschen Opfer der Fremdenlegion.** Aus neuen Feststellungen geht mit erschreckender Deutlichkeit hervor, wie ungeheuer groß die Verluste sind, die das deutsche Volk jährlich durch das Zugrundegehen vieler seiner Söhne in den Reihen der französischen Fremdenlegion erleidet. Nach einer durchschnittlichen Berechnung, die die „Tägl. Rundschau" mitteilt, werden alljährlich rund 4000 Deutsche für die Fremdenlegion angeworben. 60 v. H. dieser deutschen Legionäre, zumeisten ein noch bedeutend höherer Prozentsatz, verfallen alljährlich nachweislich dem Tode, d. h. also, daß jedes Jahr etwa 2500 Angehörige des deutschen Volkes in den nordafrikanischen Wüsten im Dienste des französischen Volkes ihr Leben opfern. Die gesamten deutschen Opfer der Fremdenlegion betragen also seit dem deutsch-französischen Kriege mehr als 100 000 Mann! Das ist eine furchtbare Zahl, die um so schrecklicher erscheint, wenn man daneben die Gesamtzahl der deutschen Verluste im Kriege von 1870/71 stellt. Dieser Krieg kostete uns 40 743 Tote.

* **Eile mit Weile.** In einer Stadtverordnetenversammlung zu Herne, die sich mit den von der Stadt ergriffenen Maßnahmen gegen die Teuerung befaßte, teilte der Vorsitzende die kaum glaubliche Tatsache mit, daß trotz der Verordnung des Reichskanzlers bereits seit drei Wochen die Zoll- und Eisenbahnbeamten an der holländischen Grenze noch keine Anweisung über die Zoll- und Frachtermäßigung erhalten hätten. Die Stadt habe Zoll und Fracht voll bezahlen müssen.

* **Ein Scharnhorst-Denkmal.** Dem Erneuerer der preußischen Armee, dem General Scharnhorst, soll auf dem Schlachtfeld bei Großgörschen ein würdiges Denkmal gesetzt werden. Scharnhorst hat bekanntlich dort am 2. Mai die Todeswunde erhalten und ist daran am 28. Juni 1813 in Prag gestorben.

Parlamentarisches.

Die Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses haben insofern eine Abänderung erfahren, als in dieser Woche nur zwei Interpellationen zur Besprechung gelangen sollen, und zwar am Montag die freikonservative Interpellation über den Wagenmangel im Ruhrgebiet und am Dienstag die nationalliberale Interpellation über die Angestelltenversicherung. Die erste Interpellation wird Minister v. Breitenbach, die zweite Handelsminister Sydow beantworten. An beiden Tagen sollen außerdem noch Anträge beraten werden, darunter der Antrag Fritsch über die Arreststrafen der unteren Beamten.

Heer und Flotte.

Emden als Marinestation. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der großen Bedeutung, die Emden bei Ausbruch eines Seekrieges zufällt, durch Errichtung einer Flugstation und eines Unterseebootshafens Rechnung getragen wird. Hingegen kann an den Ausbau eines befestigten Kriegshafens wegen der großen Nähe der holländischen Grenze aus manchen Gründen nicht gedacht werden.

Der kleine Kreuzer „Magdeburg", Kommandant Fregattenkapitän Most, ist mit dem 30. Oktober aus dem Probefahrtsverhältnis entlassen worden und mit dem gleichen Zeitpunkt als Torpedoversuchsschiff in den Befehlsbereich der Inspektion des Torpedowesens eingetreten. Das Torpedoversuchskommando hat damit für den ausgeschiedenen kleinen Kreuzer „Augsburg" einen neuen modernen Ersatz erhalten.

Die Vorarbeiten für die Formierung des dritten Linienschiffgeschwaders sind nunmehr so weit gediehen, daß die erste Division des Geschwaders, die im Verband der Hochseeflotte die Bezeichnung „fünfte Division" erhält, am 1. Dezember formiert werden soll. Die Formierung der Division, die ursprünglich zu einem früheren Termin in Aussicht genommen war, hat sich verzögert, weil die Arbeiten des Linienschiffes „Kaiser", das als Flaggschiff der Division dienen soll, noch nicht früher ihrer Vollendung entgegengeführt werden konnten. Außer dem Turbinenlinienschiff „Kaiser" werden die älteren Linienschiffe „Elsaß" und „Braunschweig" in die Division eingestellt, deren Befehl Konteradmiral Schmidt übernehmen wird. Außerdem hat noch das neue Flottenflaggschiff „Friedrich der Große" beizutreten.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: Dampfer „Eleonore Woermann" mit den Ablösungen für S. M. S. „Eber" und „Panther" am 30. Oktober in Duala (Kamerun), S. M. S. „Hansa" am 31. Oktober in Charleston (South Carolina), S. M. S. „Viktoria Luise" am 31. Oktober in Veracruz (Mexiko). — S. M. S. „d. d. Tann" ist am 30. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Ausland.

England.

Die deutsch-englische Verständigungskonferenz. London, 2. November. Gestern abend wurde ein Diner zu Ehren der deutschen Delegierten der Verständigungskonferenz gegeben. Sir Franc Lascelles präsidierte. Unter den Anwesenden befanden sich: Sir de Münster, Graf Leyden, Lord Brassey, Lord Kinnaird, der Bischof von Winchester, der deutsche Geschäftsträger von Kühlmann, der deutsche Generalkonsul, ferner Sir Lodge, Sir John Brunner und andere. Graf Leyden verlas ein Telegramm des Königs, der ein Huldigungstelegramm nach dem Besuche in Windsor beantwortete. In Erwiderung auf einen Toast sagte Sir Franc Lascelles, der Erfolg der Konferenz werde von allen Seiten zugegeben. Aber man dürfe von ihr nicht zu viel glauben und sie nur als Anfang, nicht als Ende der Bestrebungen betrachten. Nach dem Diner fand ein Empfang bei Lord Brassey statt.

Amerika.

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten. New York, 2. November. Der Eindruck der gestrigen geräuschvollen Kundgebung für Wilson läßt die vorhergegangenen Roosevelt-Ovationen verblassen. Wilsons eventuelle Haltung in der Tarifreform sowie insbesondere die Einberufung einer Sondertagung hängt stark von der Zusammensetzung des neuen Kongresses ab. Eine Probeabstimmung einer landwirtschaftlichen Zeitung unter ihren Lesern ergab für Roosevelt 796, für Wilson 387, für Taft 175 und für Debs 411 Stimmen. Solche Strohstimmen sind aber irreführend. Der neuerliche laute Feldzug der Taft-Leute, die unter Hinweis auf die gegenwärtige Prosperität für den Fall eines demokratischen Sieges eine Panik an die Wand malen, braucht kaum ernst genommen zu werden. Ein Eindruck auf die Masse ist allerdings schwer ergründbar.

Luftfahrt.

Die Versicherung der Zeppelinluftschiffe. Stuttgart, 2. November. Wie der „Schwäb. Merkur" hört, sind die Verhandlungen über die Feuerversicherungen des Luftschiffbau Zeppelin, der Luftschiffe der Deutschen Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft (Delag) und den damit zusammenhängenden Versicherungen zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. An den Versicherungen sind 87 deutsche Privatfeuerversicherungs-Gesellschaften beteiligt, die zusammen 4/5 der zu versichernden Summe gezeichnet haben. Den Bemühungen der Württembergischen Privatfeuer-Versicherungs-Gesellschaft ist es gelungen, in letzter Stunde auch noch das letzte Fünftel, das sonst ohne Deckung geblieben wäre, bei einer Anzahl preußischer, öffentlich rechtlicher Versicherungsanstalten unterzubringen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wir dürfen den Vortrag, den Professor Baumgarten am Donnerstag in der „Freien evangelischen Vereinigung" gehalten hat, unbedingt als das größte lokale Ereignis der vergangenen Woche bezeichnen. Der Vortrag ist in den Spalten dieses Blattes mit der Ausführlichkeit gewürdigt worden, die im Hinblick einer mancherlei Interessen dienenden Tageszeitung möglich ist; wir möchten aber noch ein paar Worte dazu sagen, natürlich ganz von unserem Laienstandpunkt aus; da es sich bei der Frage, ob die liberalen Protestanten in der Kirche bleiben sollen oder nicht, um eine religiöse Angelegenheit handelt, kann es auch der Nichttheologe wagen, sich neben die Theologen zu stellen und eine Meinung zu äußern. In der Diskussion, die sich an den Vortrag anschloß, kamen nur Vertreter der Theologie zu Wort, abgesehen von Herrn Gerling, der, so viel uns bekannt ist, niemals „zur Zunft" gehört hat. Wir können uns ganz gut denken, daß unter den Laienzuhörern, die ja das Gros der Versammlung bildeten, mancher war, der ein paar vernünftige Worte zur Sache zu sagen gehabt hätte, sie aber aus Scheu vor dem öffentlichen Auftreten in seinem Busen verschloß. Als Beweis dafür, wie lebhaft die innere Teilnahme und Stellungnahme zu den Ausführungen Baumgartens war, könnten wir mehr als ein Dutzend Zuschriften anführen, die wir von Besuchern des Vortrags erhalten haben. Die Verfasser dieser Zuschriften stehen bis auf einen ausnahmslos auf dem Standpunkt, daß der Austritt aus einer Kirche, die sich immer mehr katholisiere, eigentlich für freie Protestanten eine Selbstverständlichkeit sei, wenn aber zahlreiche liberale Protestanten trotzdem nicht aus dieser Kirche austreten, so geschehe das weit weniger aus Liebe zu dem Institut, als aus Pietät, aus alter Anhänglichkeit, ja, und nicht zuletzt aus Rücksicht auf die Umgebung, auf die Kinder usw. usw. Das sei vielleicht ein beschämendes Zugeständnis, aber es entspreche leider der Wahrheit. Eine der Zuschriften, und zwar die einzige, die die Frage des Kirchenaus-

---

wohl bald die Welt unter, wenn es schon so weit ist. Laufen sie denn nicht gar auch schon in Hosen in Hamburg?"

Auch davon kann ich Fieken berichten, ich fürchte nur, sie glaubt mir nicht recht mehr, denn ihr fallen auf einmal ihre Schafe ein, die sehnsüchtig werten.

Aber ganz in Ungnade bin ich doch noch nicht gefallen, beim Abschied ruft sie mir noch zu: „Na, dann besuch' mich mal — und dann kannst du auch gleich deinen Mannshut aufsetzen, daß ich mal sehe, ob ich meinem Martin Peter feinen auch richtig tragen kann!"

Etwa acht Tage später mache ich mich, geschmückt mit dem befohlenen Hut, auf den Weg zu Fieken.

In unserem stillen Dorf hat sich inzwischen eine Tragödie ereignet, die die phlegmatischen Gemüter unserer Friesen so in Aufregung gebracht hat, daß sie noch jetzt niemand passieren lassen, ohne dem Betreffenden ihre Ansichten über die „gruliche Geschichte" klargelegt zu haben. Ein junger Tagelöhner hat zusammen mit einem ostpreußischen Dienstmädchen, wovon hier viele sind, das Weite gesucht — Frau und Kind in bitterer Not zurücklassend. Die arme Frau aber hat sich aus Gram über den Ungetreuen in einem Marschgraben ertränkt — heute wurde sie zur Ruhe gebettet.

Hier und da werde ich angerufen, man hört doch gar zu gern auch einmal von anderen Leuten, wie denn die Rede des Pastors gefallen hat.

So ist es schon dämmerig, als ich bei Fiekens kleinem Häuschen angelangt bin. Die altmodische eingerostete Ladenklingel bim-bammelt noch in derselben ohrenbetäubenden Weise wie früher, als ich die Tür öffne; trotzdem aber erscheint Fieken nicht! Man merkt auch hieran, daß Martin Peters seinen Wirkungskreis verlassen hat; denn sonst setzte bei dem ersten Ton der Klingel zugleich sein schrilles Organ ein: „Fieken, da ist wer!"

So winde ich mich denn mutig zwischen der Sirups- und Seifentonne, dem Petroleum- und dem Essigfaß hindurch, um die Stubentür zu gewinnen. Für einen Unbekannten ist es keine mühelose Sache, dieser Durchgang; denn allerhand Hindernisse stellen sich einem entgegen, und von der niedrigen Decke herab baumeln wie zahlreiche Damoklesschwerter im traulichen Verein Fußmatten, riesige Holzschuhe und lackierte und nichtlackierte, mit verständlichen Moralsprüchen geschmückte Holzpantoffeln.

Endlich ist es erreicht, und da ich auf mein Klopfen keine Antwort bekomme, trete ich kurz entschlossen ein. Doch starr vor Staunen bleibe ich auf der Schwelle stehen und sehe mit meiner geistreichen Miene auf das Bild hin, das sich mir bietet.

In der warmen Ofenecke steht ein großer Butterkorb, vollgepfropft mit buntüberzogenen Federkissen; darin dehnt sich voller Behagen ein strampelndes kleines Menschenkind — Fieken aber kniet mit glückstrahlendem Gesicht davor und schlenkert mit Ausdauer und Verständnis ein großes Schlüsselbund hin und her — den Prinzen zu unterhalten. Heiliger Vinbam! Wenn der selige Martin Peters das geahnt hätte, daß seine ängstlich gehüteten Kassen- und Geldschrankschlüssel zu einem Kinderspielzeug herabsinken könnten! Ich bin gewiß, er hätte sie lieber mit ins Grab genommen!

Endlich räuspere ich mich vernehmlich, um dem Paare meine Anwesenheit kund zu tun — Fieken fährt erschrocken in die Höhe — ich glaube sogar, sie erröte! Ehe ich noch eine Frage tun kann, sagt sie etwas verlegen, aber doch voll Stolz:

„Ja, wunder dich mal, ich hab' Besuch gekriegt. Heute nachmittag hab' ich mir den armen kleinen Kerl geholt, sonst hätten sie ihn ins Armenhaus gesteckt — das süße kleine Wurm."

Mir steigt etwas hoch in der Kehle, als ich an das frische Grab auf dem Friedhof denke und hier das jauchzende Bübchen sehe — du kannst ruhig schlafen, Mutterherz!

„Aber Fieken", sag ich schließlich, als ich den Ankömmling gebührend bewundert habe, „Fieken ist doch eine alte Frau, und der kleine Bengel wird noch manche Nachtruhe kosten!"

„Alte Frau? — Schnack!" erwidert sie ordentlich ärgerlich.

„Meinst denn, mein Martin Peter hat nicht auch manchmal gequarkt, und das war doch 'n vernünftiger, ausgewachsener Mensch — über so'n unschuldiges kleines Ding ärgert man sich doch nicht! Und ich hab' es auch bloß meinetwegen getan. All die vier Hüte hab' ich da hängen, und kein'n dazu!" und mit einem Blick auf mich: „Dich kleidet so'n Hut ja auch, aber ich glaub', mein kleiner Hannes wird doch noch hübscher damit aussehen."

Obwohl das letzte gerade keine Schmeichelei für mich ist, fühle ich mich doch nicht bewogen, ihr zu widersprechen — ich sehe es schon kommen, Fieken, daß für dein warmes, liebevolles Herz von nun an „Hannes" der Inbegriff alles Guten und Schönen ist. Heute fühle ich mich ziemlich überflüssig in Fiekens traulichem Stübchen, so empfehle ich mich bald — auf dem Nachhausewege aber sinne ich darüber nach, daß die Dichter recht haben, wenn sie behaupten, einmal im Leben käme das Glück zu jedem Menschen; zu Martin Peters Fieken wenigstens ist es jetzt gekommen!

tritts von einem etwas anderen Gesichtspunkt aus behandelt, sei ihrem wesentlichen Inhalt nach hier wiedergegeben:

Es regte sich, trotz aller Bewunderung für den Redner, mancher Widerspruch im Saal. Gesprochener und ungesprochener. Den gesprochenen vertraten die Wortführer der Freireligiösen. Sie wurden widerlegt. Trotzdem hatten sie keinesfalls von Punkt zu Punkt Unrecht. So nicht, wenn sie den Beamtencharakter unserer Geistlichen betonten. Denn dieser Beamtencharakter besteht, so lange wir eine „Landeskirche" haben, die ihre amtierenden Glieder nicht bloß dem Befinden der Gemeinde, sondern dem Spruch einer Behörde unterstellt. Mancher Geistliche hat denn auch bereits die Konsequenzen dieser Zwitterstellung freiwillig gezogen. Wir unsererseits fragen weiter: Wäre es demnach aber in der Tat ein so großes Unglück gewesen, wenn Jatho und Traub minder „großartig" gehandelt hätten und mit ihren Anhängern in geschlossener Mehrheit aus der Landeskirche ausgetreten wären? Auch Professor Baumgarten wies ja darauf hin, daß die Orthodoxen an sich keineswegs die Majorität innerhalb unserer Gemeinden darstellten, daß sie vielmehr unglücklicherweise nur eben das Heft in der Hand hätten. Würde also die große Mehrheit einmütig austreten, so wäre ja damit bereits der entscheidende Schritt der Trennung von Kirche und Staat vollzogen. Und zu diesem Schritt muß es kommen; eher wird „kein Friede in Israel". Es ist auch nicht ersichtlich, weshalb, wie Professor Baumgarten behauptet, eine freie Gemeinde nicht ebenso gut die historische Kontinuität des Glaubens sollte wahren können, wie die Landeskirche dies angeblich tut. Es frägt sich vielmehr, ob wir in deutscher Langmut und Urbanität nicht bereits drauf und dran sind, eine unschätzbare Gelegenheit abermals schmählich zu verpassen? Noch geht die öffentliche Erregung über Jathos und Traubs Absetzung in Deutschland hoch. Sollten unsere maßgebenden kirchlichen Kreise sie nicht nutzen? Sie zusammenfassen und in die entsprechenden Bahnen lenken?

Die liberalen Protestanten, die mit der Absicht, die evangelische Kirche zu reformieren, den antiprotestantischen Geist, der sich zweifellos im Kirchenregiment immer mehr geltend macht, in seinen eigenen Mauern zu bekämpfen, in der Kirche bleiben, haben eine große und schöne Hoffnung: sie hoffen, daß die Zeit kommt, in welcher es unmöglich ist, daß ein Geistlicher, der seine von dem behördlich abgestempelten Kirchenglauben abweichende religiöse Überzeugung öffentlich vertritt, deshalb als ein „unwürdiger Diener des Herrn" ausgestoßen wird. Die Zeit wird kommen, vermutlich — das ist unsere persönliche Ansicht —, aber erst dann, wenn Kirche und Staat getrennt sind, wenn wir wirklich eine Volkskirche haben, in welcher der Pfarrer keiner anderen Disziplin unterworfen ist als der, der er sich in Übereinstimmung mit seiner Gemeinde unterwirft. So lange in der Kirche Dinge geschehen, die der religiösen Überzeugung aller aufgeklärten Geister schnurstracks widersprechen, so lange wird eine Gemeinde bestehen und immer mehr wachsen, die antikirchlich gesinnt ist, nicht aus mangelnder Religiosität oder aus unvernünftigem Haß gegen die Kirche, sondern aus Religiosität und Liebe zur Kirche. Gottlob haben wir und Abertausende es nicht nötig, wie der alte Moltke, obwohl wir nicht kirchlich religiös sind, doch aus Staatsraison für die königlich preußische Staatskirche einzutreten!

-n-

Der Kongreß für Städtewesen und die Städteausstellung in Düsseldorf.

Im „Architekten- und Ingenieurverein Wiesbaden" gab dieser Tage Regierungsbaumeister E. Neumann eine durch geschickte Auswahl und fesselnde Darstellung sich auszeichnende Schilderung des vom 23. bis 28. September in Düsseldorf abgehaltenen Kongresses für Städtewesen und der Städteausstellung. Redner bemerkte, der Kongreß habe allein schon in seiner ersten Gruppe „Städtebau" überreichen Stoff geboten. Die Vorträge und ihre Besprechungen behandelten allgemeine Fragen des Städtebaues: wie die Stellung öffentlicher Gebäude, Erweiterung der Städte, Verbesserung alter Stadtteile, vorwiegend aber Sonderfragen: das Verhältnis der Eisenbahnen zur Stadtanlage, die Bergstädte, Waldsiedelungen, die Ausgestaltung der Straßen. Die wichtigste aller Fragen der Gegenwart, die der Bodenpolitik, nahm den breitesten Raum ein, insbesondere ihr Kern, die Verbilligung des Bodens und seine leichtere Erschließung zu Bauzwecken, ohne welche eine Beseitigung oder auch nur Milderung der Wohnungsnot nicht zu erreichen ist. Ausschaltung der Bodenspekulation dadurch, daß Gemeinden und größere Körperschaften den Boden zeitig und in großem Umfang erwerben und ihn in Erbpacht oder unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts oder im Wege der Rentengutsbildung der Bebauung zuführen, sind die empfohlenen Mittel, unterstützt durch öffentliche Kreditgewährung und Verpflichtung zur Tilgung der Grundschuld. Auf einen Punkt wies der Redner noch besonders hin: Die schönen Erfolge der Bauberatung, der von städtischen wie ländlichen Behörden ins Werk gesetzten Verbesserung des Bauens. Es lag nahe, daß sich der „Architekten- und Ingenieurverein Wiesbaden" im Anschluß an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Neumann mit der gerade für Wiesbaden sehr aktuellen Frage beschäftigte, welche Lehren man nun für die städtebauliche Ausgestaltung und Entwicklung der Stadt Wiesbaden aus dem reichen Schatz der in Düsseldorf von den besten Fachleuten dargebotenen Erfahrungen entnehmen könne. Der Vorsitzende des Vereins, Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Hercher, hob zunächst hervor, daß man in bezug auf die Gesamtgestaltung des Bebauungsplans ja jetzt frohe Erwartungen hegen dürfe, da zu Vorschlägen hierfür der bekannte Städtebauer Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Stübben aus Berlin gewonnen sei, daß es dagegen vornehmlich Pflicht der Wiesbadener Architekten sein müsse, an den städtebaulichen Einzelaufgaben im Innern der Stadt nach besten Kräften mitzuarbeiten. Er hob aus der großen Zahl der in nächster Zeit der Lösung harrenden Aufgaben als besonders wichtig und dringlich hervor: Die Erschließung des Bahnhofsgeländes und der Kaiserstraße, die Umgestaltung des Kochbrunnens, die Bebauung des Infanteriekasernengeländes und des Restes des Artilleriekasernengeländes, die Umbauung des Luisenplatzes, die Sanierung des Mariahilfviertels und einiges mehr. Er gab bekannt, daß der Vereinsvorstand sich wie schon früher bezüglich der Umgebung des Adlerbads, so kürzlich in Sachen der Bebauung des Infanteriekasernengeländes mit einer Eingabe an den Magistrat gewandt habe, als die beunruhigende Nachricht in den Zeitungen auftauchte, daß eins von den Grundstücken, welche sich nach dem neuen Aufteilungsplan als Abschluß der verlängerten Friedrichstraße vorlegen, verkauft werden solle, während doch hier eine einheitliche Baufront einen, wenn auch notdürftigen Ersatz für die frühere stattliche und fein abgewogene Masse der Infanteriekaserne zu bieten hätte. Der Eingabe sei zunächst wenigstens der Erfolg beschieden gewesen, daß der Magistrat den Abschluß des Verkaufs der fraglichen Bauplätze vorläufig zurückgestellt habe. Dagegen sei eine andere Eingabe, für die nach der Kirchgasse gelegene Front des Artilleriekasernengeländes eine einheitliche Bebauung herbeizuführen und die an den anderen Fronten dieses Blocks gemachten Versäumnisse an dieser Seite zu vermeiden, abschlägig beantwortet worden. Die Ausführungen des Vorsitzenden wurden weitergesponnen und ergänzt durch Stadtverordneten Schwank, der zunächst auf die geschichtliche Entwicklung der Bebauung Wiesbadens einging, dann auf die unkünstlerische Zusammenstellung vieler öffentlicher Gebäude, z. B. der Baugruppe Landeshaus, Lutherkirche, Gutenbergschule und Dreifaltigkeitskirche, hinwies, aus der bei geeigneter Bearbeitung ein Städtebild von höchstem künstlerischen Reiz hätte geschaffen werden können, und der davor warnte, daß an der für Wiesbaden so bedeutungsvollen Kaiserstraße derselbe Fehler gemacht würde, etwa durch unvermitteltes Nebeneinanderstellen der nahezu gleich großen Massen des Museums und des Regierungsgebäudes, für welch letzteres seines Wissens früher einmal der Bauplatz neben dem Museum in Frage gekommen sei. Die von Architekt Hoppe aufgeworfene Frage, wie der „Architekten- und Ingenieurverein" nun seine Bestrebungen zum Nutzen der Stadt Wiesbaden in die Tat umsetzen könne, wurde durch Architekt Dähne dahin beantwortet, daß durch Konkurrenzen den Wiesbadener Architekten Gelegenheit gegeben werden müsse, ihre bis jetzt brachliegenden künstlerischen Ideen zu verwerten, wie es sich ja so viele andere Städte schon lange zunutze machen, darunter besonders auch solche, denen geeignete und geschätzte Baubeamte zur Verfügung stehen. Dementsprechend wurde beschlossen: 1. Beim Magistrat zunächst dahin vorstellig zu werden, daß für die Bebauung des Infanteriekasernengeländes ein Wettbewerb unter Wiesbadener Architekten ausgeschrieben werden möchte, und 2. später nach Kenntnis der auf dem Stadtbauamt ausgearbeiteten Vorentwürfe zur Umgestaltung des Kochbrunnens auch zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

— **Im Vorortsverkehr mit Wiesbaden** stehen nicht alle Orte, die als Vororte unserer Stadt gelten, was bei Frankierung von Briefen dahin noch immer nicht genügend beachtet wird, wodurch aber leicht Verdruß und Nachteile entstehen. Während z. B. Biebrich, Bierstadt, Dotzheim, Rambach, Sonnenberg und Kloppenheim, ja sogar Heßloch zum Vorortsverkehr zählen und bei ihnen ein Porto von 5 Pf. für Briefe im Vorortsverkehr besteht, zählen Erbenheim und Schierstein nicht zu diesen bevorzugten Plätzen. Wie unangenehm dies für die Bewohner der letztgenannten Orte ist, beweist wieder eine Zuschrift aus Erbenheim, worin es heißt: „Schon oft ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß unsere Gemeinde mit Wiesbaden nicht im Vorortsverkehr steht und die gewöhnlichen Briefsendungen (bis zu 20 Gramm) deshalb mit einer Zehnpfennigmarke versehen werden müssen. Trotzdem laufen täglich Briefe hier ein, welche ungenügend frankiert sind. Die Folge davon ist, daß Strafporto erhoben wird. Dies ist für den Empfänger stets eine ärgerliche Ausgabe; wird er doch für die Unaufmerksamkeit eines anderen gestraft. Verweigert er die Annahme, so hält sich die Post an dem Absender schadlos. Auf diese Weise wird der Abschluß von Geschäften vielfach verzögert, öfters sogar ganz vereitelt." — Im Interesse des Verkehrs wäre es am einfachsten und die Postbehörde würde des Dankes der beteiligten Geschäftswelt sicher sein, wenn sie Erbenheim in den Vorortsverkehr mit Wiesbaden aufnehmen würde. Von Schierstein gilt dasselbe.

— **Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei.** Wie schon im Anzeigenteil des „Tagblatts" bekannt gegeben, findet nächsten Montag, den 4. November, abends 8½ Uhr, im Saal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8, die diesjährige Generalversammlung des „Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei" statt. Die Zahl der Mitglieder ist in erfreulicher Weise gestiegen, und das Arbeitsgebiet der Vereinsleitung hat sich sehr erweitert. Auch für die Zukunft bleiben dem Verein noch bedeutende Aufgaben der Organisation und politischen Kleinarbeit zu lösen übrig, die an die Wirksamkeit der Vorstandsmitglieder erhöhte Anforderungen stellen. Aus diesem Grunde ist von dem seitherigen Vorstand eine Erweiterung der Mitgliederzahl des Vorstandes auf mindestens 25 beantragt worden. Außer den üblichen Berichten und Wahlen steht noch ein Diskussionsvortrag auf der umfangreichen Tagesordnung.

— **Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei.** Dieses Thema wird auf Veranlassung des Hansabundes eine öffentliche Versammlung beschäftigen, die am 7. November in Wiesbaden im Saal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8, abends 8½ Uhr, stattfinden soll. Als Referent ist der bekannte Orientpolitiker Dr. Ernst Jäckh gewonnen worden, der seinen Vortrag durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichen wird. Dieses Thema bedarf heutzutage eigentlich keiner besonderen Empfehlung: Der Balkankrieg gefährdet bereits wirtschaftliche und politische Interessen Deutschlands in hohem Maße und auch die Möglichkeit eines Kontinentalkriegs oder gar eines Weltkriegs ist immer noch nicht ganz gebannt. Die Entscheidung zwischen der Türkei und dem Balkanvierbund wird eine Neuorientierung unserer Auslandspolitik einleiten müssen. Da ist es dankenswert, daß eine Gelegenheit geboten wird, in dem Wirrwarr des Orientproblems sich zurechtzufinden.

— **Der Christbaum-Großhandel** hat seinen Anfang genommen. Die Händler aus Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Hanau, Darmstadt, Offenbach a. M. und Gießen sind auf der Suche nach Christbäumchen. Im Taunus, Westerwald, im Odenwald und Vogelsberg werden bereits größere Posten abgeschlossen. Für acht- bis neunjährige Bäume werden 30 bis 35 M., für zehn- bis zwölfjährige Bäume 36 bis 45 M. für das Hundert an Ort und Stelle bezahlt.

— **Die „Verordnung über die Ausverkäufe"**, die vor zwei Jahren von der Königl. Regierung für Wiesbaden erlassen worden ist, wird am 1. Dezember d. J. neu herauskommen, da einzelne Bestimmungen veraltet und zahlreiche Ergänzungen auf Grund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre nötig geworden sind.

— **Das 50jährige Jubiläum** feiert in diesen Tagen die Buch- und Steindruckerei Emil Ramspott, Wellritzstraße 22. Aus kleinen Anfängen hat sich das Geschäft allmählich weiter entwickelt und eine Kundschaft erworben, die ihm zum Teil seit 40 und 50 Jahren treu geblieben ist.

— **Eine Menschenjagd** spielte sich gestern um die Mittagszeit auf dem Bismarckring ab. Sie galt einem jungen, gutgekleideten Menschen, den ein Radfahrer verfolgte, bis er einem Schutzmann in die Hände lief. Was er verbrochen, war nicht zu erfahren. Es schien sich aber um einen schwereren Fall zu handeln, denn nur mit Hilfe zweier Männer gelang die Festnahme und Weiterbeförderung des Arrestanten durch die Bertram- und Friedrichstraße nach dem Polizeipräsidium. Eine große Menge Neugieriger folgte dem Transport.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 3. Rate ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben I und K am 5., 6. und 7. November; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben W am 4., 5. und 6. November zu bewirken.

— **Kleine Notizen.** Die Firma Ernst Wahl, Blumen- und Pflanzen-Handlung in der Wilhelmstraße, hat durch Neubau einen Wintergarten und eine Abteilung für trockene Blumen eingerichtet, die den Einkauf von Palmen und Zimmerpflanzen erleichtern soll. Die Firma Wahl wird außerdem im Laufe der Woche in ihren Schaufenstern eine Anzahl fertig geschmückter Tafeln ausstellen. — Am 29. Oktober wurde hier ein Fahrrad, Marke Gritzner Nr. 164087, dem Besitzer gestohlen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Spielplan vom 3. bis 9. November: Sonntag, den 3., nachmittags 4 Uhr: „Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès". Abends 8.15 Uhr: „Am Allerseelentag". Montag, den 4.: „Der Trompeter von Säkkingen". Dienstag, den 5.: „Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès". Mittwoch, den 6.: „Am Allerseelentag". Donnerstag, den 7.: „Der Trompeter von Säkkingen". Freitag, den 8., neu einstudiert: „Die Räuber". Samstag, den 9.: Vereins-Vorstellung.

* **Frankfurter Stadttheater.** Spielplan vom 3. bis 10. November: Opernhaus: Sonntag, den 3. November: „Der Rosenkavalier". Montag, den 4.: „Kleopatra", „Die Sylphiden", „Der Geist der Rose", „Polowetzer Tänze". Dienstag, den 5.: „Kleopatra", „Die Sylphiden", „Scheherazade". Mittwoch, den 6.: „Pavillon der Armida", „Der Karneval", „Der Geist der Rose", „Polowetzer Tänze". Donnerstag, den 7.: „Die Jüdin". Freitag, den 8.: „Orpheus und Eurydike". Samstag, den 9.: „Der Zigeunerbaron". Sonntag, den 10., nachmittags ½4 Uhr: „Die Fledermaus". Abends 7 Uhr: „Der Widerspänstigen Zähmung". — Schauspielhaus: Sonntag, den 3. November, nachmittags ½4 Uhr: „Die Kreuzelschreiber". Abends 7 Uhr: „Die Journalisten". Montag, den 4.: „Das Prinzip". Dienstag, den 5.: „Das Käthchen von Heilbronn". Mittwoch, den 6.: „Das Käthchen von Heilbronn". Donnerstag, den 7.: „Alt-Heidelberg". Freitag, den 8.: „Gudrun". Samstag, den 9.: „Moral". Sonntag, den 10., nachmittags ½4 Uhr: „Komtesse Mizzi oder der Familientag". Hierauf: „Eine glückliche Ehe". Abends 7 Uhr: „Maria Stuart".

* **Kunstsalon Akuaryus.** Neu ausgestellt ab Sonntag in der graphischen Abteilung eine Anzahl der neuesten Originalradierungen von Georg Jahn: „Holländische Fischerjungen", „Volendamer Mädchen", „Zwei Landkinder", „Eiblandschaft", „Kinderreigen", „Fischerfrau", „Strickende Fischerin", „Alter Fischer", „Schlafende" usw. — Die Sammlung von Leopold Günther-Schwerin ist nur noch Sonntag zu besichtigen. — Die Nachlaßausstellung von Anton Weinberger erfreut sich des lebhaftesten Interesses und es sind bereits eine große Anzahl von Werken in Privatbesitz übergegangen. Wie im Vorjahr, sollen auch jetzt wieder nach dem 1. November gelöste Jahreskarten bis 1. Januar 1914 gelten.

* **Die November-Ausstellung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** wird morgen Sonntag, 12 Uhr, im Kunstsalon Banger eröffnet. Der Katalog verzeichnet 113 Gemälde von Josse Goossens, J. Heß, A. v. Jawlensky, J. Junghanns, Fritz Osswald, Jul. Seyler, Alb. Weisgerber und 12 Zeichnungen von J. Mayrshofer. Unter den Gemälden von Goossens befinden sich dreizehn Nummern, die aus Aachen geliehen wurden und sämtlich im Vorjahr auf der dortigen Ausstellung des Künstlers in Privatbesitz übergingen.

* **Volksbildungsverein.** Am Freitag sprach in der Aula des Reformgymnasiums Herr Dr. L. Keller über Ludwig Uhland. Redner schilderte die Persönlichkeit des großen Dichters, sein Wirken als Dichter, Gelehrter und Politiker. Goethe sprach einst die Besorgnis aus, der Politiker werde den Dichter in Uhland aufzehren, eine Befürchtung, die sich nahezu bewahrheitete, denn verhältnismäßig nahm die poetische Tätigkeit in Uhlands Leben den kleineren Raum ein, dagegen war seine Rolle als demokratischer Vorkämpfer im Frankfurter Parlament eine bedeutende, während andererseits auch wissenschaftliche Studien ihn stark beschäftigten. Der interessante Vortrag fand starken Beifall.

* **Die Freie evangelische Vereinigung** hält ihren nächsten Vortragsabend am nächsten Montag, abends 8½ Uhr, im Saale des Schützenhofes. Das gemeinsame Thema lautet: „Wie stellt sich der freiere Protestantismus zu den kirchlichen Amtshandlungen?" Pfarrer Philippi wird über die Bedeutung der Amtshandlungen überhaupt und speziell über die Taufe sprechen. Gäste sind gern gesehen. Eintritt frei.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Union" unternimmt heute nachmittag 3 Uhr zur Nachfeier seines 48. Stiftungsfestes einen Familienausflug nach Dotzheim („Zum Rebstock").

* Der Bayern-Verein „Bavaria" feiert heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, auf der „Neuen Adolfshöhe" den Geburtstag der Prinzessin Therese von Bayern.

* Das Männer-Quartett „Sängerlust" hält heute nachmittag von 4 Uhr ab im Saale „Zur Germania" (Platter Straße) seine diesjährige Herbstveranstaltung, bestehend in Konzert und Tanz, ab.

* Das „Wiesbadener Dilettanten-Orchester" hält sein Herbstkonzert, verbunden mit Ball, am Samstag, den 9. November, abends 9 Uhr, im großen Saal der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51, ab. Als Solist ist Herr E. Moumalle (Tenor) von hier gewonnen. Derselbe singt Lieder von Wagner, Löwe und Weingartner. Das Orchester wird mit 10 Nummern aufwarten, also reiche Abwechslung bieten.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia" veranstaltet nächsten Samstag, den 9. November, abends 8½ Uhr, im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, unter Leitung seines Dirigenten, Lehrer Friedr. Knapp, sein diesjähriges Konzert. Außer der „Hymne" von Herzog Ernst singt der Verein noch Chöre von Werth, Attenhofer, Breu, Jüngst und Brückner. Zur Mitwirkung ist die Opernsängerin Frl. Tilda Gärtner (Sopran), die Pianistin Frl. Marie Babich (Klavier) und Herr Ludwig Lange (Begleitung) gewonnen. Nach dem Konzert Ball.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich**, 2. November. Am 6. November d. J. blickt Herr Ludw. Bierbrauer aus Bierstadt auf eine dreißigjährige Tätigkeit in der Firma W. Gail Wwe., Parkettfabrik, Biebrich zurück. Er trat 1882 als Zimmermann ein und rückte 1909 zum Platzmeister auf. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Einbrecher in die Verkaufsstelle des Mainzer Konsum-Vereins in Amöneburg ein. Sie bogen

die Eisenstäbe des Fenstergitters auseinander, schlugen dann die Fensterscheibe ein und gelangten so in das Innere. Dort stahlen sie etwa 10 M. Wechselgeld und hießen außerdem ein Paar Kisten Zigarren, Zigaretten, einen Schinken usw. mitgehen und verursachten durch Aufbrechen von Behältern weiteren Schaden. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Einbrechern auf die Spur zu kommen.

= **Dotzheim**, 2. November. Wie in früheren Jahren, so wird auch in diesem Winter wieder auf Veranlassung des hiesigen Lokalgewerbevereins ein Kursus in Näh- und Flickarbeiten abgehalten. Derselbe ist für Frauen und schulentlassene Mädchen bestimmt und findet vom November bis März an den Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagabenden von 8 bis 10 Uhr abends in der Schule an der Mühlgasse statt. Den Unterricht erteilen die Handarbeitslehrerinnen Frau Dinges und Frau Vomhof. Der Kursus beginnt Montag, den 4. November. — Die diesjährige Herbstkontrollversammlung findet Freitag, den 8. Nov., mittags 1 Uhr, im Hofe des Bezirkskommandos (Beriramstraße 3) in Wiesbaden statt.

z. **Bierstadt**, 2. November. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurden die Kaufverträge zwischen den Eheleuten Ernst Kneisel zu Wiesbaden und der Gemeinde Bierstadt genehmigt. Es handelt sich hierbei um zwei kleinere Flächen von 90 Quadratmeter bezw. 69 Quadratmeter. In die Baukommission wurde gewählt Maurermeister Wilhelm Weyer für Karl Stiehl Zr, in die Verkehrskommission Schreiner Karl Busch für Ludwig Bach und in die Finanzkommission Arbeiter Georg Schüller für Ludwig Roth. Dem Brünner Deutschevangelischen Schulverein wurde auf sein Gesuch hin eine Unterstützung von 5 M. gewährt. Die Gebühren für die Fäkalienabfuhr wurden nach abgestuften Sätzen festgesetzt. Für Abfuhr von 1 bis 8 Fässern wird fürs Faß 1.70 M., für Abfuhr von 15 und mehr Fässern wird fürs Faß 1 M. erhoben. Zum Schlusse wurden die Kostenanschläge bekannt gegeben für die Herstellung der Wiesbadener Straße neben dem Schienengleis der elektrischen Straßenbahn und für die Herstellung eines Banketts und der Chaussierung einer Fahrdammfläche in der Wartestraße.

§§ **Breckenheim**, 2. November. Der 2. Gauturnwart Karl Körschner (Bierstadt) wird morgen mittag um 1 Uhr eine Übung für die Turner vom 4. Bezirk des „Mittel-Taunus-Gaues" im Saale des Gastwirts Diefenbach abhalten.

Nassauische Nachrichten.

= **Lorch**, 2. November. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist in 35 Weinbergen unserer Gemarkung die Reblaus festgestellt worden; 30 weitere Grundstücke wurden in den Sicherheitsgürtel einbezogen.

FC. **Von der Lahn**, 2. November. Die Landwirte in der Gemeinde Frücht klagen über erheblichen Wildschaden, der ihnen durch das Rehwild auf ihren Ländereien verursacht wird. Ganze Strecken Runkelrüben sind auf den Äckern bis auf die Wurzeln abgeäst. Seit Jahr und Tag hat man dort so viel Rehwild wie dieses Jahr nicht gesehen. Sprünge von 7, 9, 11 Stück sind keine Seltenheit.

X **Diez**, 30. Oktober. Die Mitglieder-Versammlung des Vereins für weibliche Diakonie im Konsistorialbezirk Wiesbaden fand heute vormittag dahier statt, und es wurden darin die geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins erledigt. Dagegen war der Mittag auch den Laien zugänglich. Dekan Krämer-Dörsdorf stattete als Vorsitzender zunächst einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Fünf neue Vereine haben sich gebildet, wodurch die Zahl 70 erreicht wurde. 6 Helferinnen wurden in Wiesbaden ausgebildet und 6 haben sich für den neuen Kursus gemeldet. Im Anschluß hieran berichtete Frau Generalsuperintendent Dr. Ernst-Wiesbaden, wie die Frauenhilfe sich die künftigen Vereinstage in Verbindung mit der weiblichen Diakonie denke. Beschlossen wurde, diese Belegung beiden Vorständen zu überlassen. Generalsuperintendent D. Zöllner aus Münster i. W. sprach über „die Aufgaben und Arbeiten der Frauenhilfe". Zuerst berichtete er über die Aufgaben der beruflichen Diakonie und dann über diejenigen der Frauenhilfe; beide unterstützen sich gegenseitig. In der Geschichte der Diakonie zeigte er, mit welchen Schwierigkeiten dieselbe vor 100 Jahren zu kämpfen hatte und durch Fliedner endlich zur Tat durchdrang. Als Aufgaben der Frauenhilfe unterschied Redner zwischen Aufgaben für Großstädte, Kleinstädte und dem flachen Lande. Als weitere Aufgaben wurden Vereine für schulentlassene Mädchen und für Dienstboten erwähnt. Referent ist der Meinung, daß die Ausbildung der Bauernmädchen nicht in vornehmen Pensionaten, sondern in Mutterhäusern für etwa 1 Mark täglich zu geschehen habe.

= **Altenkirchen** (Oberlahnkreis), 29. Oktober. Wie schon mitgeteilt, feierte unsere Gemeinde gestern und vorgestern ein schönes Doppelfest, in dem mit der Tausendjahrfeier des Ortes die Einweihung der neu renovierten Schule in sinniger Weise verknüpft war. Der ersten Feier galt der Festgottesdienst, zu dem sich zahlreiche Gäste, besonders die Vertreter der Kreisbehörden, eingefunden hatten. Unter Glockengeläute bewegte sich ein stattlicher Zug vom Pfarrhaus zur Kirche. Der liturgische Gottesdienst, zu dessen Verherrlichung die Kinder und der Gesangverein beitrugen, war dem Charakter des Tages angepaßt. Den Höhepunkt bildete die Festpredigt des Ortsgeistlichen, der im Anschluß an die Bibelworte: „Gedenket aber an die vorigen Tage!" die geschichtliche Entwickelung unseres Ortes in ausführlicher und trefflicher Weise schilderte. Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug durch die Ortsstraßen zur neuen Schule. Nach dem Gesang der Gemeinde und eines Schülerchors, richtete der Ortsbürgermeister herzliche Worte der Begrüßung an die erschienenen Gäste. Weitere Gesänge und Ansprachen des stellvertretenden Landrats, des Kreisbürgermeisters, des Kreis- und Ortsschulinspektors und der Lehrer folgten. Zum Schluß dankte der Bügermeister nochmals allen, die an der Vollendung des Baues mitgeholfen haben. Mit dem Choral: „Nun danket alle Gott" wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen. Ihr folgte eine gesellige Nachfeier und eine fröhliche Kirmes.

bs. **Bermbach** (Oberlahnkreis), 31. Oktober. Der hiesige Gesangverein hat beschlossen, am 20. und 21. Juli n. J. sein 25jähriges Bestehen im größeren Rahmen festlich zu begehen.

bs. **Ernsthausen** (Oberlahnkreis), 31. Oktober. Vor einigen Tagen ist der Sohn des Landmannes Fremdt von hier, an dem auf der Eisenbahnstrecke zwischen Essershausen und Ernsthausen ein Mordversuch verübt worden war, wieder aus der Gießener Klinik entlassen worden. Fremdt war bekanntlich auf dem Heimweg von einem Turnfest von mehreren Burschen überfallen worden, und als er durch die Mißhandlungen bewußtlos geworden war, auf das Eisenbahngeleise gelegt worden, wo ihm von dem Zuge ein Arm abgefahren wurde. Der Verunglückte, der jetzt soweit wieder hergestellt ist, kann sich auf nichts mehr besinnen, die schweren Verletzungen an der Schädeldecke haben ihm das Gedächtnis an jene Ereignisse geraubt. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln; obwohl schon eine große Anzahl Personen polizeilich vernommen wurde.

bs. **Weilburg**, 31. Oktober. Dem Direktor der hiesigen Kruppschen Bergverwaltung, Richard Förster, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, hat dem Kommandeur der hiesigen Unteroffizier-Vorschule, Major von Bredow, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Krone des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau verliehen. Ferner hat die Großherzogin dem Stationsvorsteher Gutberlet, dem Architekten Wilhelm Moser und dem Bahnmeister Stillger das goldene und dem Polizeiwachtmeister Bachmann und Lademeister Schiff das silberne Verdienstkreuz desselben Ordens verliehen. — Dieser Tage ist hier die von der hiesigen Stadtverwaltung bestellte Probesendung Gefrierfleisch aus Holland (64 halbe Schweine) eingetroffen. Das Fleisch, das von der Stadtverwaltung an die hiesigen Metzger abgegeben wurde, ist von bester Qualität. Eine Verbilligung des Verkaufspreises ist zwar durch diese Sendung nicht eingetreten, doch wurde das in Aussicht stehende weitere Steigen des Preises verhindert. Die Stadtverwaltung beabsichtigt demnächst eine volle Waggonladung Gefrierfleisch aus Holland zu beziehen.

Dillenburg, 1. November. Die Stadtverordneten beschlossen die Verbesserung der städtischen Eisbahn mit einem Kostenaufwand von etwa 1700 M. Von der Kaiserlinde nach dem Nanzenbacher Weg wird städtischerseits eine Rodelbahn angelegt. Die Stadtrechnung aus 1911 schließt ab mit einem Überschuß von 9168 M. bei einer Gesamteinnahme von 367 220 M. Das Gaswerk hat bei 76 335 M. Einnahme einen Bestand von 6582 M., das Wasserwerk bei 20 817 M. Einnahme eine Mehrausgabe von 2794 M., veranlaßt durch Schürfarbeiten im Quellengebiet, das Elektrizitätswerk brachte bei 58 495 M. Einnahme einen Überschuß von 2217 M., das Kurhaus bei 16 485 M. Einnahmen einen Zuschuß von 1924 M., veranlaßt durch die erfolgte elektrische Installation und Neuanschaffungen. Die hiesigen Logenmitglieder stifteten auch in diesem Jahre 100 M. zur Beschaffung von warmem Frühstück für Schulkinder. Die Stadtvertretung bewilligte hierzu einen weiteren ausreichenden Betrag. Auf dem nächstjährigen Städtetag soll unter anderem die Beschaffung von Baugeldern als 2. Hypothek in Anregung gebracht werden. — Die evangelische Kirchenvertretung beschloß einstimmig in ihrer letzten Sitzung den Bau eines Gemeindehauses mit einer ungefähren Bausumme von 60 000 M. In demselben sollen untergebracht werden Nebengottesdienste, Konfirmandenunterricht, Jugendpflegeeinrichtungen, Gesangproben, kirchliche Vereine usw. Unter den in Aussicht genommenen Bauplätzen wurde der ehemalige Garten des Hotels „Zum Hirsch" genannt.

Aus der Umgebung.

Geldschrankknackerbande.

Ms. **Marburg**, 1. November. Eine internationale Geldschrankknackerbande hat in der vergangenen Nacht hier einen sehr verwegenen Einbruch ausgeübt. Die mit allen modernen Brechwerkzeugen ausgerüstete Diebesbande hat nach Erbrechen und Zerschlagen von Fenstern und Türen die dicke eiserne Eingangstür der erst vor ½ Jahre durch eine bekannte Firma in Hannover neu erbauten Stahlkammer des hiesigen Kreissparkassengebäudes in der Sternstraße gewaltsam aufzusprengen vermocht, und zwar vermittels Stichflammen, Dynamit und anderen modernen Sprengmitteln. Darauf drangen die Geldschrankknacker in das eiserne Stahlkammergewölbe ein und waren bereits erfolgreich tätig, die großen eisernen Geldschränke innerhalb des Gewölbes auf gleiche Weise gewaltsam aufzuknacken, als der oben im Sparkassengebäude wohnende Sparkassenrendant Hegemann, welcher durch die heftigen Detonationen erwacht war, nach unten eilte und verschiedene Revolverschüsse abfeuerte, um die Polizei und Nachtwächter zu alarmieren, denn allein konnte er natürlich gegen die aus mehreren Personen bestehende, stark bewaffnete Geldschrankknackerbande, welche sich im Innern des Stahlkammergewölbes befand und die Eingangstüre hinter sich zugemacht hatte, nichts ausrichten. Kaum waren aber die Revolverschüsse gefallen, so ließen die Kerle ihre große Beute im Stich und traten durch die hierfür parat gehaltenen geöffneten Fenster den fluchtartigen Rückzug an; sie sind auch sämtlich leider unerkannt und ungehindert entkommen. Obwohl die gesamte Polizei sich sofort mit Polizeihunden usw. auf die Verfolgung machte, ist es nicht gelungen, eine Spur von den Spitzbuben zu erlangen.

*

l. **Mainz**, 2. November. In der Fahrräder- und Automobilfabrik der Firma Opel in Rüsselsheim sind die Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Arbeiter fordern: Verkürzung der Arbeitszeit, Regelung und Erhöhung der Einstellungslöhne sowie eine Zulage zu den Stundenlohnsätzen für die zurzeit auf den Werken beschäftigten Arbeiter. Ferner sollen Verbesserungen im Akkordwesen und die achttägige Lohnzahlung eingeführt werden. Verhandlungen zwischen der Firma und den Vertretern der Arbeiter haben bereits stattgefunden. Bei den Opel-Werken sind 4000 Arbeiter beschäftigt. — ö. Ein merkwürdiger Fall beschäftigte dieser Tage das Gewerbegericht. Ein Schreiner klagte gegen seinen Meister auf Zahlung von 20 M. Lohn. Er behauptete, er habe am Zahltag seinen Lohn in verschlossener Tüte in Empfang genommen, statt des berechneten Lohnes von 28 M. seien jedoch nur 8 M. in der Tüte gewesen. Der Meister erklärte, daß ein Irrtum gänzlich ausgeschlossen sei, außer den vom Kläger der Tüte entnommenen Münzen sei noch ein Zwanzigmarkschein darin enthalten gewesen. Die Abzählung und das Verschließen des Geldes sei derart sorgfältig vor sich gegangen, daß er die Forderung des Gesellen nicht anerkennen könne. Der Kläger berief sich auf einen Kollegen, dem er sofort nach dem Öffnen der Tüte von dem Fehlen der 20 M. Kenntnis gegeben habe. Am Donnerstag sollte die Sache erneut zur Verhandlung kommen, die Klage wurde jedoch inzwischen zurückgenommen. Es stelle sich nämlich heraus, daß dem Kläger beim Öffnen der Tüte der Zwanzigmarkschein unbemerkt auf den Boden gefallen war und daß ein hinter ihm dreingehender Lehrling ihn aufhob und an sich nahm. Durch Arbeiter gedrängt, gab der Lehrling, der sich durch Geldausgaben verdächtig machte, die Unterschlagung zu. Hätte er nicht gestanden, so wäre auf dem Kläger der Verdacht haften geblieben, er habe sich durch eine unwahre Behauptung auf Kosten seines Prinzipals bereichern wollen.

w. **Frankfurt a. M.**, 2. November. Der Vorsitzende der hiesigen Mormonengesellschaft teilt der „Kl. Pr." mit, daß bei ihm amerikanische Missionare schon vor vier Jahren wohnten, polizeilich angemeldet waren und von der Polizei die Erlaubnis hatten, sich hier aufzuhalten und ihre Schriften zu verteilen. An die Polizei sind wiederholt anonyme Denunziationen gerichtet worden, die von unzufriedenen Mitgliedern stammten und den Zweck hatten, das Tun und Treiben der Missionare in ein schlechtes Licht zu stellen. Vor vier Jahren sind die letzten Ausweisungen von amerikanischen Mormonen erfolgt. Die Leute wurden damals aus der Singstunde heraus verhaftet. Nachdem der Vorsitzende dem damaligen Stellvertreter des Polizeipräsidenten über den Zweck des Aufenthalts der Mormonen eine befriedigende Auskunft erteilt hatte, wurde die Ausweisung wieder zurückgezogen. Die Mormonengemeinde hofft, daß auch die jetzt erfolgten Ausweisungen wieder rückgängig gemacht werden können, da die beiden Amerikaner lediglich zu religiösen Vorträgen hier weilen und auch niemals einen Augenblick daran gedacht haben, Auswanderungspropaganda zu treiben. Sie haben sogar öffentlich entschieden vor einer Auswanderung gewarnt. — Der Weißbinder Heinrich Grode, der in der Kaffeewirtschaft Ostendstraße 33 die rich Grode, der in der Kaffeewirtschaft Ostendstraße 33 die Tochter des Besitzers durch einen Revolverschuß schwer verletzte, hat sich der Polizei gestellt. Er behauptet, er habe keineswegs das Mädchen erschießen wollen, der Schuß sei, als er mit dem Revolver hantierte, von selbst losgegangen. — = In der Aula der Akademie fand am 31. Oktober die erste Immatrikulation für das Wintersemester 1912/13 statt. Es wurden 43 Studierende mit akademischer Vorbildung, 81 ohne solche, insgesamt 124 neu aufgenommen. Diese Zahl übersteigt die entsprechende aller früheren Semester. Die zweite Immatrikulation findet Donnerstag, den 14. November, 12 Uhr, in der Aula statt.

m. **Bingen**, 2. November. Der Matrose Joseph Burkhäuser aus Haßmersheim ist seit gestern abend verschwunden. Der auf dem hier vor Anker liegenden Schleppkahn „Raab Karcher Nr. 15" bedienstete Matrose befand sich mit einem Kollegen in der Stadt. Beide Matrosen kehrten um 11 Uhr abends mit ihrem Flieger — so wird der Nachen eines größeren Fahrzeuges genannt — an Bord zurück. Als der Flieger aber am Schleppkahn ankam, befand sich nur noch der eine Matrose im Nachen. Burkhäuser war nicht mehr darin. Die Polizei ist mit der Aufklärung dieses Falles beschäftigt. — Ein reiches Vermächtnis ist der hiesigen Kapuzinerkirche in der letzten Zeit ausbezahlt worden. Es handelt sich um das der Kapuzinerkirche von dem im vergangenen Jahre verstorbenen Rittergutsbesitzer Kommerzienrat Karl Puricelli vermachte Kapital von 100 000 M.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Ein gefährlicher Schwindler.** Der Kaufmann Johann Karl Klug ist eines Tages im Juni nach heftiger Gegenwehr und nachdem es ihm einmal gelungen war, die ihm angelegte Handfessel zu zerbrechen, in der Adolfsallee von einem Kriminalschutzmann festgenommen worden auf Grund folgender Vorkommnisse: In einer Zeitung hatte er ein Inserat erlassen, wonach ein Großkaufmann, unabhängig, zur Führung eines herrschaftlichen Haushalts mit der Aussicht, später geehelicht zu werden, eine Hausdame suche. Es meldete sich darauf unter anderen Damen die 31 Jahre alte Frida Otto. Dieser erzählte er, er habe Jurisprudenz studiert, sei dann zum Bankfach übergetreten, beziehe ein Jahreseinkommen von 30- bis 40 000 M., verfüge über 120 000 M. Vermögen und trage sich mit dem Plan, in der Nähe der Stadt eine Villa für sich aufführen zu lassen. Die Dame schenkte seinen Erzählungen auch Glauben. Sie ließ sich gleich engagieren, man wurde auch bald einig, sich zu ehelichen, hatte bereits in Darmstadt Möbel besichtigt, mit denen man das gemeinsame Heim auszustatten beabsichtigte, da entstanden denn doch in der jungen Dame Bedenken, ob sie es mit einem reellen Menschen zu tun habe. Klug nämlich hatte sich schon zweimal von ihr ein kleines Darlehen geben lassen zur Beschaffung von Schuhen usw., ferner hatte er sie um ein größeres Darlehen von 3000 Mark angegangen, und als sie zufällig einmal mit ihm bei einer Stellenvermittlerin zusammentraf, wo er sich eine neue Hausdame, sie einen neuen Herrn suchen wollte, erstattete sie Strafanzeige. Vorher noch war sie dahinter gekommen, daß er in Mainz und hier unter den verschiedensten Namen und Angaben möblierte Zimmer bezogen und ohne zu bezahlen, nach kurzer Frist schon verschwunden war. Während Klug in der Untersuchungshaft saß, verweigerte er durch Monate hindurch hartnäckig die Angabe seines richtigen Namens sowie jeder Details über seine Persönlichkeit, und erst, nachdem zu näheren einschlägigen Feststellungen die Hilfe der Presse in Anspruch genommen worden war, konnte ermittelt werden, mit wem man es zu tun hatte. Klug ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Seiner Familie ist er, ohne sich zu verabschieden, durchgegangen, und zurzeit wird er von vier Plätzen steckbrieflich verfolgt. Nach einem ärztlichen Gutachten ist er erblich belastet und geistig erheblich minderwertig, nicht aber geisteskrank im Sinne des Strafgesetzbuchs. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen vollendeten, resp. versuchten Betrugs und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 7 Monaten Gefängnis.

wc. **Was man singt. . .** In Frauenstein hat sich letztes Frühjahr ein neuer Gesangverein „Fidelio" gegründet. Die Mitglieder sind durchweg ehemalige Mitglieder des „Männergesang-Vereins", von dem sie sich trennten wegen in diesem Verein ausgebrochener Differenzen. Es befand sich unter ihnen der derzeitige zweite Präsident der „Fidelio", Wilhelm Luck, den man als eines der ältesten Mitglieder im „Männergesang-Verein" nur ungern vermißt zu haben scheint. Besonders unangenehm berührt durch die Vorgänge ist offenbar der Maurerpolier Johann Schmidt von Frauenstein gewesen, welcher eines Mittags im Monat Mai in der „Tagblatt"-Ausgabestelle am Bismarckring erschien und dort eine mit Wilhelm Luck unterzeichnete Anzeige aufgab, wonach ein Musiker als Gesangslehrer für den neugegründeten Verein „Fidelio" gesucht werde. Der Zweck der Anzeige scheint nur der gewesen zu sein, dem Verein Verlegenheiten zu bereiten. Es gingen auf dieselbe auch Bewerbungen aus Wiesbaden ein, im übrigen hatte es unangenehme Folgen für einen der Beteiligten nicht, nur derjenige, welcher unbefugt den Anzeigenauftrag gegeben hatte, wurde wegen Urkundenfälschung Freitag vor der hiesigen Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt.

wc. **Lebensmittelfälschung.** Der Metzger Leonhard Krieger in Rastätten hat zu zwei verschiedenen Malen wegen Lebensmittelfälschung bereits Vorstrafen erhalten. Neuerdings wurde bei ihm im April Leberwurst erhoben, die sich bei Gelegenheit ihrer Untersuchung in Frankfurt als durch 6 bis 6,5 Prozent Mehlzusatz gefälscht ergab. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 75 M. Geldstrafe und ordnete zugleich die einmalige Bekanntgabe des entscheidenden Urteilstenors an.

— **Als er seinen Schatz besuchte**, hatte der Füsilier Johann Breunig von der Maschinengewehrkompagnie des 80. Regiments vergessen, um Urlaub zu bitten. Als er nach zwei Tagen in Frankfurt, wo seine Herzallerliebste wohnt, aufgegriffen wurde, trug er über der Uniform einen geschenkten Zivilanzug, während er seine schweren Exerzierstiefel gegen ein paar Schnürstiefel vertauscht hatte. Dadurch hatte er sich auch noch einer militärischen Unterschlagung schuldig gemacht. Er wurde zu 20 Tagen strengen Arrests verurteilt.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

6. **Die „alten Leute" beim Militär.** Die Dragoner Hch. Hr. Th. Maurer aus Wiesbaden und Hch. Schneider aus Bierbach, beide von der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 6, sogenannte „ältere Leute", waren am 28. September nachts in der Kaserne in die Stube eines Kameraden jüngeren Jahrgangs gekommen und verprügelten gemeinschaftlich den schon im Bette Liegenden. Die beiden sind deshalb der gemeinschaftlichen schweren Körperverletzung angeklagt. Der Verprügelte hatte am Tage vorher morgens in der Frühe den Mantel eines anderen Kameraden angezogen, deshalb wurde er von den beiden Angeklagten, die die Sache gar nichts anging, verhauen. Die beiden Angeklagten haben eine sehr schlechte Führung hinter sich, es sind rohe Patrone, die glauben, die jüngere Mannschaft überfallen zu dürfen. Trotzdem wurden sie von einem Leutnant des Regiments verteidigt, der auf eine milde Strafe plädierte. Das Kriegsgericht der 21. Division war der Ansicht, daß das Vorgehen der älteren Leute gegen die jüngeren Jahrgänge nicht scharf genug beurteilt werden könne und verurteilte sie zu je 2 Monaten Gefängnis.

Sport.

Pferderennen.

* **Paris-Saint-Cloud**, 2. November. Prix des Chrysanthèmes. 3000 Franken. 1. M. Ch. Kohlers Aar (Robinson), 2. Maida Vale, 3. Ericusa. Toto 40:10, Pl. 15, 17, 20:10. — Prix de Meyo. 4000 Franken. 1. C. Blancs Le Chardon (Sharpe), 2. Madras, 3. Frérot. Toto 325:10, Pl. 66, 19, 37:10. — Prix des Oseraies. 5000 Franken. 1. Mme. Cheremetoffs Linois (M. Barat), 2. Renard Bleu, 3. Granite. Toto 34:10, Pl. 12, 11:10. — Prix des Ormes. 3000 Franken. 1. R. Levpliers Somnolence (J. Bara), 2. Eretat, 3. Pataud. Toto 129:10, Pl. 32, 17, 20:10. — Prix des Sorbiers. 6000 Fr.

1. W. Flatmaus Song Bird (Märsh), 2. Madelon, 3. Cyrinus. Toto 106:10, Pl. 37, 16, 19:10. — Prix de Fouilleuse. 4000 Fr. 1. de Gaulters Radis Blanc (Sh. Childs), 2. Moonshine, 3. Nation. Toto 287:10, Pl. 61, 15, 18:10.

*

* **Fußball.** Am Sonntagnachmittag 1 Uhr spielt die 2. Mannschaft des Turnvereins Wiesbaden, E. V., gegen S.-V. Bergen ihr zweites Verbandsspiel. Da die 2. Turnermannschaft der 1. an Stärke fast gleichkommt, so dürfte ein schönes Kombinationsspiel zu erwarten sein. Daran anschließend spielt die Jugendmannschaft des Turnvereins gegen eine gleiche des Turnvereins Kreuznach. Die Treffen finden auf dem Exerzierplatz statt. — Am Sonntag trägt der Wiesbadener Fußballverein sein erstes Verbandsmeisterspiel hier in Wiesbaden aus, und zwar steht er der Arminia-Offenbach gegenüber. Letztere steht in der A-Liga mit an der Spitze und konnte als Erster die Frankfurter Britannia schlagen. Das Treffen beginnt um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße. — Das Spiel Sportverein Wiesbaden gegen Germania-Frankfurt beginnt um 2½ Uhr.

* **Dschiu-Dschitsu.** Am Montag, den 4. d. M., beginnt in der Turnhalle des „Turnvereins", Hellmundstraße 25, unter Leitung des Turnlehrers Willi Krumm ein sechswöchentlicher Polizeikursus in Dschiu-Dschitsu.

* **Das nächstjährige Deutsche Derby** vereinigt nach der zweiten Einsatzzahlung am Dienstag noch 71 Konkurrenzberechtigte, 10 mehr als für 1912, während für 1911 und 1909 nur 59 stehen blieben. Unter den 71 möglichen Bewerbern sind deutscherseits 53, aus Österreich-Ungarn 15, ferner zwei Zweijährige Fürst L. Lubomirskis und einer Herrn G. Negropontes' zu sichten. Deutscherseits fallen wohl fast sämtliche der für Derbyehren erwähltesten Größen ersten und zweiten bis dritten Ranges im Jahrgang auf, so Laudon, Meissel, Metastasio, Fabella, Emperador, Swantewit, Raphael, Rock Crystal, Csardas, Blautopaz, Pfirsich, Hofwarpnir, Calvados, Turmfalke, eine Reihe hochgehaltener „dunkler", wie Cyclon, Peppermint, Block, ferner Venetia, Comet, Saul, Mausi 2., Madelon, L'amour, Rowdy, Majestic, Doktor, Saint Gabriel, Krösus, Nikias, Pirol und Donnafelice. — Für den Großen Preis von Hamburg 1914 liefen 98, für den Hammoniapreis 1913 94 Meldungen ein. Im Großen Preis von Hamburg 1913 blieben von den zur Konkurrenz berechtigten 68 Pferden 34 stehen.

* **Süddeutscher Ruderverband.** Die in Rüsselsheim abgehaltene Hauptversammlung des süddeutschen Ruderverbandes beschloß, in den einzelnen angeschlossenen Vereinen Jugendabteilungen einzurichten und bei den Regatten Jugendrennen einzuführen. Dem Verbande gehören jetzt 15 Vereine an, neu traten ihm bei der Frankfurter R.-V. Union, die Fechenheimer R.-G. und der Mainzer Ruderklub Fortuna.

* **Regattatermine.** Für die Ruderregatta 1913 sind die Termine von einer Reihe von Regattavereinen bereits festgesetzt worden: Trier 8. Juni; Mainz und Wien 14. und 15. Juni; Berlin 15. und 16. Juni; Frankfurt a. M. 22. und 23. Juni; München und Bamberg 28. und 29. Juni; Straßburg, Essen und Luzern 29. Juni; Mannheim 6. Juli; Heilbronn 13. Juli; Ems 20. Juli. Die deutsche Meisterschaftsregatta findet am 12. August statt, die Europa-Meisterschaftsregatta des Internationalen Ruderverbandes am 26. August in Gent.

* **Deutscher Athletenkongreß.** Zum ersten deutschen Athletenkongreß in Kassel am 16. und 17. November hat der 100 000 Mitglieder umfassende deutsche Reichsverband für Athletik ein umfangreiches Programm aufgestellt. Hauptgegenstand ist die Berliner Olympiade 1916; ferner wird das Korrelatverhältnis mit der deutschen Sportbehörde für Athletik längere Beratungen nötig machen. Professor Dr. Hueppe und Eugen Kißling (Stuttgart) werden aus Anlaß des Kongresses Vorträge über athletischen Sport halten.

* **Friede zwischen Turnen und Sport.** Unter dieser Spitzmarke richtet Karl Diem, der 1. Vorsitzende der Deutschen Sportbehörde für Athletik, einen offenen Brief an die Deutsche Turnerschaft, in dem er diese auffordert, sich mit den deutschen Sportverbänden in Verbindung zu setzen, um die augenblicklichen Streitigkeiten zwischen Turnen und Sport, die sich neuerdings durch Aufnahme des Sportbetriebes bei der Deutschen Turnerschaft ergeben haben, zu schlichten. Er geht davon aus, daß man heute schon längst zur gegenseitigen Achtung und Anerkennung gekommen ist, daß andererseits eine einheitliche, aber gesonderte Verwaltung jedes einzelnen Sports zum Zweck seiner höchsten Entwicklung notwendig ist, und glaubt nachweisen zu können, daß die Angliederung der Sporttreibenden innerhalb der Deutschen Turnerschaft an die deutschen Sportverbände bei deren Entgegenkommen auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen wird. Der Verfasser deutet an, daß eine schleunige Behandlung dieser Verwaltungsfragen uns für jeden einzelnen Sportzweig die geschlossene Menge bringen wird. Diese Menge wird uns dann, wenn sie genügend durchgebildet ist, die Talente für Höchstleistungen bescheren, die wir für die nächsten olympischen Spiele brauchen. Hoffentlich schlägt die Deutsche Turnerschaft diesen Weg zur friedlichen Einigung ein.

Vermischtes.

Die feindlichen Brüder. Jetzt, da das Kriegsbeil im Balkan ausgegraben ist und der Halbmond, von allen Seiten bedrängt, sich seiner Haut wehren muß, mutet es sehr friedlich und versöhnlich an, daß es in Deutschland ein gemeinsam verwaltetes türkisches und serbisches Konsulat gibt. Dieses Idyll besteht in Breslau. Das dortige serbische Konsulat befindet sich nach der „Bresl. Morgenztg.", da es von einem Bruder des türkischen Generalkonsuls, Oberleutnant Ludwig Przedecki, verwaltet wird, in Breslau mit dem türkischen nicht nur unter einem Dache, sondern gewissermaßen in einem Raume. In dem Privatkontor der beiden gegenwärtig von Amts wegen „feindlichen Brüder" wirkt Dr. Steuer als gemeinschaftlicher Konsulatssekretär Serbiens und der Türkei. Da es militärische Geheimnisse in diesem Konsulat für beide Länder nicht gibt, so werden vermutlich die beiden Brüder in nächster Zeit beinahe der einzige Serbe und Türke sein, die sich freundschaftlich an einen Tisch setzen. Auch das einzige Stück Boden, das unbestrittenes gemeinsames Gebiet der Türkei und Serbiens in diesen Tagen bildet, liegt demnach in eben jenem Kontor zu Breslau.

71 eingefrorene Dampfer. Durch das plötzliche Auftreten einer Kälte von mehr als 20 Grad nördlich von Wladiwostok ist die Schiffahrt auf dem Amur von einer großen Gefahr bedroht. Nicht weniger als 71 Dampfer, von denen mehrere dem Küsten- und Binnenverkehr dienen und mit Passagieren, meistens Baumfällern und Chinesen, besetzt sind, wurden vom Eise überrascht. Ähnliches hat sich schon seit zehn Jahren nicht mehr ereignet. Da nicht an Tauwetter zu denken ist, müssen die Schiffe, die zum Teil in unwirtlicher Gegend festgefroren sind, aufgegeben werden. Rettungsexpeditionen für die Passagiere sind aus Chabarowsk abgegangen.

Späte Aufklärung. In Aschersleben gestand die Frau eines dortigen Kaufmanns auf dem Sterbebett, daß ihr Mann im Jahre 1904 den 9jährigen Knaben Breitschuh, dessen Leiche entsetzlich verstümmelt aufgefunden wurde, erstochen habe. Jahrelang bestand damals das Gerücht, daß der Knabe einem Ritualmord zum Opfer gefallen sei.

Hochwasser. Ms. Kassel, 2. November. Das Hochwasser der Fulda und Weser ist weiter stark gestiegen im Laufe des gestrigen Tages, hat stellenweise die Ufer übertreten und die Niederungen überflutet. Auch die Nebenflüsse der Fulda und Weser, insbesondere die Eder, Schwalm und Diemel führen seit einigen Tagen stark steigendes Hochwasser. Bei der anhaltenden warmen, regnerischen Witterung ist weiteres Anwachsen und Steigen des Hochwassers zu befürchten.

Der Komplice des Barons Korff-König. Berlin, 2. November. Die Auslieferung des Leutnants Niemela ist gestern in London angeordnet worden. Die Verhandlungen des Polizeigerichts waren kurz. Niemela dürfte sich nun zusammen mit seinem Komplicen, dem Baron Korff-König, der seit längerer Zeit in Moabit in Untersuchungshaft sitzt, zu verantworten haben.

Ein Kampf mit Schmugglern. Dresden, 2. November. An der sächsisch-böhmischen Grenze ist es zwischen Zollbeamten und Schmugglern zu einem scharfen Kampfe gekommen. Die Aufseher zwangen die Schmuggler zur Herausgabe großer Mengen Zündhölzer und Tabak. Den Schmugglern wurden insgesamt 10 000 Schachteln Streichhölzer und 400 Pakete Tabak im Gewichte von über 1200 Kilogramm abgenommen.

Das Schicksal einer Polarexpedition. Archangelsk, 1. November. Der Dampfer „Obnowka", der von Norwegen eingetroffen ist, meldet, daß der Dampfer „Heilige Phela", der am 27. August mit den Mitgliedern der Polarexpedition des Kapitäns Sedow von hier abgegangen ist, verunglückt sei. Bestätigung fehlt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Die Versteifung des internationalen Geldmarktes macht neuerdings ganz bedeutende Fortschritte. Die Bank von Frankreich hat sich abermals veranlaßt gesehen, ihren Diskontsatz um ½ Prozent zu erhöhen. In England und Deutschland wird man wohl oder übel diesem Beispiel folgen müssen. Daß die Reichsbank kürzlich wider alles Erwarten ihren Diskont nur um ½ Prozent heraufsetzte, geschah vielleicht mit Rücksicht auf die durch die politischen Vorgänge hervorgerufene Ermattung der Börse. Mit der Erhöhung der Pariser Bankrate wächst natürlich die Gefahr eines Goldabflusses aus Deutschland, und die Tage, in denen die Reichsbank noch mit dem heutigen Wechselzinsfuß von 5 Prozent auszukommen vermag, sind gezählt. Soweit sich die allgemeine Wirtschaftslage übersehen läßt, deutet alles darauf hin, daß die gewerbliche Konjunktur ihren Höhepunkt noch lange nicht erreicht hat. Dementsprechend ist mit wachsendem Kapitalbedarf der Industrie und des Handels zu rechnen. Deutschlands Zahlungsbilanz gegenüber dem Auslande ist infolge der herrschenden Teuerung am Lebensmittelmarkt und der hohen Preise der Rohmaterialien keine sonderlich günstige, obwohl der wachsende Export einen gewissen Ausgleich geschaffen hat. Daß man auch in den Kreisen der Schwerindustrie mit einer Fortdauer der günstigen Konjunktur rechnet, ergibt sich aus den Mitteilungen, die in der letzten Monatsversammlung des Stahlwerksverbandes und in der Generalversammlung der Mannesmannröhrenwerke gemacht wurden. Natürlich wird stets die Möglichkeit weiterer politischer Störungen in Betracht gezogen. Der Stahlwerksverband hat wohl auch hauptsächlich mit Rücksicht auf die politische Lage die Festsetzung der Preise und die Freigabe des Verkaufs für das erste Vierteljahr 1913 bis zur nächsten Versammlung vertagt und damit eine kluge Mäßigung bewiesen, die man beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat vermißt hatte. An der Börse gibt man sich gegenwärtig der Freude über den anscheinend glücklich überstandenen Ultimotermin hin. Diese Genugtuung erscheint zwar verständlich, sie dürfte aber doch etwas verfrüht sein. Es ist doch nicht zu leugnen, daß sogar ein Teil der berufsmäßigen Spekulanten in den letzten Tagen recht „schief" lagen. Ob diese bei ihrer privaten Klientel starke Einbußen erlitten haben, läßt sich vorläufig noch gar nicht in vollem Umfange übersehen. Der Betrag der umgesetzten Montanpapiere errechnete sich in der letzten Oktoberwoche 1911 auf nur wenig mehr als die Hälfte der in der verflossenen Woche getätigten Verkäufe. Gegen die vorhergehenden Tage bekundeten Elektrizitätswerte und Textilaktien eine Belebung. Auch Schiffahrtsanteile wurden in etwas erhöhtem Umfang an den Markt gebracht. In den entscheidenden Tagen war die Hansaaktie wieder lebhaften Schwankungen ausgesetzt. Ihre Notierung bewegte sich in der Berichtswoche zwischen 279.25 und 291 Proz. In Eisenbahnanteilen verkehrten wie immer Canada-Pacific-Aktien sehr lebhaft. Bemerkenswerterweise blieben sie aber in den regsten Tagen einige Prozent unter der New Yorker Notiz, wo denn auch am 29. Oktober ein Kurssturz von etwa 5 Proz. eintrat. Ebenso starkes Interesse hat sich seit längerer Zeit den Aktien der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft zugewandt, die ihren Kurs hielten, obwohl die Erhöhung des Aktienkapitals um 5.4 Mill. M. zur Übernahme des Schantung-Bergbauunternehmens in sicherer Aussicht steht. Gegen den Schluß der Vorwoche erfuhr der Durchschnittskurs der Dividendenwerte eine weitere Ermäßigung. An den nachfolgend bezeichneten Stichtagen entwickelte sich der durchschnittliche Kassakurs, wie folgt:

Stichtag		Festverzinsl. Werte		Dividendenwerte	
1911	1912	1911	1912	1911	1912
19. Okt.	17. Okt.	92.59	89.31	149.21	153.49
26. Okt.	24. Okt.	92.72	89.11	149.69	151.22
2. Nov.	31. Okt.	92.68	89	151.53	151.04

Zum erstenmal seit langer Zeit steht der durchschnittliche Dividendenkurs unter dem Niveau des Vorjahres.

Banken und Börse.

* **Die Preußische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin** erklärt, daß, soweit die Verhältnisse sich zurzeit übersehen lassen und wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, für das laufende Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahr (6 Proz.) zur Ausschüttung gelangen dürfte.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Friedrich Krupp, A.-G.** Dem Vernehmen nach ist der Abschluß der Gesellschaft, der in diesen Tagen dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gleich demjenigen anderer großer Gemischtwerke sehr befriedigend ausgefallen. Es steht eine Erhöhung der Dividende über den seither ausgeschütteten Höchstsatz (10 Proz.) um mehrere Prozent zu erwarten.

* **Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia".** Der Bruttoüberschuß im dritten Quartal beträgt 3 850 709 M. (gegen 3 786 972 Mark im vergangenen Quartal und gegen 2 565 916 M. im dritten Quartal des Vorjahres).

Industrie und Handel.

* **Elektrische Licht- und Kraftanlagen, A.-G. in Berlin.** Der Reingewinn beträgt nach Rückstellung von 44 500 M. für Talonsteuer 2 737 820 M. (gegen 2 479 675 M. im Vorjahr); die Dividende wird mit 7½ Proz. (7 Proz.) und der Vortrag auf neue Rechnung mit 163 965 M. (157 184 M.) vorgeschlagen.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 25. bis 31. Oktober.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie.		F 318
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Ryndam	von New York komm.	am 25. in Rotterdam.
Noordam	nach New York	» 27. Prawlepoint p.
Nieuw Amsterdam	von Rotterdam komm.	» 28. in New York.
Potsdam	nach Rotterdam	» 29. von New York.
Rotterdam	nach Rotterdam	» 31. von Boulogne.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 10. November bis 24. November.

Dampfer:	Abfahrt von:		Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Neckar	Bremen	10. Nov.	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Vorwärts	Triest	10. »	Japan	Oesterr.-Lloyd.
Kaiser Wilh. d. Gr.	Bremen	12. »	New York	Nordd. Lloyd.
Eisenach	Bremen	12. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
Lome	Hamburg	12. »	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Bosnia	Hamburg	12. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
San Nicolas	Hamburg	12. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Cap Arona	Hamburg	13. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Oceanic	Southampton	13. »	New York	White Star L.
Rugia	Hamburg	13. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Orcoma	Liverpool	14. »	Peru	Roy. Mail Pac.
Vandyck	Southampton	14. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Argentina	Triest	14. »	Südamerika	Austro-Amer.
Adriatic	Liverpool	14. »	New York	White Star L.
Fürst Bismarck	Hamburg	14. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Equateur	Marseille	14. »	Beirut	Mess. Mar. Co.
Arnfried	Hamburg	14. »	Westk. Afr.	Ham.-Br.-Af.-L.
Prinz Ludwig	Hamburg	14. »	Ostasien	Nordd. Lloyd.
Mooltan	London	15. »	Schanghai	P. u. O. L.
Erna Woermann	Hamburg	15. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Sao Paulo	Hamburg	15. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Hannover	Bremen	15. »	Galveston	Nordd. Lloyd.
Gg. Washington	Bremen	16. »	New York	Nordd. Lloyd.
Halle	Bremen	16. »	Brasilien	Nordd. Lloyd
Mendoza	Hamburg	16. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Paul Woermann	Hamburg	16. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Sunda	London	16. »	Yokohama	P. u. O. L.
Crimée	Marseille	16. »	Odessa	Mess. Mar. Co.
President Grant	Hamburg	17. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Tambora	Rotterdam	16. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Sumatra	Amsterdam	16. »	Batavia	Nederland.
Ein Dampfer	Rotterdam	16. »	New York	Holl.-Am.-L.
Kroonland	Antwerpen	16. »	New York	Red Star Lin.
Kaiser Franz Josef	Triest	16. »	New York	Austro-Amer.
Minnehaha	Southampton	16. »	New York	American L.
Semiramis	Triest	16. »	Bombay	Oesterr. Lloyd
Gundrun	Hamburg	18. »	Lüderitzbt.	H.-Br.-Afr.-L.
König Friedr. Aug.	Hamburg	19. »	La Plata	Hamb.-Am.-L.
Cymric	Liverpool	19. »	Boston	White Star L.
Ausonia	Southampton	19. »	Montreal	Cunard L.
Gneisenau	Bremen	20. »	Australien	Nordd. Lloyd.
Candia	London	20. »	Japan	P. u. O. L.
Carpathia	Neapel	20. »	New York	Canada-L.
St. Louis	Southampton	21. »	New York	White Star L.
Guahyba	Hamburg	20. »	S.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Tijuca	Hamburg	21. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Ingbert	Hamburg	21. »	Westk. Afr.	H.-Br.-Afr.-L.
Rhein	Bremen	21. »	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Celtic	Liverpool	21. »	New York	White Star L.
Orenoque	Marseille	21. »	Beirut	Mess. Mar. Co.
Asturias	Southampton	22. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Desnado	Liverpool	22. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Sorata	Liverpool	23. »	Peru	Roy. Mail Pac.
Persia	London	12. »	Bombay	P. u. O. L.
Petropolis	Hamburg	22. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Königin Luise	Bremen	23. »	New York	Nordd. Lloyd.
Wittekind	Bremen	23. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
Nubia	London	23. »	Kalkutta	P. u. O. L.
Rio Negro	Hamburg	24. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Caucaso	Marseille	23. »	Batum	Mess. Mar. Co.
Samarinda	Rotterdam	23. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Prinses Juliana	Amsterdam	23. »	Batavia	Nederland.
Aline Woermann	Hamburg	23. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Zeeland	Antwerpen	23. »	New York	Red Star Lin.
Carmania	Liverpool	24. »	New York	Cunard L.
Nieuw Amsterdam	Rotterdam	24. »	New York	Holl.-Am.-L.
Kais. Aug. Victoria	Hamburg	23. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Prof. Woermann	Hamburg	24. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Sicilia	Hamburg	24. »	Westindien	Hamb.-Am.-L.

Der Balkankrieg.

Der Fall von Adrianopel bevorstehend.

** **Wien,** 2. November. Der Fall Adrianopels ist nach Informationen des Berichterstatters der „Reichspost" voraussichtlich in der nächsten Woche zu erwarten. Die Kapitulation hätte sich durch rücksichtsloses Bombardement schon früher erzwingen lassen, doch König Ferdinand befahl, die Stadt zu schonen. Die Überflügelung und Abtrennung der türkischen Armee von ihrer Rückzugslinie nach Konstantinopel sei im übrigen so weit vorgeschritten, daß ein zweites Sedan, d. h. eine restlose Umzingelung der türkischen Armee, fast sicher vorausgesetzt werden könne.

Der Vormarsch der Bulgaren.

** **Sofia,** 2. November. Man hat noch keine neuen Nachrichten von der Hauptarmee, doch wird behauptet, daß sie dem weichenden Gegner unaufhörlich verfolgt. Es scheint, daß die Türken bei Tschorlu noch gewissen Widerstand geleistet haben. Ein unkontrollierbares Gerücht geht um, daß der Kronprinz Boris nächstens zur montenegrinischen Armee abgeht, um an dem eventuellen Einzug der Verbündeten in Saloniki teilzunehmen. Morgen findet ein Dankgottesdienst für den Sieg von Lüle-Burgas statt.

** **Sofia,** 2. November. Bulgarische Kavallerie, die von Tamrosch (Einschnitt im Rodope-Gebirge) gegen die Bahnlinie Konstantinopel-Saloniki vordringt, hat gestern die Station Yrmthi, einige Kilometer östlich des Carasees, besetzt.

Die türkischen Verstärkungen zurückgeschlagen.

wb. **London,** 2. November. Die „Times" meldet aus Sofia: Schefvket Torgut-Pascha landete mit 20 000 Mann in Media. Er versuchte den linken Flügel der Bulgaren am 31. Oktober zu umgehen, wurde aber von den Bulgaren unter Kulinscheff vollständig geschlagen. Es ist unbekannt, ob es den Türken gelungen ist, wieder auf ihre Schiffe zu kommen.

Türkische Greueltaten.

** **Mustafa-Pascha,** 2. November. Ein offizielles Bulletin der bulgarischen Heeresleitung besagt: die Türken versuchten am 31. Oktober einen zweiten Ausfall über das rechte Ufer der Maritza mit zwei Regimentern, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeworfen und mußten ihre Toten und Verwundeten zurücklassen. In Mazedonien sind die Ortschaften Köprülü und Uesküb in unserem Besitz. Während des Rückzuges von Kirk-Kilise nach Cawacli schlossen die Türken, um sich für ihre Niederlage zu rächen, eine Anzahl christliche Soldaten vom 15. Regiment in ein Haus ein und machten sie nieder, darauf schleppten sie einen bulgarischen Priester fort, töteten ihn mit Bajonettstichen, schnitten ihm die Nase ab und stachen ihm die Augen aus. Dann ermordeten sie seine Frau und Kinder.

wb. **Sofia,** 2. November. Das Blatt „Mir" berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß die Türken, bevor sie Demir-Hissar verließen, in einer Kaserne 200 Bulgaren einschlossen und die Kaserne in Brand steckten, so daß sämtliche Bulgaren umgekommen seien. Im Strumatal hätten die Türken bulgarische Einwohner gruppenweise angebunden und niedergemetzelt.

Das Vordringen der Serben.

wb. **Wien,** 2. November. Der „N. Fr. Pr." wird aus Serajewo gemeldet: Die Serben vereinigen ihre Armee auf

dem Amselfeld. Sie haben Streitkräfte gegen Köprülü vorgeschoben. Sie wollen im Wardatale vorrücken und hoffen, die dortigen türkischen Truppen erfolgreich anzugreifen.

Die Lage vor Skutari.

wb. Wien, 2. November. Die „N. Fr. Pr." berichtet aus Cattaro: Ein neuer österreichischer Lloyddampfer hat gestern die Post in Skutari abgegeben. Die Mannschaft berichtet, daß es den Verteidigern von Skutari gut geht, daß sie für lange Zeit Vorräte haben und eine Übergabe Skutaris nicht bevorstehe. Die montenegrinische Artillerie sei nicht sehr wirkungsvoll.

Das Vorgehen der Griechen.

** **Sofia, 2. November.** Ein unkontrollierbares Gerücht besagt, daß griechische Truppen in Dedeagatsch ausgeschifft worden sind.

wb. **Athen, 2. November.** Die Griechen setzen ihre Offensive auf Skutari fort. Sie scheinen gemeinsam mit den Serben den Rest der türkischen Wardarmee zur Kapitulation zu zwingen.

Das deutsche Rote Kreuz.

wb. **Belgrad, 2. November.** Das Regierungsorgan weist den Angriff eines serbischen Blattes, das dem deutschen Gesandten den Vorwurf machte, er habe nichts für die Entsendung von Expeditionen des deutschen Roten Kreuzes nach Serbien unternommen, als völlig ungerechtfertigt zurück. Das Regierungsorgan stellt fest, daß gerade der Gesandte die Initiative für das rasche Eintreffen des deutschen Roten Kreuzes ergriffen habe. Das Regierungsorgan spricht schließlich der Gemahlin des Gesandten den Dank für die Pflege der serbischen Verwundeten aus.

Widerspruch gegen die Intervention.

wb. **Konstantinopel, 2. November.** Die türkische Presse fährt fort, sich gegen eine Intervention auszusprechen. „Tanin" sagt, Pflicht der Regierung sei es, der europäischen Intervention zuvorzukommen. Wenn die Regierung Erfolg habe, werde sie trachten müssen, ohne neue Verpflichtungen davonzukommen, sonst müsse sie eine Intervention ablehnen. Wir glauben nicht, schließt der „Tanin", daß Europa, wie im Jahre 1877, Rußland beauftragen wird, uns Gewalt anzutun. Inzwischen werden wir noch viele militärische Transporte durchführen können.

Die Verlegenheit der Großmächte.

○ **Berlin, 2. November.** (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Mit der Vermittlung der Mächte sieht es heute wieder einmal sehr trübe aus. Man muß geradezu annehmen, daß die Großmächte diesmal genau so uneinig und langsam sind, wie vor dem Ausbruch des Krieges. Es heißt zwar, daß sich die Tripelentente zu einem gemeinsamen Vorgehen und zu einem bestimmten Programm vereinigt hat. Aber der Dreibund scheint noch nicht so weit zu sein. In Berlin wie in Wien glaubt man, daß der Augenblick für einen Eingriff der Großmächte noch nicht gekommen ist, weil die Türkei noch über Reserven verfügt und man ihr infolgedessen die Friedensbedingungen noch nicht diktieren kann. Auch ist es fraglich, ob jetzt die siegreichen Balkanstaaten ein Eingreifen der Mächte sich gefallen lassen. Es scheint, als wenn nach dem völligen Niederwerfen der Türkei die vier Balkanmächte die Absicht haben, in Uesküb eine Art Parlament einzuberufen, in dem über die Neuregelung der Verhältnisse beschlossen werden soll.**

Der Schutz der Fremdenkolonien.

wb. **Konstantinopel, 2. November.** Die Botschafter und Gesandten haben beschlossen, bei den Regierungen Schritte zu unternehmen, damit nötigenfalls Maßnahmen zum Schutz der Fremdenkolonien getroffen werden.

Englische, französische und deutsche Schiffe vor Saloniki.

** **Konstantinopel, 2. November.** Aus Saloniki wird von gestern abend dem „Osmanischen Lloyd" gedrahtet: Der englische Kreuzer „Hampshire" und der französische Kreuzer „Bruix" sind hier eingetroffen. Zwei deutsche Kreuzer werden erwartet. Die Bevölkerung ist ruhig. Osmanische Truppen stehen in einer Schlacht mit Griechen.

Paris, 2. November. Die Agence Havas meldet: Der englische Kreuzer „Yarmouth" ist um Mitternacht von Malta nach dem Orient abgegangen.

Haag, 2. November. Der geschützte Kreuzer „Gelderland" erhielt den Befehl, vorläufig von Majorka nach Smyrna zu fahren und daselbst den Befehl zur Fortsetzung der Fahrt nach Konstantinopel abzuwarten.

wb. **London, 2. November.** Das Reutersche Bureau meldet aus Malta, daß die englischen Kreuzer „Barham", „Wermouth" und „Medea", die sich auf der Fahrt von dem Orient nach Malta befinden, in dieser Nacht mittels drahtloser Telegraphie den Befehl erhielten, nach dem Orient zurückzukehren. „Barham" ging in die Sudabai, „Weymouth" und „Medea" gehen an andere, im Falle von Vorkommnissen geeignet gelegene Punkte.

Noch keine Bereitstellung des österreichisch-ungarischen Geschwaders.

wb. **Wien, 2. November.** **Ein Wiener Blatt enthält die von einem Berliner Blatt entnommene Meldung, wonach das österreichisch-ungarische Geschwader den Befehl erhielt, unter Halbdampf zu stehen, um sofort in See stechen zu können, wenn revolutionäre Unruhen gegen die Fremden in der Türkei ausbrechen sollten und der Schutz österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger besonderer Vermehrung erfordere. Wie das „Wiener Korrespondenz-Bureau" von zuständiger Stelle erfährt, entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Das Geschwader nimmt gegenwärtig die normalen Übungen in den heimischen Gewässern vor.**

Zum österreichisch-italienischen Albanienabkommen.

wb. **Wien, 2. November.** In einer dem „Neuen Wiener Tagbl." von besonderer Seite zugehenden Äußerung wird auf die Interessengemeinschaft Österreich-Ungarns und Italiens hinsichtlich der in der Balkankrise zu befolgenden Politik hingewiesen. Insbesondere wird gesagt, daß sich der Standpunkt der italienischen öffentlichen Meinung von der Unantastbarkeit Albaniens absolut mit dem Standpunkt Österreich-Ungarns decke. Dies gehe auch unwiderleglich aus dem Umstand hervor, daß, wie seit der Ministerschaft Tittonis der Öffentlichkeit bekannt ist, schon seit langem zwischen Österreich-Ungarn und Italien ein Abkommen über Albanien bestehe, das auch in der neuen Situation die Richtlinien für die weitere Entwicklung Albaniens angebe, es biete daher auch die Gewähr für eine weitere Übereinstimmung zwischen den Verbündeten in der Ansehung Albaniens.

Das Budget der Donaumonarchie für 1913.

wb. **Budapest, 2. November.** Das den zusammentretenden Delegationen zu unterbreitende gemeinsame Budget für 1913 weist in den Hauptziffern gegenüber dem Vorjahre folgende Erhöhungen auf: Bei dem Ministerium des Äußern 1 482 000 Kronen, bei dem Kriegsministerium 18 801 000 Kronen, bei der Kriegsmarine 2½ Millionen Kronen, bei der Forderung für Kommando, Truppen und Anstalten in Bosnien und der Herzegowina 1 198 000 Kronen mehr als im Vorjahre. Die größeren Erfordernisse werden durch Zollüberschüsse und Quotenbeiträge der beiden Staaten gedeckt. Das Kriegsministerium fordert überdies außerordentliche Kredite von 10 Millionen Kronen als zweite Rate für die Fortführung der Reform des Automobil- und Trainwesens, sowie für Übungs- und Schießplätze, 2 Millionen als Fortsetzung der Kredite für die Beschaffung von Feldartilleriematerial. Die Kriegsmarine verlangt für die planmäßige Ausgestaltung der Flotte für 1912 78 Millionen Kronen. Diese außerordentlichen Kredite der Heeres- und Marineverwaltung halten sich im Rahmen des 1911 von den Delegationen genehmigten Ausgestaltungprogramms.

Abd ul Hamids Überführung.

Konstantinopel, 2. November. Abd ul Hamid ist heute früh 7 Uhr an Bord der „Lorelei" eingetroffen und mit seinem Harem in dem Palast Beyler-Bei an der asiatischen Küste untergebracht worden.

Letzte Drahtberichte.

Ein schwerer Unfall in der Marine.

△ **Kiel, 2. November.** (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Bei Minensprengungen, welche der Kreuzer „York" heute vormittag vor dem Kieler Kriegshafen ausführte, fanden der Kapitän-Leutnant Jakobsen und drei Mann der Besatzung den Tod.

Der vermißte Ballon „Düsseldorf".

wb. **Stuttgart, 2. Novbr.** Die württembergische meteorologische Zentralstation nimmt nach Verlauf der Isobaren am Montag an, daß der Ballon „Düsseldorf 2" in der Richtung gegen Nordost bis Ostnordost, also auf die menschenleeren Gebiete südlich und östlich von Petersburg getrieben wurde.

Schneesturm im Schwarzwald.

wb. **Karlsruhe, 2. November.** Im Schwarzwald verursachte ein heftiger Schneesturm großen Schaden an Telephon- und Telegraphenleitungen. Die Temperatur sank auf 5 Grad unter Null. In der Rheinniederung sind die Wiesen und Felder vielfach überschwemmt.

Steuerhinterziehung.

wb. **Konstanz, 2. November.** Der frühere Inhaber eines hiesigen Bankgeschäfts wurde wegen Steuerhinterziehung, die durch zufällige Einsicht in die alten Geschäftsbücher durch die Steuerbehörde entdeckt wurde, zu 42000 M. Strafe verurteilt.

Der Bär ist los!

wb. **Wien, 2. November.** Im Etablissement Ronacher entkam ein Bär aus dem Käfig im Keller, drang in die Küche ein und verletzte die Abwaschfrau und den Schenkburschen schwer. Schließlich schlug ein Dienstmann den Bären mit einem Knüppel auf den Kopf, worauf das Tier betäubt wurde und später in den Keller zurücklief, dessen Ausgang von der Polizei bewacht wurde.

Ein Wirbelsturm.

* **New York, 2. November.** Ein Wirbelsturm hat fast die ganze Umgebung von Acapuco in Mexiko zerstört. Auch die Stadt selbst wurde zum Teile vernichtet. Das englische Konsulat ist durch die Gewalt des Wirbelsturmes abgedeckt worden und sein Archiv wurde durch das Eindringen des Wassers stark beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen sind viele kleine Dampfer und Schiffe, die sich im Hafen befanden, dem Wirbelsturm zum Opfer gefallen.

---

wb. **Berlin, 2. November.** Das neue entomologische Museum in Dahlem wurde heute mittag eröffnet.

wb. **Berlin, 2. November.** Der nach Unterschlagung von 60 000 M. flüchtige Prokurist Dickmann von der Düsseldorfer Gummi-Industriegesellschaft wurde heute nacht von zwei Schutzleuten erkannt. Er sprang, um seiner Verhaftung zu entgehen, aus der zweiten Etage eines Hauses auf die Straße, wo er lebensgefährlich verletzt liegen blieb.

wb. **Berlin, 2. November.** Heute mittag brach in der Waschküche im vierten Stock des Charlottenburger Polizeipräsidiums Feuer aus, das auf die anliegenden Dachkammern übergriff und erst nach 1¼stündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

wb. **Breslau, 2. November.** Der Bankier und Getreidehändler Sengkeller aus Falkenberg in Oberschlesien ist mit Hinterlassung großer Schulden und nach Verübung zahlreicher Wechselfälschungen geflüchtet.

wb. **Reichenberg, 2. November.** Der „Reichenberger Ztg." zufolge wurde auf Betreiben der Gläubiger über das Vermögen des Bankinstituts Freiherr v. Einem in Schwiednitz-Reichenbach das Konkursverfahren eröffnet.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Habsburg. Nach § 1316 der Reichsversicherungsordnung ist derjenige Ausländer, der Anspruch auf eine Rente hat, aber sich freiwillig gewöhnlich im Ausland aufhält, mit dem dreifachen oder, sofern es sich um eine Waisenrente handelt, mit dem anderthalbfachen Betrage seiner Jahresrente abzufinden. Wenden Sie sich an die Gemeindebehörde Ihres Wohnorts.

B. W. Geschäftsempfehlungen sind vom Briefkasten ausgeschlossen. In Patentangelegenheiten gibt das Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstraße, sachgemäße Auskunft.

H. C. Sie haben recht, der betreffende Einsender hat sich geirrt. Es handelt sich bei den „verrückten" Bäumen an der Emser Straße nicht um Linden, sondern um Ahorn.

P. K., Leipzig. Die Entschädigung der Zeugen und Sachverständigen wird nach feststehendem Tarif bemessen. Die Auslagen für die Eisenbahnfahrt werden voll ersetzt, auch für die zweite Klasse, wenn der Betreffende seinem Stande nach Anspruch darauf hat. Reisevorschuß wird unter Umständen auf Verlangen gewährt.

A. W., Aalen. Darüber müssen Sie einen Sachverständigen zu Rate ziehen.

Hamburg. Von dem Faulbrunnen ist nicht bekannt, daß sein Wasser einen besonderen Einfluß auf den menschlichen Körper hat. Es ist eine kühle, kristallhelle, schwach salzhaltige Quelle von 10° R. Das Wasser schmeckt schwach nach Schwefelwasserstoff, wird aber nicht eigentlich kurmäßig angewandt, sondern mehr als Haustrunk benutzt.

(Ma. 1120 g.) F 140

F 513

Vertreter: Klingsohr & Alof, Wellritzstr. 8, 1.

Die Alten haben ihn Windmond genannt
den November und sie haben gewußt, warum. Ist doch kein Monat so sehr durch Wind und Nebel ausgezeichnet als der vorletzte Monat des Jahres — keiner aber natürlich auch gefährlicher für empfindliche Menschen, als wieder dieser Monat. Um diese Zeit dürfen Fays echte Sodener Mineral-Pastillen in keinem Haushalt fehlen, damit sie bei plötzlich auftretenden Erkältungen, Katarrhen ec. sofort zur Hand sind und ernstere Erkrankungen vorbeugen. Die Schachtel kostet nur 85 Pf. und ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Man hüte sich aber vor Nachahmungen. F 149

(Ma. 2161 g.) F 142

Wissenschaftliche Schönheitspflege, ärztlich geleitet, Wilhelmstrasse 44.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt des Warenhauses Julius Bormaß, G. m. b. H., betreffend 95 Pfg.-Tage, bei. F 542

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Firma H. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39-41, betreffend Serien-Tage, bei. K 199

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 22.

[illegible] für Feuilleton: [illegible]; für Lokales und Provinzielles: [illegible]; für die Anzeigen u. Reklamen: [illegible]; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Extra-Angebote von wiederum grossen Neueingängen der letzten Woche

Kleider

Kleid „Grete“ 26.00
dkl.-blau, Plissee-Rock, mit Seiden-Schoss-Taille . . . . .

Kleid „Trude“ 29.50
Plissee-Rock, mit Samt-Schoss-Taille . . . . .

Rock mit Seiden-Schoss-Taille . 52.00

Seidenmoiree-Schoss-Taille . . . 65.00

— für Ball —
Voile-Plissee-Rock mit Einsatz 26.00

„Ly“
chine, diverse Farben, jugendl. Form . . . 59.00

4 Serien Ball- und Tanzstunden-Kleider
in Voile, Lochstickerei und Tüll,
Serie I 11.00 Serie II 20.00 Serie III 25.00 Serie IV 35.00

Besonders vorteilhafte Angebote in
Pelz- u. Pelzgefütterte Mäntel,
Pelz-Stolas — Pelz-Colliers.

Mäntel Kostüme Ulster

Mantel
aus engl. gemustertem Stoff, 110 cm lang 8.75

Mantel
aus engl. gemust. Stoff, 120 cm lang, mit Rückenschnalle 12.75

Mantel
in hübschen Dessins, offen und geschlossen zu tragen . . 16.75

Ulster
130 cm lang, neue braune Töne 18.50

Ulster
in weichen, molligen Stoffen 24.00

Spezialität
Schwarze Konfektion

Ulster
für Frauen, spez. in grossen Weiten 28.00

Ulster
für Frauen, in neuen zweiseitigen Stoffen 38.00

Samt-Mantel
(Velour du Nord) 135 cm lang, mit Serge gefüttert . . . 35.00

Samt-Mantel
(Velour du Nord) in eleg. Ausführung 58.00

4 Serien Jacken-Kostüme
28.00 35.00 45.00 55.00
Regulärer Preis bis 85 Mk.

Ein Posten Modell-Kostüme
jedes Kostüm jetzt 95.00
Regulärer Preis bis 165 Mk.

S. GUTTMANN

Langgasse 1-3. WIESBADEN Ecke Marktstr. (Scharfes Eck).

K 189

Der g se Erfolg

den wir in unserer

ktions-Woche

anlasste uns zu einer nochmaligen Einkaufsreise.

ler ungünstigen Witterung kauften wir zu

lich billigen Preisen

er **500** allerneueste

Fa. Paletots — Ulster-Paletots,
Sammt-Mäntel — Schwarze Tuch-Paletots,
Kostüme und Kinder-Mäntel.

Wir veranstalten hiermit einen

aussergewöhnlich billigen Verkauf

der **heute beginnt.**

Grosse

Preisermässigung

wegen vorgerückter Saison auf

garnierte und ungarnierte **Damen- u. Mädchen-Hüte.**

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 185

Nr. 516.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
3. November 1912.
60. Jahrgang.

Ulsters, Raglans, Lodenmäntel.

Hervorragend reichhaltige Sortimente. 25 Herrengrössen ständig am Lager.

Ulsters fesche zwei- und einreihige Formen, halbschwere u. Winterqualitäten, die besseren Preislagen vielfach aus englischen Stoffen gefertigt . . . . . von **Mk. 25.– bis 105.–**

Raglans u. Kimonos offen und hochgeschlossen, ein- und zweireihig, in tadelloser Passform . . . . . von **Mk. 36.– bis 95.–**

Lodenmäntel aus vorzüglich bewährten, wasserdicht impr. Strich- u. Kamelhaar-Loden. Zweckmässige Formen für Strasse, Jagd und Touren . . . . . von **Mk. 19.50 bis 45.–**

Loden-Pelerinen = Gummi-Mäntel = Wasserdicht impr. leichte Stoffmäntel.

Loden-Mäntel und Pelerinen
für Damen in grosser Auswahl.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K17

Mäntel, Kleider, Uniformen etc.

werden unter Garantie nach neuestem Verfahren **Wilkonisiert** (wasserdicht gemacht).

Ferner empfehlen wir unsere

chem. Wäscherei, Färberei u. Dekatieranstalt

sowie

Aufbügeln, Modernisieren und neue Einfütterungen.

Billigste Berechnung.

Wiesbadener Kleider-Klinik
Winkelmann & Wilkes

Nerostrasse 12. Telefon 1570. Westendstr. 32.

K 86

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren ges. B. Fan Bwe., Moritzstraße 7.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Zuarbeiterinnen sof. gesucht. Köhler, Kleine Langgasse 1.

Tüchtige Schneiderin
auf einige Tage ins Haus gesucht Röderstraße 4, Parterre.

Bügel-Lehrmädchen
gesucht Jahnstraße 46, Laden.

Gesunde perf. Herrschaftsköchin,
die Hausarbeit mit übernimmt, möglichst für sofort gesucht. Meldungen Adelheidstraße 70, Part., von 10 bis 11 vorm., 4—6 nachm.

Suche Köchinnen, erstes Hausmädch., Kinder-, Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2368.

Dienstmädchen
zu zwei Leuten kann eintret. Rüdesheimer Straße 22, C. v. Molitor.

Bess. Alleinmädchen, das kochen k., gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Zuverl. Mädchen für Haushalt gesucht Rheinstraße 66, Parterre.

Gesucht zum 15. November zuverl., in feinbürg. Küche u. Hausarbeit durchaus erf. bess. Alleinm. in Haush. v. 2 Pers. Adelheidstr. 103, 2.

Tücht. reinl. Mädchen bei gut. Lohn gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Anständ. Mädchen für Küche u. Hausarbeit per sofort für Wiesbaden gesucht. Näheres Rhein-Hotel, Zimmer 43.

Alleinmädchen f. kl. Herrsch.-Haush. zum 15. November, ev. früher gesucht. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Einf. sauberes Alleinmädchen, 20—25 Jahre, f. bess. kl. Haush. sof. ges. Nikolasstr. 14a, 8—11, 1—3, 6—8.

Gesucht sofort
tücht. Alleinmädchen, das koch. kann. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kl

Alleinmädchen,
welches kochen kann, für kl. Haushalt zum 15. November gesucht Gutenbergstraße 4, 1 r.

Ordentl. saub. Waschmädchen oder -Frau sucht Beringer, Kleiststraße 4, 2 Stiegen.

Saub. unabh. Monatsfr. od. Mädch. gesucht Schierfteiner Straße 32, 3 r.

Stundenmädchen oder Frau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, 3.

Monatsfr. 3mal wchtl. v. 9—10½ Uhr gesucht Adolfsallee 18, 2.

Monatsfrau 3 Stunden vorm. gesucht Gerichtsstraße 1, 2 links.

Saubere Monatsfrau gesucht Waterloostraße 6, Part.

Junges Stundenmädchen v. ½8 bis 12 Uhr, für alle Hausarb., auch Wäsche. Göbenstraße 29, 1.

Frau zum Brötchentragen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Ein Waschmädchen gesucht Weilstraße 20, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche Lehrling od. jüng. Fräulein für mein Versicherungs- und Immobilien-Bureau. R. Nicodemus, Adolfsallee 28.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schreiner (Bauarbeiter) gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

3 tüchtige Möbelschreiner ges. wegen Vergrößerung des Betr. Näh. Oranienstraße 56, bei Merten.

Guter Wochenschneider für dauernd gesucht Rheinstraße 30.

Schuhmacher,
der in der Nähe meines Geschäfts wohnt, für kleine u. bessere Reparaturen gesucht. Schuhhaus Neustadt, jetzt Langgasse 33.

Buchbinderlehrling gegen sof. Verg. gesucht. Link, Walramstraße 2.

Ordentlicher Junge
kann die Bäckerei erlernen Walramstraße 14/16. Daselbst ein Junge zum Brötchentragen gesucht.

Kinderloses Ehepaar,
wovon Mann seinem Beruf nachgehen kann, in eine Villa gesucht. Sonnenberg, Promenadeweg 90.

Hausbursche gesucht
Mauergasse 3/5, Laden.

Junger ordentl. fleiß. Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Hirsch-Apotheke.

Junger Geschäftsbursche
zum sofortigen Eintritt gesucht. Schreiner bevorzugt. Gefällige Offerten unter E. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtkundiger Kutscher
gesucht Adelheidstraße 19.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngere tüchtige Kontoristin
sucht Stellung. Offerten unter M. 200 postlagernd Hauptpost.

Selbständ. Maschinenschreiberin,
durchaus perfekt, sucht Engagement für halbe Tage, evtl. auch ganze Anstellung erwünscht. Gefl. Zuschr. u. K. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin. Dasselbe w. sich auch auf Kontor einarb. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ki

Fräul. 26 J., geschäftsgewandt,
sucht Stell., am liebsten in Café, Konditorei od. Hotelfach. Off. R. 151 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Fräul., im Schneid. bew., sucht B. bei Damenschneider. Rheinstr. 91, 3.

Maschinenstopferin sucht Stelle, a. tagweise. Gefl. Offert. an A. B., Helenenstraße 30, 2 links.

Perf. Büglerin f. Herrschaftskunden. Riehlstraße 10, 2. Et. Karte genügt.

Hausmädch., d. etw. koch. k., s. 15. 11. Stell. N. Kapellenstr. 79. Tel. 3187.

Bess. Fräul. sucht tagsüber Stelle zu 1 bis 2 Kindern. Offerten unter M. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Köch., Stützen, Jungfern, Hausb., j. Kinderfrl., Serv.-, Zim.-, Haus-, Allein. u. Küchenm. Fr. Kath. Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Tel. 4372.

Gebild. jung. Witwe,
in Küche u. Haus bew., s. sof. Stell. in bess. Hause gegen kl. Taschengeld. Offerten unter J. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Tüchtige ordentl. Mädchen,
die kochen können u. alle Hausarbeit verstehen, suchen Stellen; desgleichen Herrschaftsköch., Stütze der Hausfr., Stubenm., Hotelzimmerm., Kinderfrl., Haus- u. Kinderm. durch Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldg. 17, P. Tel. 4341.

Anständiges jung. Mädchen
sucht Stellung bei kl. Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen als auf hohen Lohn. Näheres Schwalbacher Straße 44, 3 l.

Mädchen, w. auch bügeln kann,
sucht Stellung in bess. Hause. Näh. Westendstraße 37, Hth. 1 St. links.

Mädchen mit gut. Zeugn. s. Stell.
z. 15. Nov. N. Römerberg 26, Hth. 3.

Bess. Mädchen in gutbürg. Küche,
Nähen u. Hausarbeit erfahren, sucht Stellung zum 15. Nov. Offert. unt. W. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen,
w. gutbürg. kochen kann, sucht Stell. in einem ruhig. Haushalt, am liebst. bei alten Leuten. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. zu erfragen Saalgasse 32, Parterre.

17j. Mädchen, in Hausarbeit
u. Nähen bewand., sucht nachm. Beschäftigung. Adlerstraße 63, Stb. P.

Junge Frau sucht Laden od. Bureau
in den Abendstunden zu putzen. Off. unter J. J., Blücherstraße 44, 1 r.

Unabhängige Frau
sucht Beschäftigung zum Kochen, vormittags. Näh. im Tagbl.-Verl. Jy

Unabh. Frau sucht morg. u. mittags Stell. Blücherstr. 18, Hth. 3, Mitte.

Frau sucht 2—3 Std. Monatsstelle, od. Treppenrein. Wellritzstr. 23, B. D.

Jg. Frau sucht Laden od. Bureau zu putz. Peter, Westendstr. 39, H. 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perf. Stenogr. u. Maschinenschr.
sucht Stell. per sof. od. später. Gefl. Angeb. unter L. B. 84 postlagernd Bismarckring erbeten.

Junger Kaufmann
mit pr. Zeugn. u. Referenzen, welcher hervorragende Kenntn. der Delikat.- u. Kolonialw.-Branche besitzt u. ausgezeichn. Verkäufer ist, würde, da derselbe Engagement zum 1. 1. 13 hat, von Mitte Nov. bis Weihnachten Aushilfeposten übernehmen. Gefl. Off. unter B. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bauführer, selbständig,
mit hies. Verhältnissen durchaus bekannt, Ia Zeugnisse, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten u. K. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbl. Nebenbeschäftigung
irgend w. Art sucht jung. Geschäftsmann, der über seine Zeit verfügt. Off. u. S. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Junger anständ. Mann,
gel. Buchh., sucht Besch., w. a. Ausg. bes. in saub. Gesch., wenn a. nur stundenw. Gute Beh. gew. Lohn Nebens. Näh. Blücherstraße 3, 2 r.

Verh. junger Mann sucht Stell.
als Hausdiener, Packer oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offert. u. B. 152 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

J. zuverl. Mann s. pass. Nebenbesch.,
täglich 3—4 Std. Offerten unter W. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. gew. Mann sucht Stelle
als Herrschaftsdiener für Wiesbaden. Gute Zeugnisse. Offerten u. R. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Int. jg. Geschäftsmann
sucht tägl. 5—6 Std. Nebenbeschäft. Off. L. 152 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin,
zur Aushilfe gesucht, mögl. branchek. Off. von 7—8 Uhr abends Papeterie Hoffinsky, Kleine Burgstraße 9.

Braves und fleißiges
Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. sucht g. Vergüt. Schokoladenhaus Müller, 8 Langgasse 8.

Gewerbliches Personal.

Arbeiterin,
welche mit der Nähmaschine vertraut und flott im Arbeiten ist, sucht
Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25.

Gesucht nach Zürich
gebild. Mädchen zu 2 Kind. von 9 u. 6 J., u. als Stütze u. Gesellsch. der Hausfrau. Vollständ. Fam.-Anschl. Mädchen vorhanden. Off. m. Lebensl. u. Geh. u. S. 471 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Köchin
für großen Haushalt per sofort ges. Offerten unter B. 151 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B22070

Feinbürgerl. Herrschaftsköchin
nach Frankfurt a. M. gesucht. Vorzustellen Hotel Fürstenhof, vorm. bis 10, nachm. von 4 Uhr ab.

Besseres älteres Mädchen,
in Küche und Haushalt durchaus erfahren, findet sofort od. später dauernde Stellung bei alleinsteh. Dame.
Frau **Ritter,**
Viktoriastraße 14, 1.

Suche zum 15. c.
bess. s. Mädchen, das etwas nähen u. bügeln kann, als Hausmädchen.
Frank, Biebricher Straße 38, 1.

Besseres Mädchen,
in Hausarbeit, Bügeln u. Nähen erfahren, zu einem Kinde in gutes Haus gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugn., Alters- und Konfessions-Angabe unter **Z. N. 14. hauptpostlagernd Wiesbaden** erbeten.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen,
welches kinderlieb ist, sofort gesucht. Vorzustellen v. 8—10, 12—3 u. 6—9 Uhr in Biebrich, Hotel Bellevue, bei Hosemann.

Zwei bessere Mädchen
20—25 Jahre, evang., gesund, tüchtig in Küche und Haus, auch im Nähen, nicht Schneidern, zu einzelner Dame bald gesucht. Jahresstelle. Lohn jedes Mädchen 30 Mk. monatlich. Gutes Zeugnis von Dame ist erforderlich. Schriftliches Anerbieten wird nicht beantwortet. Vorstellung nur nachmittags in
Villa „Hainburg"
in Schlangenbad (bei Eltville).

Gegen freie Wohnung und Heizung **alleinstehende proper. Frau oder Mädchen** zur Reinigung des Treppenhauses sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden bei **Bloch,** Kaiser-Friedrichring 44, 2. Etage.

Braves und zuverlässiges
Laufmädchen
zum sofortigen Antritt sucht
Schokoladenhaus Müller,
8 Langgasse 8.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Bautechniker,
flotter Zeichner und energischer Bauführer, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter S. 7293 an D. Frenz, Mainz. F50

Junger Techniker
auf einige Tage gesucht. Offert. unt. O. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Agent ges. zum Zigarren- und Zigaretten-Verk. Vergüt. event. Mk. 300 monatl. F142
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Hoher Verdienst!
Für den Vertrieb eines neuen gangbaren Artikels werden strebsame, redegewandte Personen sogleich ges. Gefl. Off. u. R. 152 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Ein tüchtiger
Streifenwalzer
gesucht.
Georg Pfaff, Metallkapselfabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Die Kastellanstelle
an unserer Synagoge am Michelsberg soll neu besetzt werden. — Bewerber jüdischer Religion wollen ihre Bewerbungsschreiben nebst Lebenslauf bis zum 10. November d. Js. bei dem Unterzeichneten einreichen. — Die Anstellungsbedingungen sind auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, während der Bureaustunden zu erfahren. F301
Wiesbaden, 15. Oktober 1912.
Der Vorstand der israel. Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Gesucht ein zuverlässiger Mann
zum Ankauf u. Verladen von Altpapier für Wiesbaden. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kk

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Intelligente Kontoristin,
22 J., beste Zeugnisse, s. Vertrauensposten zum 1. Januar. Off. U. 3599 an D. Frenz, Wiesbaden.

Gebild. junge Dame,
welche längere Zeit in erster physikhydrotherap. Anstalt als
Empfangsdame u. Sekretärin
tätig war, sucht per 1. Januar in hiesiger Gegend ähnlich. Vertrauensposten. Beste Referenzen. Offert. u. B. 3600 an D. Frenz, Wiesbaden.

Junges gebildetes Fräulein
sucht Wirkungskreis als Empfangsdame bei Arzt oder Photograph. Off. u. G. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Au pair.
Highly educated English lady wishes to enter good German family au pair. Highest references. Offers c/o. F. J. V. 4944 Rudolf Mosse, Frankfort o/M. (Fcpt. 4579) F 149

Au pair
sucht gebild. vielgereiste sehr musikal. Dame für den Winter Stellung als Reisebegleiterin bei Dame oder Fam. (an die Riviera). Offerten unter R. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Wiesbaden
sucht evgl. geb. Fräulein, Anf. 50, vorzügl. langjähr. Zeugnisse, Wirkungskreis als Hausdame od. dgl. Vertrauensstellung, firm in Küche und Haushalt, sofort oder später. Off. Berlin, Lützowstr. 8, Heimathaus Frl. Mulack.

Beamten-Witwe,
tüchtig im Haushalt, w. Stellung bei älterem bess. Herrn, den Haushalt zu führen, auch nach auswärts. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Off. S. 152 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Geb. Fräulein
sucht die wirtschaftliche Leitung eines Herrschaftshauses oder größ. Betriebs zu übernehmen. Perfekt in feinster Küche. Offerten unter U. 152 an den Tagbl.-Verlag. B22248

Empfehle tücht. Köchin., bess. Haus-, Alleinmädchen, w. kochen, Aushülfe, Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. Tel. 2368.

Erfahr., staatlich geprüfte **Krankenpflegerin** wünscht Stellung in besserem Privathause. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M. 7287 an D. Frenz, Mainz. F49

Junges gebildetes Fräulein
sucht Wirkungskreis als Stütze oder Gesellschafterin bei älterer Dame od. Ehepaar. Schiffel, Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 315.

Bessere Landwirtstochter
sucht pass. Stell. Off. u. O. H. 100 postlagernd Heddesheim (Nahe).

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger, strebsamer
Kaufmann,
geübter Korrespondent u. Buchhalter (auch für Reise qualifiz.), sucht zum 1. 1. 13 geeignete Stellung. Gefl. Angeb. u. E. 473 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann,
3 Jahre auf militär. Bureau tätig, sucht sofort vorübergeh. Stellung als Schreiber usw., bis Ende Dezember. Off. u. D. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Intell. Kaufmann
sucht Nebenbeschäftigung in freien Stunden durch Bücherbeitragen, Korrespondenz 2c. Eig. Schreibmasch. Off. u. H. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, in den 30er Jahr., mit techn. Hochschulbildung, sucht für einige Stunden täglich
schriftl. od. techn.-zeichnerische Nebenbeschäft.
Gefl. Off. u. J. 471 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal.

Maschinisten-Maat
der kaiserl. Marine, mit Staats-Maschinisten-Patent u. 6 Jahren Dienstzeit, selbständ. in der Ausführ. von Arbeiten am Kessel u. Maschine, sucht Stellung als Maschinist oder Maschinenmeister per 1. Febr. 1913. Gefl. Offerten unter T. 151 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junger kräftiger Mann
sucht Stellung als Nachtportier oder deral. Zeugnisse vorhanden. Offert. u. E. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Gth., 1 Z. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z., K. 3732
Mauritiusstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst b. Herrchen.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Schwalbacher Straße 10, Vdh. Dach, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten durch Semiller, Vorderhaus Part.
Wörthstr. 22, L., 1 Z., K., D., Abschl.
Yorkstraße 22 1-Zim.-Wohn., Frisp.
Westendstraße 26 sch. Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. B 22922

2 Zimmer.

Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mth., Bur. B21168
Externfördestraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3066
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 3704
Hirschgraben 22 2 Z., Küche, Keller, per 1. Jan. zu verm. Näh. Laden.
Kirchgasse 19 2 sch. Zim. u. K. zu v. Näheres Hinterhaus 2. Etage.
Nerostraße 24 2 od. 3 Zim. u. Küche.
Rheingauer Straße 15 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. B22190
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3181
Röderallee 28, Frisp., Zentralheiz., 2 Zim., Zub., all. Komf., sofort.
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3022
Schwalbacher Str. 85 2-Zim.-Wohn. mit Gas bill. zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Straße 85, Dach, 2-Z.-Wohn., mit Gas, billig zu verm.
Walramstr. 2 2 Zim., Küche u. Zub., Part., zu vm. Näh. Link, 1. Etage.
Walramstr. 37, Fr., fl. 2-Z.-W. 3313
Wellritzstr. 3 schöne Frontsp., 2 Zim., K., Keller im Abschluß, zu verm. Näh. Röderallee 32. 3274
Yorkstr. 20, Vdh. 2, kein Hth., große 2-Zimmer-Wohnung wegzugshalb. sofort mit Nachlaß zu vermieten.
Yorkstraße 22 2-Zimmer-Wohn., Vdh.
Yorkstraße 22 2-Z.-Wohn. zu verm.
2 Zim., Küche, Stall u. Scheune sof. od. spät. Näh. Adelheidstraße 90.
Gegen Hausarbeit 2-Zim.-Wohnung abzugeben Erbacher Str. 6, P. r.

3 Zimmer.

Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B19983
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. 1—3 Mans. Näh. Gottwald.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Jahnstraße 19, Stb. 1, schöne 3-Zim.-Wohn., vollständ. neu herger. 3719
Fritzbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Westendstraße 3 sofort schöne sonnige 3-Z.-Wohn. Näh. das. 1 l. B21128

4 Zimmer.

Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. b. Hartmann. 3074
Walkmühlstraße 45, 2. Etage, 4 Zim., eingerichtetes Badezimmer, elektr. Licht, kleiner Wintergarten, überdeckter Balkon, für Januar oder April zu v. Preis einschl. Wasser-Verbr. u. Treppenbeleucht. 1250 M.

5 Zimmer.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung. 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. N. das. od. Heß, Luisenpl. 1, P. 3242
Große und angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Rein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3667

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166
Rüdesheimer Str. 17 6 Zim. mit Zubehör per 1. April 1913 zu vm. Näheres Adelheidstraße 90. B22014

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3072

Läden und Geschäftsräume.

Karlstraße 32 gr. Werkst. billigst.
Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 3712
Metzgergasse 28/30 mod. heller Laden, ev. mit Keller u. Wohnung.
Laden Taunusstraße 31 per sof. oder später zu verm. Näh. 1. Et. 3244
Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Rietenring 10, b. Lotz. 3312
Schöne helle u. trockene Räume, geeignet zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue 3030
Altes gangb. Kolonialw.-, Obst-, Gemüse- u. Flaschenbiergeschäft, in gut. Lage, mit Inventar f. 600 Mk. sof. zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Kg

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Weilstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 13, Gth. P., sch. mbl. Z.
Adelheidstr. 21, Hth. 3 l., einf. m. Z.
Adelheidstraße 51, 2, Wohn- und Schlafz., mit 1 od. 2 Bett., auch 1 bis 2 eleg. sep. Z., mit u. o. Pens.
Adlerstr. 7, 1 l., schön möbl. Zimmer.
Adlerstraße 10 möbl. Mans. zu verm.
Albrechtstraße 4, Vdh. 3, m. Z. zu v.
Albrechtstr. 12, 1, m. Z. m. gr. Schrbt.
Albrechtstraße 32, 1, schön möbliertes Zimmer, mit Klavier, abzugeben.
Albrechtstraße 34, 3 l., möbl. Zim. b.
Bahnhofstraße 6, H. 3 r., gut mbl. Z.
Bertramstraße 4, P. l., frdl. m. Z. b.
Bertramstr. 17, H. 2 r., sch. m. Z. b.
Bertramstr. 20, Mtb. 2 r., mbl. Zim.
Bismarckr. 31, 2 L., gut mbl. Zimmer.
Bleichstraße 13, 2 rechts, frdl. mbl. Z.
Bleichstr. 21, 1. m. Z. m. od. o. Pf. b.
Bleichstraße 29, 3 l., sch. mbl. Z. frei.
Bleichstr. 31, 1, möbl. Z., separ., sof.
Blücherstr. 3, M. 2 l., sch. m. Z., 3 M.
Blücherstraße 7, H. 2 r., möbl. Zim.
Blücherstraße 8, 2 l., gut möbl. Zim.
Blücherstr. 10, 3 r., frdl. m. Z., 3.50.
Blücherstr. 23, Frisp., mbl. Z. m. Mk.
Blücherstr. 36, 1, g. mbl. Z., W. 3.50.
Dotzheimer Str. 19, bei Bender, mbl. Zim. m. od. o. Pension bill. z. vm.
Dotzheimer Straße 37, 1, frdl. möbl. separ. Zim., sehr g. Pens. 60 Mk. desgl. fl. mbl. Zim. 50. Gute Empf.
Dotzh. Str. 63 m. Erker-Z., Südf., fr.
Faulbrunnenstraße 5, Hinterhaus 3. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Faulbrunnenstr. 10, 2 r., sch. m. Z.
Friedrichstraße 1, 1 l., 2 schön möbl. Zimmer, mit Balkon, event. Bad, zu verm., ebenso 1 möbl. Mans.
Friedrichstraße 8, 3. gut möbl. Zim.
Friedrichstraße 8, 3. möbl. Mansarde.
Friedrichstr. 50, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Grabenstraße 9, 1, möbl. Zim. zu v.
Grabenstr. 30 2 H. m. sep. Zim. bill.
Helenenstraße 9, Part., schön m. Z.
Helenenstraße 27, Vdh. Frisp., möbl. separ. Zim., per Woche 3 Mk.
Hellmundstr. 4, 2 l., frdl. mbl. Z. b.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. b.
Hellmundstraße 28, 1 l., m. Z. billig.
Hellmundstr. 29 einf. f. m. Z., 3.50.
Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.
Hellmundstraße 45 m. Msd. Herzog.
Hellmundstraße 50, P., mbl. Part.-Z.
Hellmundstr. 54, 1, Zim. m. 1 u. 2 B., mit ganzer u. halber Pens. N. P.
Herderstr. 2, Hth. 2, gut möbl. Zim.
Herderstr. 3, 1, möbl. Zim. mit voller Pension für 50 Mk. monatl., sof.
Herderstr. 28, 1, mbl. Z. m. o. o. P.
Hermannstr. 19, 1 l., sch. m. Z. bill.
Hermannstr. 22, 2 l., m. Z., 1 o. 2 B.
Jahnstraße 13, P., einf. mbl. Mans.
Karlstraße 6, P., sep. m. Z. an b. H.
Karlstraße 32, 1 r., möbl. Msd. zu v.
Kirchgasse 7, Hth., mbl. Zim. sof. bill.
Kleiststraße 6, P. r., m. Zim. zu vm.
Kleiststraße 6, 3, sch. gr. möbl. Zim.
Lehrstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu v.
Lehrstraße 29, 1, möbl. Zim. zu vm.
Luisenplatz 1, 2, Zim. mit 2 Betten.
Luisenstraße 5, 1 r., möbl. Zimmer u. Mansarde zu vermieten.
Marktstraße 6, 1, schön möbl. Frsp.-Mans. an solide Person zu verm.
Mauergasse 3/5 möbl. Zim. zu vermieten. Näheres im Laden.
Mauergasse 12, 2 r., sch. mbl. Z. bill.
Mauritiusstr. 9, 3 l., a. H. f. G.-Frl.
Metzgergasse 14 sch. m. Z., 4 Mk., m. bzh. M. v. 2.50 an b. Fischer, H. 2.
Michelsberg 1, 2, gut möbl. Zimmer.
Michelsberg 9, 2 l., möbl. Zimmer.
Michelsberg 15, 3 l., m. Z., 1 o. 2 B.
Michelsberg 28, 3 l., schön m. Zim., Heiz. u. Bad, mit oder ohne Pens. an Geschäftsfräulein zu vermieten.
Moritzstr. 7, 1, m. fl. ruh. Fam., fein möbl. Zimmer mit guter Pension.
Moritzstraße 25, 3, m. Z., m. o. o. P.
Moritzstr. 39, Gth. 2 l., m. Z., 3 Mk.
Moritzstr. 52, 1, mbl. Zim. mit Pens.
Müllerstr. 2, 1, 1—2 möbl. Zim. frei.
Nerostraße 14, 1, schön mbl. Zim. fr.
Nerostr. 44, 2, schönes gr. mbl. Zim., ev. mit 2 Betten, u. g. möbl. Mans.
Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.
Oranienstr. 8, H P., Schlafst. m. 2 B.
Oranienstraße 19, Hth. 1, schön m. Z.
Oranienstraße 62, 2 St., gut Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. bess. Herrn zu verm.
Rheinstraße 34, Gth. P. r., möbl. Z.
Rheinstraße 67, 2, sch. möbl. Zimmer.
Riehlstraße 5, H. 1, 2 mbl. Z. à 3 M.
Riehlstr. 19, Stb. 1 sch. m. Z., 16 Mk., mit voller Pension 50—55 Mk.
Riehlstraße 21, 2 r., möbl. Zim. frei.
Röderstr. 15, Ecke, fein m. Z., 20 Mk.
Römerberg 21, 1, sch. mbl. Zim. sof.
Roonstraße 8, 1 l., freundl. mbl. Zim.
Saalgasse 4/6, 1 r., möbl. Zimmer.
Schachtstraße 4, 1, möbl. Zimmer.
Scharnhorststr. 40, 3, sch. m. Z., 18 M.
Schulberg 6, 1, schön möbl. Zimmer.
Schulberg 8, Part. rechts, möblierte Mansarde, evtl. mit Kost, bill. z. v.
Schulberg 11, 1 l., möbl. Z. od. Mans.
Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.
Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.
Schwalbacher Str. 10, 1, möbl. Zim. mit gr. Schreibtisch zu verm.
Schwalb. Str. 44, 1 r., mbl. M. sof.
Schwalbacher Str. 71, 3, sch. mbl. Z. mit 1 od. 2 Betten, mit od. o. Pens.
Schwalbacher Str. 73, 1, gut möbl. Z.
Schwalb. Str. 83, P., einf. m. Z. b.
Sedanplatz 2, 2, schön möbl. Zim. m. Schreibtisch u. guter Pens. zu vm.
Spiegelgasse 1, 3 r., eleg. möbl. Zim., mit sep. Eingang, elektr. Licht, fr.
Sedanstraße 9, 3 r., möbl. Zim., sep. Eing., für 18 Mk. zu vermieten.
Stiftstr. 29, 2, schön möbl. sep. heizb. Mansarde mit Wasser per gl.
Taunusstraße 55, 1, bei Herres, möbl. Zimmer zu vermieten.
Webergasse 3, Hth., saub. mbl. Mans.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.
Weilstraße 17, 3, einf. möbl. Z. sof.
Wörthstraße 14, 1, möbl. Zim., sep.
Wörthstraße 22, 2 r., gut mbl. Z., sep.
Wörthstraße 24, 1, möbl. Zim. frei.
Yorkstraße 1, 2 l., frdl. mbl. Zimmer.
Yorkstraße 22, Part., möbl. Zimmer.
Zimmermannstr. 7, 3 l., m. Msd. b.
Schön möbl. Zimmer mit voller Pension an Dauermieter. Hotel Höhne, Kirchgasse 3.
Schön möbl. sep. Balkonz. z. 1. Nov. Näh. Schwalbacher Str. 47, 2 lks.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bismarckring 42, 2 l., leere Mans.
Bülowstraße 12 leeres bzh. Kips. sof.
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 1—3 Mans. an einz. Person. Näh. Gottwald.
Friedrichstr. 29, 1, 2 gr. l. helle Zim., geeignet für Bureau, zu verm.
Friedrichstr. 41 leere sch. Mans.-Z.
Hellmundstr. 43, 3, 2 l. gr. Zim. (a. einz.). N. Haybach, Wellritzstr. 24, 2.
Hellmundstraße 51 leere Frontspitze.
Herderstr. 31 l. od. m. Msd. N. P. 1.
Philippsbergstr. 25 gr. leer. Frisp.-Zim. per 1. Dez. an einz. r. Perf.
Riehlstraße 21, 2 r., Mans. a. Einzl.
Römerberg 3, Part., bzh. leeres Z.
Schwalb. Str. 89 1 Zim. sof. od. sp.
Yorkstraße 7 in bess. Hause gr. Mans. m. gr. Fenst., Kochofen u. Wasser b.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Schwalbacher Str. 67, 1, Stallung, Lagerr. u. Bureau zu vermieten.

Mietgesuche

Schöne 2- od. 3-Zim.-Wohnung, mit Bad, Nähe Bahnhof, gesucht per 1. Januar. Offerten u. L. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht eine möbl. Mansarde mit Kochof. u. Wasser in bess. Hause. Off. u. J. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere gebildete Dame sucht (als Dauermieter) in einem ruh. Hause 1—2 leere Zimmer und etwas Nebengelaß mit Bedienung u. Mittagstisch, event. ganze Pension. Off. u. W. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

4 Zimmer.

Rheinstr. 38, Allee'e te, 1. April herrschaftl. 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubehör (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. im Bureau der Weinhandlung, Hof. Tel. 102. 3217

Villen und Häuser.

Moderne Villa
mit 9 Zimmer, Zentralheizung 2c. reichlichem Zubehör, **Fritz Reuterstr. 8,** zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bittet man sich an Herrn Hausmeister **Wirth,** Viktoriastr. 49, zu wenden. Nach dem 20. August cr. giebt der gegenwärtige Mieter der Villa selbst Auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agent n. 3190

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Gartenhaus
mit allem Zubehör, evt. mit Stall., zu vermieten. Näh. in Biebrich, Wiesbadener Allee 24.

Läden und Geschäftsräume.

Mauritiusstr. 16 Laden zu vermieten. Näh. bei **Langewand.** 3296

Groß. Eckladen Wellritzstr. 45 bis Ende Decbr. billig zu verm.

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B 18075

Eckladen
Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Souterr., p. 1. Jan. zu verm., evtl. gete lt. N. 3, **Langewand.** 3647

Schönes groß. Lokal,
für Ausstellung sehr geeignet, nahe Kochbrunnen, für den Winter zu vermieten. Offerten u. W. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in Kurlage abzugeben. Off. u. N. 460 a. d. Tagbl.-Verl.

Laden in Mainz,
in welchem seit 16 Jahren **Musikalien-Geschäft** mit groß. Erfolg betr. wird, per 1. April. 1500 Mk. mit Wohn. **Buchholz,** Mainz, Schöffenstr. 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Dambachtal 1, 1, eleg. möbl. Zim., mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten.

Friedrichstraße 29, 2, Dittrich,
eleg. möbl. große sonnige Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu v.

Hermannstr. 26, P. 3 l., m. Z. 1 o. 2 B.

Langgasse 24, 2, schön möbliert. Zim. in ruhig. Hause zu vermieten.

Luisenplatz 6, Part., vornehm möbliertes Zimmer sofort zu vermiet.

Rheinstraße 46, 3 r., 1 od. 2 schöne große gut möbl. Zim. preisw. zu v.

Rheinstraße 77, 1,
in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder zwei Sonnenzim. zu v., à 30 Mk. p. M.

Rheinstr. 94, 1, Pens., g. m. kl. Zim. 18 Mk., mit Kaffee u. Pens. 63 Mk.

Schiersteiner Straße 27, 1. Etage, 1 oder 2 elegant möbl. Zim., Bad, elektr. Licht, zu vermieten.

Dame hat mehrere möbl. Zimmer zu verm., Schlaf- u. Wohnzim., mit Balkon. Frankenstraße 3, 1.

Dauermieter.
Möblierte Zimmer, mit oder ohne Pens., billig zu v. Grabenstraße 28.

Zwei oder 3 gut möbl. Zimmer zu v. Näheres Kirchgasse 19, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Lessingstraße 1, P.

Möbl. Zimmer, 2 Betten,
elektr. Licht, Zentralheizung, Aufzug, Bäder im Hause. Offert. u. B. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B 17818

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.
Telephon 318. Marktstraße 3, Part.

Aeltere Dame sucht
3-Zim.-Wohn. u. Zubeh., Balkon od. Veranda, in ruh. Haus, gute freie Lage. Offert. mit Preis u. A. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung, mit Zubehör u. Bad, Nähe Rheinstr., von kinderl. Beamten-Ehepaar per 1. Jan. 1913 gesucht. Ang. m. Preis unt. B. J. K. 8440 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, erbeten. F149

Auf 1. Januar oder April

3-4-Zim.-Wohn.
im Parterre, von ruhiger Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. D. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. p. 1. Jan. od. 1. April 1913
von kinderl. Ehepaar schöne 4-Z.-W., mit Bad u. Balkon, Westen ausgeschl. Preisoff. H. 473 an den Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangaben u. L. 471 an den Tagbl.-V.

Besch. sol. Herr sucht einf. möbl. bill. Zimmer in ruhig. gut. Hause. Preisoff. 191 Amt 3 postlagernd.

Junger Mann
sucht für 2—3 Tage in jedem Monat möbl. Zimmer, in der Nähe d. Bahnhofs. Separater Eingang erwünscht. Off. u. A 31 an den Tagbl.-Verlag.

Feingebildeter Herr,
Anfang 40er, welcher auf 4 Wochen zur Erholung in Wiesbaden ist, sucht per November möbliertes Zimmer m. Komfort. Am liebsten als Alleinmieter (mit Familien-Anschluß). Off. mit näheren Angaben unter F. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht z. 1. April
helles Bureau für 20—25 Beamte, Nähe der Emser Straße bevorzugt. Bureau Philippsbergstraße 10.

Bis März 1914 zu mieten gesucht großer Laden, Ecke Luisenstraße und Kirchgasse, nach jeder Front 3 moderne Fenster. Bauliebhaber wollen mit ungefährer Mietangabe Offerten unt. O. 152 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Auto-Garage in der Nähe Rhein- u. Schwalbacher Straße zu mieten gesucht. Offerten u. O. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pension „Villa Ena", Hainerweg 12, Telephon 4936, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Zentralh., mäß. Preise. Winter-Arrg.

Privat-Pension Carus.
Nur für Dauermieter elegant möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, bald zu vermieten. Aller Komfort vorhanden. Friedrichstraße 45, 1.

Villa Carolus,
Nerotal 5,
beste sonnige Lage. Winterarrangements von Mk. 100 pro Monat an.

Angenehmes Heim
in kl. fein. Privatpension. Möbl. oder unmöbl. Zim. (Südseite), vorzügl. Verpflegung. Villa Bodenstedtstr. 3.

Junge Dame, a. Engländerin,
findet vorzügliche Pension bei gebild. gesellig lebender 36jähriger Dame, für 100 Mk. monatlich. Offerten u. O. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Für geb. j. Mädchen
liebev. Aufnahme in guter Familie gesucht, wo dasselbe sich häuslich und gesellschaftlich weiterbilden kann, am liebsten mit erwachs. Tochter oder and. j. Mädchen zusammen. Off. u. L. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. distng. Herr,
Vierziger, sucht dauernden Aufenth., 2 Zimmer, in feinem Hause, mögl. als einziger Pensionär. Hauptbedingung ruhige Gegend und ebensolches Haus, sowie gute Verpflegung. Gefl. Angebote mit Preisangaben unt. H. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Familie, London,
in der Nähe d. Crystall Palace wohnend, nimmt Pensionäre an; vollst. Fam.-Anschluß; jegl. Komfort, gemütliches Wohnen. 30 Sh. wöchentlich. Ausk. B. Blum, Eintrachtstraße 1.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Privatgeld!
200,000 Mk. (auch geteilt) gegen erste od. zweitstell. Hypotheken, letztere aber nur mit Bürgschaft, sofort auszuleihen durch
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. — Telephon 524.

Hypotheken u. Darlehen auszul. bei Abschluß einer Versicherung. Off. u. N. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Wer Geld
auf gute erst- oder zweitstellige Wiesbadener Hypotheken anlegen will, bediene sich der Vermittelung d. Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Geschäftsstelle Luisenstraße 19. Vermittlung für Geldgeber kostenlos. Telephon 439, 6282. F378

Suche sof. 2000 Mk. gegen Sicherh., Zins. u. Bürgschaft, nur v. Privatm. Off. u. G. 467 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. Darlehen
bei 1a Sicherstellung sofort gesucht. Gefl. Ang. u. U. 466 Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. 2. Hypothek, innerhalb 55 % der amtlichen Taxe, noch 1½ Jahre fest, prima Objekt und Subjekt, sofort zu cedieren. Offert. u. S. 470 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. von Landwirt v. Selbstdarleiher gegen doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten u. O. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstgeber! Hohe Zinsen, prima Sicherheit!
Suche 5—10 Mille oder stille Beteiligung für großart. Unternehmen. Off. u. U. 468 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek-Gesuch.
Auf prima Haus hier werden 15,000 oder 20,000 Mk. für jetzt oder später gewünscht. Bitte zu antwort. u. B. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 613 **Käufer u. Mieter**
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher
erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Part.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7
sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

Dambachtal, Frseniusstr. 7
Villa, Komf. h. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **H. Heuer,** Dambachtal 41.

Größ. moderne Villa,
Gustav-Freytagstr., ist für 168 Mille zu verkaufen. Offerten unt. N. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Neue moderne Einfam.-Villa mit Garten, in Vorort von Wiesbaden, Haltestelle der Elektr., für den billig. Preis von 23,500 Mk. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. L. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Meine neuerbaute herrschaftliche Villa
Theodorenstr. 8,
Ecke Juliusstrasse,
mit tadellos künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage.
Architekt Ed. Didion,
Biebricher Strasse 46.
Fernspr. 6472.

Reeller Hausverkauf.
in w. seit 30 J. ein gutrent. Geschäft der Lebensmittelbr. betr. w., nahe d. Kochbr., bill. zu verk. Anz. 10,000 M. Off. u. S. 454 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,
mit allem Komfort der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält große Diele, 9 Zimmer, Kammern, Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastraße 19.

Günstige Gelegenheit!
3 hochmoderne Villen
mit herrlichen Räumen, in div. Lag., Kurviertel, umständehalber äußerst vorteilhaft zu verk. oder zu verm.
Jos. Bruns,
Rheinstraße 21, neben der Hauptpost. — Telephon 648. —
Wohnungsnachweisbüro.

Günstig gelegene Bauplätze in Höchst a. M., wo tatsächl. Wohnungsnot herrscht, billig zu verk. Anfrag. unt. O W. 28 hauptpostlagernd.

Neue Villa an Elektr. u. nahe Kurpark für nur 53,000 Mk. verk. Off. an Postlagerkarte 47 Wiesbaden.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 8b.
— Man verlange Prospekt. —

Kl. Haus mit Wirtschaft unt. günst. Bed. zu verk. ob zu vert. Off. S. 472 Tagbl.-Verl.

Gärtnerei-Grundstück,
2½ M. groß, mit schönem Wohnhaus, 3 Gewächshäuser und großem Obstbaumbestand, preiswert unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näheres Scharnhorststraße 19, 1 links.

Grundstücke (Adolfshöhe) prsw. zu verk. od. zu vert. Off. u. U. 472 an den Tagbl.-Verl.

Kl. u. größ. Bauplätze
für Villas, mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunus, Ostseite Biebricher Straße, sofort bebaubar, zu verk. Näheres unter O. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Bauplatz,
schöne, freie Lage, mit genehmigten Plänen, prw. zu verk. Auch w. Villa 8—10 Z., schlüsself., f. ca. 90,000 Mk. geliefert. Off. T. 472 Tagbl.-Verlag.

36 Ruten Bauplatz, Biebricher Str., billig zu verk. Hyp. w. in Zahl gen. Off. u. A. 500 postlag. Bismarckring.

Immobilien-Kaufgesuche.

Eine vornehme moderne
Villa
mit Garten (8—10 Zimmer), in gut. Lage, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. D. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Rentner sucht
kleinere Villa
gegen bar, evt. gegen Tausch seines sehr rentablen eleganten Hauses. Offert. u. H. 468 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien zu vertauschen.

Tausche meine Villa
in 8 Zim., Heizg., bei Koblenz, mit 6 Morg. prachtv. Garten (Spekulat.-Objekt) gegen Wohnhaus in Wiesbaden. Näheres durch F83
Gg. Diefenhardt, Frankfurt a. M., Kronprinzen-Straße 28.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Rehpinscher, braun, Rüde, sehr wachsam, billig zu verkaufen Kellerstraße 11, Gartenhaus Part.

20 schw. u. weiße Scheckenkaninchen von präm. Abstammung zu verk. Jökel, Blücherstraße 48.

Rehpinscher, schönes Tierchen, hpl. zu verk. Blücherplatz 2, 2 l.

Waldvögel u. Kanarienhähne billig. Bützgen, Wellritzstraße 13.

Waldvögel, größte Auswahl, billig. Reitz, Helenenstraße 24, Mth.

Waldvögel jed. Art u. Foxterrier-R. billig zu verk. Dotzheimer Str. 17, G.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Welte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Kanarienhähne, St. Seifert, billig zu vk. Sachs. Philippsbergstr. 33, 3 r.

Kanarienhähne, gute Sänger, billigst Schwalbacher Straße 43, Mth. Part. links.

Ein Opossum-Pelz zu verk. Langgasse 11, 4 St.

Schöne Sealskin-Jacke f. 50 Mk. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Kb

Eleg. Damenhüte billig Wellritzstr. 2, Putzgesch. Das. w. Hüte mod. aufg.

Getrag. gut erhalt. Damenkleider, sow. ein schw. Gehrockanzug billig zu verkaufen Biebricher Straße 1, 1 lks.

Eleg. modernes Jackenkleid, fast neu, grau gestreift, schw. durchgehendes Kleid, Gr. 44—46, schw. Pelz-Stola, Gehrock-Anzug, alles gut erhalten, zu verkaufen. Rheingauer Straße 9, 3 l., 10—4 Uhr.

Eleg. weiß. Kleid bill. zu verk. Anzusehen Sonntag Schiersteiner Straße 22, 4.

Eleg. fast neue Damenkleider billig zu verk. Coulinstraße 3, 1 St.

Gut. bl. Jackettkl., schw. Rock u. Mant. billig zu vk. Gneisenaustr. 13, P. lks.

Eine neue Theater-Bluse, best. aus weiß. Federn u. echten Brüsseler Spitzen wegen Trauerfall zu verk., desgl. ein neuer Krankenwagen. Rusa, Schiersteiner Str. 18, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

Damenmäntel, farbig u. schwarz, billig abzugeben Schulberg 11, P. l.

Schöner Abendmantel bill. zu verk. Walkufer Straße 3, 2.

Mehrere eleg. A.-Mäntel mit seid. Futter u. Pelz u. 2 engl. Mäntel billig zu verk. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr, Klarentaler Straße 3, bei Lemke.

Versch. Kleid. u. gr. Sammet-Jacke (Modelle), neu, abz. Kais.-Fr.-R. 65, 1.

1 Damen-Plüsch-Jackett (Gr. 44), 1 Pelzkragen, 1 Muff zu verkaufen Hallgarter Straße 6, 3 links.

Gut erh. schw. warm. Jackett u. a. zu verk. Näh. Schiersteiner Straße 5, 3 rechts.

Ueberz., D.-Kleid. u. kl. K.-Mäntelch. zu verk. Oranienstraße 6, Hth. 1 l.

Abendmantel (Tanzstunde), br. Jackenkleid, Sammet, Taftjackett, Gr. 46, H.-Anz. Klarent. Str. 2, 3 r.

Frack, noch gut erh., für stärk. Fig., auch g. W.-Ueberzieher bill. zu verk. Kellerstraße 7, Part.

Bill. Angebot in Herren-Anzügen, Paletots, Ulster, Pelerinen, Bozener-Regen-Mäntel, Knaben-Anzüge, feinste Konfektion, 1. Stock. Albrechtstraße 10, 1. Stock, kein Laden, daher äußerst billig.

3 mod. gute Sakko-Anzüge 10 u. 12, für starke u. mittlere Fig., 1 Paletot 10 Mk., 1 Ulster 10 Mk., für schmale Figur, 1 Hose 3.50 Mk., Kellner-Hose 5 Mk. Eleonorenstraße 7, 2 r.

Mehrere Anzüge u. Ueberzieher, auf Seide gearbeitet, billig zu verk. Frank, Dotzheimer Str. 86, Mth. 1.

Gehrock, Jackett u. Extra-Hose für kl. Fig., sowie 2 Damen-Jacketts f. 4 u. 7 Mk. Seerobenstraße 1, 3.

Für Kellner! Smoking u. Weste, sow. Jackett-Anzug. Bertramstraße 2, 3 r.

Smoking-Anzug für Jüngling zu verk. Gärtner, Marktstraße 18.

Gut erh. Smoking, Größe 44—46, bill. zu verk. Lietenring 7, P., Scheid.

1 Smoking-Anzug, mittlere Figur, zu verk. Hallgarter Straße 6, 3 l.

Ein Ulster, fast neu, für mittl. Größe passend, preiswert zu verk. Ruhbergstraße 14.

Gut erh. W.-Ueberzieher, Smoking u. Anzug, mittlere Fig., preiswert zu verk. Adolfsallee 11, Stb. 1 St.

Sehr schön, H.-Ueberz., kl. schm. F., billigst zu verk. Herderstraße 2, 2.

Sakko-Anzug und Ueberzieher billig zu verk. Hellmundstraße 44, 1 St.

Gut erh. Paletot u. Anzug, mittl. Fig. u. Bett billig zu verkaufen Mauergasse 21, 2 r.

F. n. Wint.-Ueberzieher bill. zu vk. Seerobenstraße 27, Hth. D. r.

Gut erh. Paletots und Anzüge zu verk. Karlstraße 39, Part. l.

Ein Herren-Ueberzieher billigst Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Neuer Dienst-Mantel, geeignet für Kutscher, zu verkaufen Waldstraße 92, 2. St.

Schwerer Kutschermantel billig zu verk. Wörthstraße 5, Hth. 2.

Zwei Uniform-Gala-Röcke, 1 Litewka, 1 Mütze (Eisenbahn) billig zu verk. Dotzheimer Straße 146, 4 l.

Gardinen, Rouleaux, Chaiselongues, Betten, elektr. Wandarme, Stehlamp. bill. zu verk. Langgasse 19, Putzgesch.

Wasserkissen, fast neu, zu verk. Waterloostraße 1, 2. St. rechts.

1 Wasser- und 1 Luftkissen, fast neu, zu verkaufen bei C. Gerich, Schulgasse 2.

Prächt. Schmetterlings-Sammlung zu verk. Bleichstraße 46, 3 links.

Ondulationsscheren s. Selbstgebr., fein vernickelt, noch einige abzug., jetzt nur 2 Mk. Alschwee, H.- u. Damen-Friseur, Seerobenstraße 11, Laden.

R. Böcklin „Im Spiele der Wellen", mit schönem gold. Rahmen, Größe 130 × 160, zu verkaufen. Hofvergolder Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

G. erh. Remington-Schreibmaschine billig zu verk. Gefl. Off. u. H. 47. an den Tagbl.-Verlag.

Piano (Maud), gut erhalten, billig abzugeben Dotzheimer Straße 21, Busch.

Pianino zu verk. Näh. vorm. Philippsbergstraße 41, 1.

Fast n. Harmonium preisw. zu verk. Off. u. P. 469 an den Tagbl.-Verl.

Grammophon sow. Platten v. 1.50 an zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Ein Phonograph mit Walzen bill. zu verk. Hirschgraben 5, P. r.

Schlafzim., nußb.-pol., 200 Mark, auch einzeln, abzug. Anzus. b. 3 Uhr, Winkeler Straße 7, Part. rechts.

Mod. Schlafzimmer, hell nußb.-pol., mit gr. Spiegelschr., Waschkom. mit Marm. u. Spieg., 2 Betten, 2 Nachtt. m. Marmor bill. zu vk. Neugasse 22, Hof Part. Besicht. auch Sonntags.

Weg. Wegz. 2 egale Betten 25—30, Kleiderschr. 14, Waschkom. 13, Tisch 5, Sofa 25, Küchenschr. 8, neues Deckb. 10 Mk. Frankenstr. 25, Ecke Bism.-R.

Weg. Umz. 3 Betten, hochb., 15, 20, 35 Mk., pol. Vertiko 48, Sekretär 50, Chaisel. 18, Waschk. 15, Nachttisch 3, Tisch 5, 2t. Kleiderschr. 25, Küchenschr. 15, Sofa 20. Bertramstr. 20, M. P. r.

Wegzugshalber billig abzug.: Vollständ. Betten, 1- u. 2t. Schränke, 1t. Spiegelschr., pol. Vertiko, Diwan, Waschkom., 4schubl. Kom., Deckbett, Küchenschrank und Trumeauspiegel. Hellmundstraße 44, 1. Stock. B22285

W. U. sof. zu vk.: 2 egale hochh. Bett., 2 Betten 15—25, Deckbetten 10—15, Diw., Chaisel., Kleiderschr., Waschkom., Spiegel, Wasch- u. Nachttisch, Garderobestand., Tische, Polstersessel. Eltviller Straße 4, Part. l.

Gut erh. Betten, Schränke, versch. Möbel aller Art spottbillig zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Zwei 3t. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Neue 3teil. Matr. m. Roßhaarauf., rot, 1½- u. 2-schl. 15 Mk., sch. Nachtschränkch. 2.50 Mk. Bleichstr. 39, P.

Gut erh. Ottomane, gr. Kommode, Sofatisch bill. zu vk. Roonstr. 20, 2 l.

Diwan und Ottomane bill. zu verk. Albrechtstraße 37, Hth.

Prachtv. Diwan, Sofa u. 2 Sessel, sch. D.-Schreibtisch, Sofatisch, Regul., Spieg., gr. Waschkom. m. Marm., vollst. Bett, Nachttisch, Kleiderschr., versenkbare Nähmasch., Nußb.-Schlafzimmer mit 1 Bett umständehalber sof. bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Gut erhaltene Möbel, sow. schöne Gebrauchsgegenstände bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24, Rauentaler Str. 6, P.

Möbel-Halle. Große Auswahl Bitsch-Küchen von 90 Mk. an, hell. Eichen-Schlafzim. m. Spiegelschr. v. 180 Mk. an, Vertiko m. Spiegel v. 30 Mk. an, gr. Auswahl in Eßzim., eich. u. nußb., Flurgard., Trumeaus, Paneele, Spiegel, Stühle usw., ebenso prima Matratzen, Deckbetten, Kissen, Diwan, Ottomanen u. Decken u. vieles mehr unter Garantie billig zu verk. Kleine Schwalbacher Straße 10.

Prachtvolle Küchen-Einrichtungen, neu, Bitsch-Pine, modern, billig zu verk. Neugasse 22, Hof Part.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen. Möbelschreinerei D. Velte, Göbenstraße 3.

Ein neuer Küchenschr. nebst Tisch, 3 ovale pol. Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-Etagere, Nachttisch, 2 Capes, 1 seid. Bluse u. Jacketts bill. zu verk. Hellmundstraße 37, Mth. Part. lks.

Sekretär, Büfett, Vertiko, Taschendiwan, 2 Sessel, 3t. Spiegelschrank, Schreibt., Waschk., mod. K.-Einr. f. Brautl. b. Hermannstr. 12, 1.

Antiker Schreibsekretär zu verk. Rheinstraße 67, 2.

Diplomaten-Schreibtisch, Tr.-Spiegel, Diwan, Tisch, Sekretär, 1-Türige Kleiderschränke, Waschkommode usw. bill. zu verk. Bleichstraße 15, H. P. l.

Damen- u. Herren-Schreibtische, Kleiderschränke, gr. u. kleine Spiegel, Sofas in jeder Preislage, Sessel von 4 Mk. an, Kom., Tische, Stühle, Gas- u. elektr. Lüster, Teppiche, Läufer, Messingstangen, Gaskocher u. Oefen, Biedermeier u. antike Möbel all. Art zu verkaufen Adolfsallee 6.

Gut erhaltene Rohrplatten- u. andere Koffer zu verk. Goldgasse 15, bei Schmidt.

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, gut erh., bill. Gesch. Bleichstraße 11.

2 gut näh. Nähmasch. 18 u. 28 Mk. Bismarckring 43, Part. rechts.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, b. zu vk. Wenche, Bleichstr. 13, H. 1 l.

Berkels Schinken-Aufschnittmaschine, Pat.-Käse-Aufschnittmasch., Käsegl., Käse- u. Wurstpl., Aufschnittbr., Mess. u. Gabeln, Präzisionstafelwagen, gr. Dezimalwage, Ladenstühle, Porzellan-Heringsgef., Maße, Schaufeln, Trichter, gr. Kaffeemühle f. Pens.- u. Wirtsch.-Betr., Leinen-Reklameschilder, Eier-, Obst-, Orangen- u. Phantasiekörbe, Kupfer- u. Papiermaché-Schalen, gr. Handkarren, gebr. Fahrrad, Flaschenkapselmasch., gr. Handkarren usw. spottbillig. Eckladen Moritzstraße 16.

Laden-Einrichtung u. Pultkasse zu verkaufen. Schönfeld, Marktstraße 25.

Eine Tisch-Waschmangel bill. zu vk. Dotzheimer Str. 72, 3 l.

Einfache Spezerei-Einrichtung, Eisschrank und 3 Wagen sehr billig zu verk. Link, Walramstraße 2, 1.

Gebrauchter Herren-Sattel u. gebr. Einsp.-Geschirr zu verkaufen. Schmidt, Goldgasse 15.

Pferdegeschirr, gebr., Zweisp., bill. zu verk. Sattlerei H. Jung, Goldgasse 21.

1 Break, neue u. gebr. Federrollen bill. zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Federhandwagen billig zu verk. Rauentaler Straße 23, 1 l.

Ein Kinder-Liegewagen für 7 Mk. zu verk. Rüdesheimer Straße 34, 3.

D.- u. H.-Rad, mit Freil., gut erh., billig zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Knabenrad billig, passend für Weihnachtsgeschenk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Einige kleine Herde, neu, sehr bill. abz. Klarentaler Str. 1, 3 l.

Ein kl. Herd zu verkaufen Eltviller Straße 14, Werkstatt.

Schöner zweiflam. Gasherd, sowie eine Gaslampe u. ein Fahrrad bill. zu verk. Bleichstr. 46, 3 links.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik. neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B22204

Amerikaner- u. gr. Reg.-Füllofen bill. zu verk. Walkmühlstraße 37, 1.

Em. vern. Dauerbrandofen bill. zu verk. Hildastraße 5, Gib.

Gebr. Bügelofen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kr

Zurückgesetzte Speisezimmerkrone u. Gasheizof. b. Schwalb. Str. 85, P.

Gut erhaltene Kinder-Badewanne mit Bock u. 1 Nachtstuhl weg. Raummangel zu verk. Dambachtal 2, 3 r.

Gut erh. emaill. Badewanne bill. zu verk. Näheres Schiersteiner Straße 11, im Laden.

Neue gußeis. Badewanne, 1a, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links.

Bandsäge, 750 Rolld. m. Hobelmasch., 40 cm breit, 1 Hobelmaschine, 60 cm breit. Partie Kehl- u. Fräsmesser. Elektromotor, 3 PS. Feldstraße 16.

Mehrere eiserne Fenster mit Rohglas-Verglasung und große Glaswand mit 2 Türen billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Leichers Ideal-Doppel-Kanarienhecke u. Petrol.-Ofen preiswert. R. Engel, Scharnhorststraße 14, 3.

Leere Kisten billig abzugeben Herrngartenstraße 10, Part.

Pachtgesuche

Beamter sucht 10 bis 20 Ruten umzäuntes Gartenland zu pachten. Wellritztal od. dessen Nähe bevorzugt. Angeb. unt. E. 360 hauptpostlagernd.

Kaufgesuche

Gut erh. Sakko-Anz., Ueberzieher (m. Fig.), D.-Umhang (st. Fig.) zu k. ges. Off. postlag. R. R. Berliner Hof.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft Hch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino oder Flügel gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter R. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel von Bechstein, Blüthner oder Steinweg, gebr., billig zu kauf. gesucht. Preisford. unter S. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier aus Privathand gegen bar gesucht. Off. u. M. 149 an den Tagbl.-Verl.

Klavier oder Flügel aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unt. J. 455 an den Tagbl.-Verl.

Junge Leute suchen gebr. Möbel. Off. D. 151 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Junge Leute suchen Möbel aller Art für 3 Zimmer, auch einzelne Stücke. Offerten unter T. 152 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebr. Möbel aller Art kauft Frankenstraße 25, Part. B22293

Möbel aller Art kauft Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Ehepaar sucht gebr. Möbel u. Betten zu kaufen. Off. unt. J. 151 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Hellmundstraße 44, 1. Stock. B22121

Regale, Schrank für Zigarrengeschäft, Diplomaten-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. K. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. D.- od. H. H.-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. M. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrrad, gebraucht, stark im Bau, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebr. Erkerscheibe zu kauf. ges. Mindestmaß 2,00 × 1,40. Off. u. G. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Große Zinkbadewanne, 1 Reißzeug u. Ueberzieher f. 12jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 152 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Eine gut erhalt. Badewanne zu kaufen ges. Adelheidstraße 61, 1.

Gut erhaltener Petroleumofen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Zum Nachhilfe-Unterricht eines Obertertianers des Reformgymnasiums wird ein Primaner ges. Off. u. M. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Sekundaner u. Tertianer finden Vorbereitungs- u. Uebungsstunden in Lat., Griech., Franz., Engl., abds. v. 6—8 bei gründl. erfahr. Fachmann. In Gruppen von 3—4 Schülern Std. 1 Mk., einzeln 2.50 Mk. Man schreibe mit genauer Angabe der Klasse unt. L. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75 prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Französin für Konversation an zwei Nachmittagen wöchentlich je 2 Stunden gesucht. Off. mit Preisangabe u. P. 470 an den Tagbl.-Verl.

Maschinenschreiben. Grdl. Einzelunterricht auf diversen Maschinen. Bleichstraße 23, 2.

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt Erbacher Straße 1, 1 l.

Klavierunterr., Deutsch. Unterricht, Nachhilfe in all. Fäch. ert. staatl. geprüfte Lehrerin. Taunusstr. 71, 3.

Grdl. Klavier- u. Gesang-Unterr. ert. E. Schlosser, Musikl., Seerobenstr. 4.

Konserv. geb. Dame ert. Klavierunterricht, Std. 75 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ko

Violin-Unterricht erteilt gründlich Heinemann, Müllerstraße 9, Part.

Wer ert. abends Nachhilfestunden in Gabelsberger Stenographie? Westendstraße 3, 2 r.

Stenogr., Privatzirkel, Stolze-Schrey, f. n. einige H. u. D. teiln., Monat 6 Mk. Näh. Tagbl.-Verlag. Kp

Klavier- u. Konzert-Zither-Schule v. Frau A. Raull, Luxemburgstr. 7, 3, eröffnet Januar 1913 einen Zither-Kursus für Kinder, p. Std. 50 Pf. (Bayr. Konzert-Zither) gratis. Meldungen baldigst erbeten.

Damen-Frisier-Unterricht, Ondulation u. Maniküre bei Kopp, Hoftheat.-Fris., Zimmermannstr. 6, 3, f. Fris. u. Friseus., Kammerjungf. u. Zofen, auch f. Damen z. Selbstgebr. Unterr. im Schminken u. Maskenm. f. Fris. u. Kunstnovizen. Sprz. nachm.

Verloren Gefunden

Verloren Freitagabend ein Türkisherz, teures Andenken, auf d. Wege Taunus-, Wilhelm-, Nikolas- u. Adelheidstraße. Abzugeben gegen gute Belohn. Taunusstraße 13, 1.

Spitzenschal, schwarz, auf dem Wege von der Körnerstraße zur Schenkendorfstr. verl. Abzug. g. Bel. Körnerstraße 8, 2, Stemmler.

Double-Zwicker verloren. Abzug. geg. Bel. Mauergasse 17, 1.

Blaue Dobermannhündin entlaufen. Abzug. Bertramstraße 6, Kölling.

Eine Elster entflogen, Wiederbr. gute Belohn. Saalg. 3, P.

Geschäftliche Empfehlungen

Gutbürgerl. kräftiger Mittagstisch à 1 Mk. in feiner Privatpension. Friedrichstraße 18, 1 rechts.

Guten iß. Mittags- u. Abendtisch Friedrichstraße 40, 3 links.

Patentzeichnungen usw. sachgemäß u. billig. Gneisenaustraße 15.

Für Heizung empfiehlt sich Fachmann. Offerten unter T. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Wilh. Christ, Ofensetzer u. Maurer, Wiesbaden, Hochstättenstr. 9, Sonnenberg, Rambacher Straße 79.

Gärtner übernimmt noch Gärten bei 40 Pf. Stundenlohn. Aug. Kettenbach, Erbacher Straße 5.

Herrenschneider e. sich in Maßarbeit, Repar., Wenden, Aufbügeln. Billige Preise. Karlstraße 3, 2.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Rep., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk. Must. z. D. Kleber, Hellmundstr. 39, 1

Tücht. Schneiderin empf. sich z. Anf. sämtl. Damen- u. Kinderkl. zu bill. Pr. Faulbrunnenstr. 6, 1 l.

Schneiderin empfiehlt sich zu Hause bei mäß. Berechn. Kellerstraße 9, P.

Schneiderin empfiehlt sich im Kostüm-Anfertigen. E. Klein, Biebrich, Mainzer Straße 41, 2.

Schneiderin empfiehlt sich. Tag 2.50 Mk. Goethestraße 7, Mans.

Schneiderin, w. auch ausbessert, sucht n. Kunden in u. auß. d. H. Näh. Dotzheimer Straße 20, Mittelbau 3.

Damen-Jackenkostüme u. Mäntel werden bill. angefert., sowie sämtl. Reparaturen. Schneiderarbeit. Dotzheimer Straße 109, Part.

Jackenkostüme, Straßen-, Kinderkl. u. Garantie f. g. Sitz w. zu bill. Pr. angefertigt. Scharnhorststr. 13, P. r.

Jung. Frau (Schneiderin) möchte für ein Geschäft arbeiten. Dotzheimer Straße 122, Part.

T. Schneiderin h. noch einige Tage frei. Seerobenstraße 4, Part. r.

Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Jackenkl., Gesellsch., Hauskl., Bl., K.-Gard., T. 3 M. Zimmermstr. 9, 4.

Schneiderin empf. sich zum Anfert. v. Kost., Blus., Hauskl., Kinderkl. u. Mod. in u. a. d. H. Geisbergstr. 9, 1.

Durchaus perf. Schneiderin empf. s. in u. a. d. Hause. Nerostraße 9, 1.

Näh. empf. sich im Anfert. v. Wäsche, Knab.-Anz., Ausb. Tag 1.50. Luisenplatz 6, Hinterhaus 1 St. Frl. Trost.

Tage frei zum Ausbess. v. Wäsche u. Kleid., a. neu. Dotzheimer Str. 20, Mittelbau 1. Karte genügt.

Puppen werden angezogen. Näh. Dotzheimer Str. 63, Mtb. 3 Ns.

Perfekte Weißstickerin empfiehlt sich. Bertramstraße 18, P.

Hüte v. Muffe w. in u. a. d. H. schick u. billig angefertigt. Siegler, Webergasse 38.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Harlingstraße 9, 2 St. rechts. Telephon 2958.

Hüte werden schick u. billig garniert, große Auswahl in Formen u. allen Zutaten. Dotzheimer Str. 31, P. l., gegenüber Wörthstraße.

Friseuse nimmt noch Damen an. Herderstraße 15, 3 rechts.

Friseuse nimmt noch Damen an. Walramstraße 1, 1 rechts.

Perf. Stärkwäsche-Büglerin s. n. K. Schiersteiner Straße 18, Part. rechts.

Leistungsfähige Wäscherei nimmt Wäsche zum Waschen u. Büg. an. Große Rasenbleiche, bill. Preise. Geisbergstraße 11, 1. St. Tel. 3933.

Verschiedenes

Dist. jg. Dame w. franz. Sprachaustausch mit Dame. Gefällige Offerten unter L. 100 postlagernd.

Strebsame Leute finden lohnenden Nebenerwerb durch einen Konsumartikel. Offerten unter T. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wäscherei zur Uebernahme von Fremdenwäsche (keine Hotelwäsche) gesucht. Offerten unter O. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Geg. Handarb. u. Bed. der Zentralh. schöne 1-Zim.-Wohn. an nur ruhige Leute zu vergeben. Offerten unter K. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Welche edeldenk. reiche Dame ist so gut u. unterstützt bess. kinderl. Witwe, die 1 Jahr an Rheumat. litt u. nicht geh. k., bei sp. Rückerst.? Gfl. Off. u. W. K. 100 postlag. Bism.-R.

Eine junge gesunde Mutter sucht ein Kind mitzustillen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kh

Bessere Witwe, 45 Jahre, ohne Kinder, würde sich wieder verheiraten. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Off. u. F. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint. Herr, a. g. Familie, 30 J. alt, kath., vorurteilsfrei, sucht durch Ehe eine Lebensgefährtin, in nur guten Verh., mit Vermög., n. u. 50 Mille. Witwe o. K. nicht ausgeschl. Vermittl. verb. Anon. zweckl. Off. m. Bild u. näh. Ang. u. B. 152 Tagbl.-Zwgst., B.-R.

Verkäufe

Gr. Läufer u. Ferkel abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kd

Ein hocheleg. Gesellschaftskleid, Liberty, einmal getragen, für ein Viertel des Anschaffungspreises abz. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kn

Persianer Pelzjackett mit Nerzkragen und Nerzmuff, fast neu, für ein Drittel des Anschaff.-Preises zu verk. Moritzstr. 72, 1 lks.

Sehr großer schöner Perser preisw. zu verk. Anzuseh. v. 3—½6. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jx

Gelegenheitskäufe in: **Brillen,** Kneifer, Operngläser, Schmucksach., Uhren, Ketten. Reeller Verkauf, Kauf und Tausch.
Zotz, 1 Michelsberg 1.

Briefmarken. Auf meiner Reise in Skandinavien u. England h. einige Sammlungen im Werte von 150,000 Mk. angekauft. Prachtvolle Auswahlen mit 40—60% unter Senfkat. von gar. echten Mark. gerne zu Dienst. A. Weitz, Wien 1, Adlergasse 8. Einkauf v. Sammlung. Agenten erhalt. hohe Prov. F148

Großart. Mahagoni-Zimmer, poliert, 3tür. Spiegelschrank m. Wäscheeinrichtung, Messingverglasung, Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Marmorrückwand, Spiegeltoilette, Handtuchhalter, 2 Stühle. **Mk. 420.** Dasselbe in Eiche **390,** Nußbaum **410.** 2türig **300, 340, 350.** Ia Ia Arbeit. **Bettengeschäft Mauergasse 8.**

Ottomanen, fest stehend, verstellbar, verwandelbar. **Neueste verbesserte Systeme!** Gute Polsterarbeit, von 25 Mark an. Ottoman-Decken in großer Auswahl.
Gustav Mollath, 46 Friedrichstraße 46.

Ein Damenschreibtisch (Eichen), 1 Bettlade mit 2 Matratzen u. 1 Nachttisch werden preiswert abg. Müllerstraße 3, 2. Stock.

Nähmaschine, 5 J. Garantie, passend f. Weihnachts-Geschenk, **Mayer,** Wellritzstraße 27.

Laden-Einrichtung zu verkaufen. Glasschränke, Regale, Theken v. versch. Größe, Beleuchtungskörper, Schaufenster-Einrichtung rc. **Ludwig Ness, Bärenstraße 3.**

20 Fahrräder zur Auswahl v. Stück v. 60 Mk. 1 Jahr Garantie. **Passend für Weihnachts-Geschenk. Mayer,** Wellritzstraße 27. Telephon 4382. Reparaturwerkstätte.

32 Meter gebraucht. schmiedeeis. Geländer 88 cm, sehr billig abzugeben **Emser Straße 25, 1.**

Wegen Geschäftsverlegung ist p. Anfang Januar von **besonders schöner** wie neu aussehender **Laden-Einrichtung,** besond. für Drogen-, Parfüm.-, Seifen-, Schokolade-, Uhren-Geschäfte rc. geeign., folgendes ganz oder geteilt **sehr billig** zu verkaufen: 2 Teil. Wandschränke, 630×270, Untersatz und Aufsatz, mit Glasschiebetür., 40 resp. 25 cm tief. 2 Thek., 480×90×55, m. Glasaufsatz u. 62 resp. 56 Schubladen, 1 Theke m. M.-Pl. u. 2 Schwammkasten, 210×90×60, 3teil. Rückwandspiegel, 290×280, mit Uhraufsatz, gr. Galerie-Glasschrank mit rückseitiger Schiebetür, 13,2×0,98×0,15, 2 Schaufenster mit Nickelgestell, Kristall-Glasplatten, Spiegelwand und Spiegeltür., 165×215×85, m. Glaskassette f. Beleucht., zwei Schaukasten m. Spiegelwand und Kristallplatt., 92 resp. 52×220×21, 1 Lüster.
Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Wilhelmstraße 36.

Zuglampen, Kronleuchter, Ampeln für Gas und Elektr., **Badewannen** in Email u. Zink sehr billig zu verkaufen
10 Langgasse 10, 1. Etage.

10—20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Gartenhäuschen auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Doppelvilla Werz & Huber, Schumannstraße.

Alwinenstraße 24 sind wegen Umbau sofort zu verk. mehrere Gas- u. andere Oefen, Gaslampen und Lüster, Treppenläufer m. Stangen, Portieren und Gardinen usw. Näheres daselbst bei Tapezierer Huck. B21953

Mehrere eichene Fenster mit Rohglas-Verglasung und große **Glaswand mit 2 Türen** billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r. *

Kaufgesuche

Kleineres Butter- u. Gemüsegeschäft sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht: Ein Diplomaten-Schreibtisch und ein Tischbillard. Offerten u. O. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Grösste Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung! Wer ein Geschäft, Fabrik- oder Gewerbebetrieb, Haus- u. Grundbesitz kaufen oder sich an rentabl. Unternehmen **beteiligen** will, verlange von mir **kostenfr. Angebote,** denn ich habe stets über 1000 Objekte allerorts an der Hand. F77
E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto), Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.
Verkäufer od. **Kapital-suchende** verlang. m. kostenfr. Besuch.

Höchste Spezial-Preise für: **Künstl. Gebisse Zähne** jed. A. Posten, in jed. Zust. alt u. neu, u. zerbrochen. **Platin, Gold, Silber,** Dublee, Zinn, Kupfer, Bronze, Silberpapier, Staniol und sämtliche Metalle, Brillanten, Schmucksachen, Uhren, alte Gehäuse, Werke, Maschinen, Apparate.
Schmelzanst. Zotz Michelsberg 1.

Altes Gold und Silber, Platin kauft und tauscht zu höchsten Preisen **Carl Cron,** Juwelier, Michelsberg 2.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Telephon 3895, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber rc.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Teleph. 3733, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhalt. Herren-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Tel. 4424 kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, Zahngebisse rc. Telefon-Anruf od. Postk. genügt.

Kleider, Schuhe, Wäsche, kauft **D. Sipper,** Riehlstr. 11, W. 2.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Hasenfelle rc. kauft u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mtb. B21647

Großer echter **Perser** aus Privathand zu kaufen gesucht. Offert. u. U. 469 an den Tagbl.-Verl.

Fahrrad, gebraucht, stark im Bau, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Pachtgesuche

Nähe Frankfurt oder Wiesbaden kleines Haus mit Stallgebäude u. etwas Land, event. kleines Gütchen zu pachten gesucht. Off. u. P. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Wirtsleute suchen ein gutgehendes Lokal. Gefl. Off u. A. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Unt. in all. Sprach., auch f. Ausländ.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.!
Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!
Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs, Privatschuldirektor mit Oberlehrern, Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Töchter-Pensionat Bluth Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald, Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Sprachenverein 1903. Hotel National, Taunusstrasse 21, 8¾ täglich. Monatsbeitrag M. 2.10. **Neuer Kursus, englisch für Anfänger.** Beginn Mittwoch, 6. Nov. Zu uns. Konversat.- u. Mittelkursen werd. noch weitere Mitglieder angenomm. Gäste willkomm. Ausk. u. Prosp. v. Vors. E. Morgenstern, Bierst. Höhe 24.

Seminaristin oder junge Lehrerin gesucht f. Schularbeiten u. Spaziergänge mit 8jähr. Knaben, nachmittags. Offerten unt. K. 100 hauptpostlagernd.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

In England gew. Lehrerin ert. Unterricht zu mäß. Preis. Adr. im Tagbl.-Verlag. Jt

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Franzose P. Dalmbert, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet in Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré Mlle. Mermond de Polar, Karlstrasse 5, 2.

Junge geprüfte Italienerin erteilt guten Unterricht in Muttersprache und Französisch. Offerten unter G. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Ital. Unterr. di Valvasone, Rheinstr. 15, IV.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

Institut Bein
Wiesbaden, Privat-Handelsschule

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.
Beginn neuer Kurse.
Tages- u. Abend-Unterricht i. d. gesamten Handelswissensch., Stenogr., Schönschr. etc.

Stenogr.-Schule (Stolze-Schrey) Kursus 8. Nov., abds. 8 Uhr, Gewerbeschule.

Mal- u. Modellier-Atelier H. Bouffier, Kunstmaler, staatl. geprüfter akad. Zeichenlehrer, Adolfstr. 7.

Becker'sches Konservatorium für alle Zweige der Tonkunst, **Kirchgasse 76, 3.** Prospekte durch die Direktion.

Akademisch gebildete **Klavierlehrerin** erteilt erstklassigen Unterricht im Hause sehr preiswert. Kinder ermäß. Off. u. L. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Mal- u. Modellier-Atelier

H. Boukfler, Kunstmaler, staatl. geprüfter akad. Zeichenlehrer,
Adolfstrasse 7.
Unterricht für Herren, Damen und Kinder.
Vorbereitung zum einj.-freiw. Künstlerexamen für die Akademie und Zeichenlehrerseminar.
Glänzende Erfolge.

Gesang-Unterricht

nach bewährter Methode.
Frau v. Kathen, Kleist.r. 2, 2 St.

Gründl. Unterricht

in Klavier u. Theorie für Anfangs- u. Mittelklassen. Mäßige Preise. Beste Referenz. Rheinstraße 62, 2.

Gesang,

Tonbildung u. dramatischen Unterricht. Vollständige Ausbildung z.

Operette

übernimmt T. Dir. **A. Westermeier-Reinhardt,** Schwalbacher Str. 44, I. Sprechstunden v. 2—3 Uhr.

Privat-Tanzunterricht

in allen Tänzen, speziell im modernen Walzer, Boston, Laufboston und Two-step, erteilen wir jederzeit.
Unterrichtssäle i. H. der **„Loge Plato“,** Friedrichstr. 35.
Julius Bier und Frau,
Lehrer u. Lehrerin der Tanzkunst, Adelheidstr. 85. Telephon 3442.

Tanzunterricht

einzeln u. in Zirkel erteilt u. Gar. zu jeder Zeit ungeniert. Eigenes Lokal im Hause. Auch Sonnt. **H. Schwab,** Bleichstraße 39, Part. Prima Refrz.

Tanz-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Sonntags.
Aug. Jung, Hellmundstr. 33.

Für
Modernes Tanzen

One step, Two step, Boston, Laufboston usw. erteilen wir jederzeit
Einzelunterricht,
sowie Unterricht f. kleinere Zirkel.
Unterrichtssäle im eigenen Hause.
Fritz Sauer u. Frau,
Inh. der Wiesbaden. Tanzschule,
Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Tanzen,

allein sowie in Gesellschaft, erlernen Sie **schnell und gut** ohne Nebenspesen, auch **Sonntags.**
G. Diehl und Frau,
Michelsberg 6, 1.
Sonntag, den 3. Nov.: Ausflug nach Rambach (Meister).

Damen

erlernen schnell und gut **Tanzen.**
Anna u. Mathilde Diehl,
Michelsberg 6, 1.

Tanzunterricht

jederzeit (auch Sonntags), ungeniert, keine Neben-Ausgaben, Honorar mäßig, erteilt in einig. Std.
F. Völker und Frau,
Röderstraße 9, 1.

Verloren Gefunden

Kettenarmband verloren.

Gegen Belohn. abzug. Alexandrastr. 12.

Dienstagabend ½6—6 Uhr von Schiersteiner Straße 12 durch Adelheidstraße bis Bahnhof
Granat-Brosche verloren.
Abzugeben gegen Belohn. bei Beyer, Schiersteiner Straße 12, 1. Stock.

Geschäftliche Empfehlungen

Stadtküche W. Petri,

Taunusstraße 43, Telephon 2177, übernimmt die Lieferung von Gesellschafts-Essen jeder Art.

Vorzügl. Mittagstisch

in erstklass. Fremdenpension, auf Wunsch Diät. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jg

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch, auch außer dem Hause.
Martini, Moritzstraße 52.

Beitreiben von Forderungen,

auch sogenannten faulen, billigst. Off. u. M. 473 an den Tagbl.-Verl.

Das Kopieren u. Renovieren

von Oelgemälden wird bestens bes. Gefl. Off. u. E. 472 an den Tagbl.-V.

Versand-Kartons

für alle Zwecke liefert billigst
Wilhelm Dauster,
Bierstadt, Hintergasse 14.

Perfekte
Privat-Modistin

nimmt noch Kundschaft an. Billige Preise. Frau **Krauss,** Platterstraße 86.

Mütze und Pelze

w. neu angefert., mod. u. neu gefütt. Moritzstraße 20, Gartenhaus 1 r.

Mütze

w. preiswert angefert. u. modernis., sowie Stolas abgefüttert
Adolfstraße 5, Sth. r. 3 r.

Strümpfe u. **Socken** werden in 2 Tagen **angestrickt,** auch **gewebt, Wäsche gestickt** u. **ausgebessert** von 5 Pf. an, **Hüte** modern garniert von 20 Pf. an. **Luisenstraße 44,** neben Residenz-Theater, und bis Weihnachten **Ellenbogengasse 4.**
Witwe Neumann.

Massagen, Heilgymnastik.

Gesichts-, Hand- u. Fußpflege. Gesichtsdampfbäd. Techn. voll. Appar. Geöffn. von 1—12 und 2—8 Uhr.
Frl. **Alice Wesp.** Nerostr. 42, **Part.**

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,** Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Manikure

Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manicure Schönheitspflege

Madelaine d'Aubry,
Nerostrasse 12, 2.
On parle français. English spoken.

Schönheitspflege — Manikure

Toni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Frl. A. Kupfer,

Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Berühmte Phrenologin

Anna Heilbach, Michelsberg 26, 2.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Lausch. Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, Part.

Berühmter Erfolg

in Phrenologie u. Chiromantie **Frau Else Schütte,** Michelsberg 20, Hth. 2.

Phrenologin

Hochstättenstr. 18, Bdh. 1. **f. Herren u. Damen.** Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Häuser.

Berühmte Phrenologin

deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. **Ella Mosebach,** Michelsberg 12, 3.

Berühmte Phrenologin u. Chiromantin deutet Vergangenheit u. Zukunft, Schicks. u. Lebenserfolge. System aus alten Zeiten. Bis 9 Uhr abends zu sprechen, auch Sonntags.
Frau Elisabeth Bill,
Göbenstraße 5, zweites Hinterh. P. l.

Vergangenheit und Zukunft deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Verschiedenes

Dr. Schreher.

Von der Reise zurück.

Mk. 1300

(gerichtl. Urteil 30 Jahre).
Wer übernimmt Forderung zu einer bestimmten Summe oder erhebt Ratenzahlung? Offerten mit Anspruch. u. A. 34 an den Tagbl.-V.

Vermittler mit fest. Domizil für Darlehn bei gutem Verdienst gesucht. Off. u. E. F. K. **Berlin W. 57 postlagernd.** F149

Für eine Lederwaren-Fabrik auf dem Lande wird ein F149

stiller Teilhaber

gegen feste Verzinsung ges. Kapital wird an erster Stelle gesichert. Einlage 20—25,000 Mk. Offert. unter K. O. 3281 an **Rudolf Mosse,** Köln.

Kaufmann,

repräsentable Erscheinung, wünscht sich an nachweislich rentablem Unternehmen tätig u. finanziell zu beteiligen oder übernimmt sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten u. B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Glänzende Existenz!

150—700 Mark i. Monat verdient intelligent. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital, k. Laden nötig.** Kostenl. Auskunft **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 149.** F 78

Fleißige männliche
Personen

können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen. Ein sehr lohnender Artikel. Großartige Patentneuheit, d. überall gebraucht wird. Offerten u. S. 152 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

Erfinder!
Aufklär. Broschüre geg. 25 Pf. Auskunft kostenl. d. erfahr. Fachmann, Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66.

Viel Geld

können Herren und Damen verdienen: er orderlich einige 100 Mk.
G. Ziegenbein, Mainz, postlagernd. F 89

Kränzchen für Weihnachtsarb.

Damen können noch teilnehmen. Gefl. Off. u. F. 472 an den Tagbl.-V.

Gut situierte ältere Dame

wünscht mit gl. Dame größere Wohnung zu teilen und gemeinsamen Haushalt zu führen. Gefl. Zuschr. unter L. 470 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miet-Pianos

in billigster Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Vereinslokal

ein großes wie ein klein, noch einige Tage frei, Bader Rhein, Bleichstr. 5.

Königl. Theater.

10 Vorstellungen 2. Parkett, 7. R., abzugeben Franz Abt-Straße 12, 2. Platz für 2räd. Tapeziererkarren ges. nächst der Ellenbogengasse 9.

Vollmilch,

100 Ltr. täglich, frei Haus, sof. abzug. Anfrag. u. H. 470 Tagbl.-Verlag.

Aerztin in Bremen,

die besond. Erfolg bei Kinderkrankh. hat, sucht pflegebedürftiges 10—14j. Mädchen in Kur und Pension. Einschließlich Behandlung Tag 5 Mark. 14jährige Tochter zur Gespielin. Näh. Auskunft b. Frau M. Homann, Wiesbaden, Niederwaldstraße 1.

Wie mein Vater von der
Zuckerkrankheit

befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile ich jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.
Frau **Otto Schädel, Lübeck.**

Diskr. Entb. und Pension bei Frau **Stilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.**

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 38.

Damen finden zur Niederkunft gute diskrete Aufnahme bei
Lydia Werner Wwe.,
Langen bei Darmstadt.

Offert.-Blatt „MARIAGE“ Leipzig. Größte u. verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis. F 148

Heiraten vermittelt reell Frau **Wehner,** Friedrichstraße 55.

Heirat

w. Fräul., 28 J., Vermög. 6000 Mk., Fräul., 26 J., 3000 Mk., Fräulein, 31 J., 3000 Mk., Witwe, 38 Jahre, 10,000 Mk., Fräul., 40 J., 8000 Mk., Fräul., 44 J., 3000 Mk., durch
Frau Simon,
Römerberg 39, 1.

Reiche Damen,

u. A. vermög. südamerikan. Wwe., junge deutsche Waise 400,000 Verm., mehrere Russinnen mit 50—200,000 Verm., u. noch viele 100 vermög. Damen aus all. Gesellschfr. wünsch. rasche

Heirat.

Herren (w. a. ohne Verm.), die es ernst meinen, erhalten kostenl. Auskunft von Schlesinger, Berlin 18.

Viele vermög. Damen

u. Witwen wünschen Heirat.
Frau Wehner, Friedrichstr. 53.
Erst. Bureau am Platze. Gegr. 1904.

Fräulein, häusl. u. einfach erzogen, mit Vermögen, wünscht mit Herrn (Mittelstand), Ende 40 bis Anfang 50, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten unt. U. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht zwecks Heirat Briefwechsel mit gebildetem Herrn, nicht über 30 J. Off. u. M. N. 50 bahnpostlagernd.

Mein Geschäftsführer

Witwer, 35 Jahre, mit 9jähr. netten Mädchen, möchte sich gerne, um sein. Haushalt in gewohnt guter Weise weiter führen zu können, wieder

verheiraten.

Er besitzt schöne Wohnungs-Einricht. in klein. Amtsstädtchen und hat spät. Vermögen zu erwarten. Fräul. oder junger Witwe ohne Kind ist Gelegenheit geboten, ein nettes Heim zu bekommen, jedoch finden nur selb. Berücksichtigung, die über ein Vermögen von nicht unter 10,000 Mk. verfügen, da er gesonnen ist, meine Fabrik in Kürze käuflich zu übernehmen, sodaß zu einer achtunggebührend. Einheirat Gelegenheit gegeben ist. Gefl. Off. unter A. 33 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Heirat

w. bald. Witwer, 50 J., gutgeh. Geschäft, schuldenfr., gr. Kinder, jed. unabhängig, mit tücht. älterem evgl. Dienstmädchen, mit etwas Vermögen. Off. erbitte vertrauensvoll mit Bild unt. Angabe der Verhältnisse unter B. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

30 Jahre, evang., mittelgroß, m. Vermögen, wünscht mit nettem Mädchen, mit etwas Vermögen,

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Gefl. Zuschrift. unt. W. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Tüncherarbeiten (Los 1 u. 2) für den Erweiterungsbau des Reform-Realprogymnasiums hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 68 Los . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. November 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Tüncherarbeiten (Los 1—4) für den Umbau des Pavillon 1 (Städtisches Krankenhaus) hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 68 Los . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. November 1912, vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Stamm** und der **Witwe Heinrich Kettenbach** in der Zeit vom 4. November bis 31. Dezember 1912 abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizeipräsidenten versehene Liste zum Zwecke der Eintragung der Gaben vorlegen werden.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1912.
Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Borgmann, Beigeordneter.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

Oktober 15.: Kaufmann Heinrich Wallmanach e. T., Hedwig. — 19.: Grundarbeiter Johann Offermanns e. S., Phil. Mathias. — 20.: Dekor.-Maler Karl Münch e. S., Walter. — Vergolder Franz Havlica e. S., Otakar Jean. — Tagl. Karl Gruber e. S., Heinrich August Karl. — 22.: Friseur Adolf Rettesheim e. T., Lina Margarete. — 23.: Schneider Leo Schafer e. T., Hildegard. — Schlosser Josef Stein e. S., Arno. — Schmied Heinrich Bremser e. T., Johanna Maria. — Kgl. Bauassistent Aug. Duill e. T., Marianne Karoline Sofie. — 24.: Kaufmann Bernhard Stumpe e. S. Berthard. — Fuhrm. Heinr. Edm. Stendier e. S., Andreas Franz Heinrich. — Lokomotivheizer Josef Fiedler e. T., Franziska. — Goldarbeiter Ernst Leiser e. S., Ernst Karl. — Hausdiener Wilh. Schnug e. S., Karl Gustav. — Wagenführer Ludw. Schmitt e. T., Anny. — Kaufmann Albrecht Goetz e. T., Mechthild Gisela Elisabeth. — 25.: Rentner Roelof de Jong Luneau e. S., Max Rudolf Ewald. — Kaufmann Isidor Kahn e. S., Rudolf. Straßenbahnschaffner Ludw. Wolf e. S., Adalbert Ludwig Anton. — Stukkateur Karl Diehl e. T., Anna Gertrude. — Handwerksamtsgehilfen Heinrich Thiel e. T., Magdalene Maria Josepha. — Taglöhner Heinrich Klinge e. S., Heinrich. — Farbenarbeiter Roman Schuler e. S., Alfons Bertold. — Stuhlmacher Karl Kappes e. T., Elisabeth Wilhelmine. — 26.: Schlosser Kurt Strube e. S., Waldemar Robert. — Zimmermeister Karl Lang e. T., Luise Henriette. — Streckenarbeiter Karl Guckelsberger e. T., Maria Katharina Margaretha. — 27.: Hilfsschaffner Michael Daniel Hägerich e. S., August Wilhelm. — 28.: Metzger August Ritter e. T., Erna. — Bäcker Anton Maier e. T., Therese.

Aufgebote:

Verwitweter Briefträger Julius Wirth mit Franziska Herver hier. — Buchhalter Richard Herzig mit Maria Bohn hier. — Assistenzarzt Dr. med. Julius Arnold in Halle a. d. S. mit Anna Abend hier. — Prakt. Arzt Dr. med. Ernst Julius Grimm in Berlin mit Gertrud Marie Eleonore Maibücher hier. — Fabrikarbeiter Georg Aug. Rathemacher mit Justine Will in Köppen. — Redakteur Dr. ph. Emil Friedr. Maxwald in Magdeburg mit Christine Johanna Otto in Frankfurt a. M. — Photograph Max Gustav Hans Ehrhardt mit Martha Bechmann zu Stettin. — Architekt Hubert Köppler in Bielefeld mit Luise Gauert hier. — Maurer Peter Ickstadt in Bremthal mit Anna Abt hier. — Schuhmachergehilfe Franz Tschauder mit Minna Hoffmann hier. — Glasreiniger Konrad Kurth in Mainz mit Wilhelmine Klein hier. — Friseur Hermann Luithle in Mannheim mit Helene Jennett hier. — Kellner Wilh. Joh. Lohrmann mit Anna Maria Decker in Bommersheim. — Geschäftsführer Albert Chr. Karl Driesch hier mit Elisabeth Henriette Stachelroth in Ems. — Gärtner Joh. Ziegler in Niederwalluf mit Anna Dormann in Elbingen. — Metzger Wilh. Pohl mit Margarethe Spitz hier. — Lokomotivheizer Jean Wörner mit Anna Opfermann hier. — Metzger Karl Gros mit Katharina Schultheis hier. — Kutscher August Nevian mit Irma Johae, geb. Müller, hier. — Güterbodenarbeiter Hermann Dobra hier mit Elisabethe Schell in Gonsenheim. — Kgl. Oberleutnant Bernhr von Detten in Homburg v. d. H. mit Amelia Burgardt hier. — Schmied Bernhard Dondorf in Frankfurt a. M. mit Berta Seiter hier. — Oberpostschaffner Aug. Wilh. Christian Metzger in Frankfurt a. M. mit Sophie Hetz in Langenlonsheim. — Kaufm. Anton Karl Joseph Steinmayr in Homburg mit Martha Frieda Emma Marieechen Pirsch in Nürnberg. — Steinhauer Wilhelm Laux mit Anna Maria Höhler in Villmar. — Kaufm. Joh. Bürgener mit Anna Traut hier. — Vorarbeiter Josef Weber in Völklingen mit Elisabethe Balzer hier. — Oberkellner Friedr. Häfner mit Franziska Wagner hier.

Eheschließungen:

Oberleutnant Johannes Kienscherf in Insterburg mit Irma Tietz hier.

Sterbefälle:

Okt. 25.: Wilhelm Stockicht, 9 M. — Martha Erb, 23 J. — 26.: Gastwirt Jakob Schraud, 19 J. — Witwe Marie Nau, geb. Mathes, 67 J. — Schreiner Christian Rücker, 60 J. — Rentner Ferdinand Bernatz, 70 J. — Lackierergehilfe Christian Friedrich, 31 J. — Ehefrau Auguste Bickel, geb. Müller, 63 J. — 27.: Fuhrunternehmer Philipp Bettendorf, 67 J. — Erster Staatsanwalt Oskar Schwarz, 57 J. — Karl Groth, 1 J. — Josef Hochköpeler, 76 J. — Fuhrmann Edmund Ort, 45 J. — Kaufmann Waldenberg, 47 J. — 28.: Berta Boichung, 1 J. — Auguste Simon, 5 M. — Taglöhner Christian Oelhof. — Wwe. Amalie Buck, geb. Ebbinghaus, 92 J. — Schmiedegehilfe Heinrich Ziegler, 29 J. — Zimmermädchen Elfriede Linke, 24 J. — Prakt. Arzt Dr. med. Karl Oetker, 47 J. — 29.: Wwe. Marie Ohlenmacher, geb. Wagner, 76 J. — 30.: Helene Heuser, 1 J. — Ehefr. Elise Martin, geb. Roffel, 58 J. — Kaufmann Heinrich Martin, 57 J.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. November,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben und noch andere mir übergebene Mobilien in meinem Versteigerungssaale

22 Wellritzstraße 22:

2 sehr gute Pianinos, Kassaschrank, Kameldiwan

mit Spiegelaufsatz, schwarzer Salonschrank mit Spiegelscheiben, schwarzes Schränkchen mit Marmorplatte, schwarzer Salontisch, 2 Mah.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kameltaschen-Diwan, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Chaiselongues, Eichen-Flurtoilette, Kommoden, Konsolen, hochhäuptige Nußb.-Betten mit Roßhaarmatratzen, englische Metallbetten und Kinderbetten, div. andere Betten, große Anzahl Federbetten und Kissen, Herren-Schreibtische, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugtische, **10 egale Nußb.-Speisestühle,** große Anzahl div. andere Stühle, Spiegel aller Art, Triumphstuhl, Paneelbrett, Etageren, Klavierstühle, Klavierlampen, **großer gut erhaltener Brüsseler Teppich,** diverse andere Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleum, Teppiche und Läufer, Gaskamin, Schreibmaschine, hocheleg. seid. Portieren, div. andere Portieren, Chaiselongue-Decken, Vorhänge, Rouleaus, große Anzahl Lüster für Gas u. Elektrisch, Steh- und Hängelampen, Nipp-, Dekorations- und Aufstellsachen, Zinnsachen, Russische Teemaschine, Vasen und Gruppen, große Partie **Herren- und Damen-Garderoben, Herren-Uhr, gold, Damenuhr,** Flinte, Marmor-Standuhr, Handtuchhalter, Waschgarnituren, Oelgemälde und andere Bilder, Nähmaschine, Kinderspielsachen, K.-Sportwagen, K.-Leiterwagen, Puppenwagen, Staffelei, zwei Bronze-Leuchter, Aktenschränkchen, Rohrbank, Rohrsessel, große Partie Bücher, Wäschmangel, Wringmaschine, **komplette mod. Küchen-Einrichtung,** Tonnengarnitur, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 2 Füllöfen und viele hier nicht benannte Gegenstände; ferner 1 fast neue Hobelbank, Metzgertisch mit Fleischmühle

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tag der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897. — Telephon 2448.

Wein-Versteigerung.

Am 13. Dezember 1912

versteigern wir in **Bingen** (Bahnhofsaal)

ca. 72 Nummern Ahr-Rotweine

größtenteils **Naturweine** der Jahrgänge 1908, 1909, 1910 und 1911.

Probetage: Für die Herren Kommissionäre am 7. Nov. 1912 in Mainz, Taunus-Hotel, am 8. Nov. 1912 in Bingen, Bahnhofsaal.

Allgemeine Probetage: Am 21. Nov. 1912 in Mainz, Taunus-Hotel, am 22. Nov. und 12. Dez. in Bingen, Bahnhofsaal.

Auskunfte und Proben durch die Herren Kommissionäre und die F 46

Rotwein-Zentrale Ahrweiler.

Perser Teppiche — Seltene Gelegenheit!

Ein großer **echter Perser,** za. 3/4, passend für Halle oder Speisezimmer, 2 große echte **Buchara-Teppiche,** ein **Salon-Teppich,** sowie mehrere alte echte **Verbindungs-Teppiche,** alle garantiert echt und gut erhalten, sollen Umstände halber sehr billig verkauft werden.

Off. erb. u. S. 16509 an den Tagbl.-Verlag. F 88

Heirat.

Jurist, Rat, Landwehroffizier a. D., 40er, blond, groß, schlank, Nichtraucher, fast Abstinent, evang., wohlhabend, mit 30,000 Mk. Einkommen, sucht häusliche Frau mit entsprechendem Vermögen. Eigenhändiges unter P. 5670 befördert die Annonc.-Exp. „Invalidendank“, Frankfurt a. M. (Fra. 3341) F 181

✚ Rheumatismus, Ischias, ✚

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neuralgie, Hexenschuß behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode **Puderbach, Bismarckring 36.** (Lobende ärztl. Anerkennungen).

Kontrollkassen

repariert prompt **Fritz Rades.**

Meine Werkstatt und Lager befinden sich jetzt **Rheinstr. 32.** Telephon 6535 (Zigarrenhandl. Förster). Biete stets gebrauchte National-Kassen mit zweijähriger Gar nite bill gft.

Gänse, jung, fett, Hafermast, saub. ger., 7—12 Pfd., à Pfd. 55—60 Pf., Enten 65 Pf., vers. g. Nachn. Fräul. Frischmuth, Gr.-Heinrichsdorf, Gr.-Friedrichsdorf (Ostpreußen).

Großes leistungsfähiges Haus hat sich entschlossen

Wohnungs-Einrichtungen

Braut-Ausstattungen, Dekorationen u. einzelne

— **Möbel** —

eventl. ohne Anzahlung

auf

Teilzahlung

unter Zusicherung strengster Diskretion u. unauffälliger Lieferung abzugeben.

Kein Inkasso durch Boten.

Gefl. Anfragen u. T. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Echt Hausener Brot

der

Bockenheimer Brotfabrik, Wiesbaden, Tel. 6476,

ist

täglich frisch

in den

Kolonialwarenhandlungen

erhältlich.

Fordern Sie ausdrücklich 1776

Bockenheimer Hausener

dann erhalten Sie

das Richtige!

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

(Sterbekasse.)

Samstag, den 9. November cr., abends 8½ Uhr, im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstr. 29:

Außerordentliche Hauptversammlung.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Abänderung der Satzung.

Wegen der **Wichtigkeit** der **Angelegenheit** wird um **vollzähliges** Erscheinen gebeten. F 327

Der Vorstand.

Reise-, Schiffs-, Hand-, Kaiserkoffer billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

PFAFF

Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbe.

Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.

Man verlange vollständ. Preisliste o. Ausarbeitung v. Spezialofferten

Vertreter: 1551

Carl Kreidel

36 Webergasse 36

Reparaturwerkstätte

Gegründet 1879. Telephon 2765.

Trockene Klötzchen,

Buchen Mk. 4.75, Eichen Mk. 5.— pro Karren frei ans Haus.

Prima Speisekartoffeln,

gelb- und Industrie, Mk. 2.60 pro Ztr., bei größeren Mengen entsprechend billiger. **Müller,** Dotzheimer Straße 116, Telephon 3806.

bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Kückenfutter und Hundekuchen bei:

Hiesige Niederlagen sind durch Schilder kenntlich. 1756

Modell-Hüte

werden wegen vorgerückter Saison zu bedeutend reduziertem Preis u. **garnierte Hüte** von **2.75** Mk. an abgegeben.

Wellritzstraße 11. M. Eckhardt.

Badewannen

aller Art.

Gas-Bade-Oefen

in grosser Auswahl.

J. Dofflein,

Friedrichstrasse 53. 1532

DRUCKSACHEN

jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr

liefert in geschmackvoller Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 21

Fernruf 6650-53.

Pfirsiche,

Aprikosen, Kirschen, Zwetschen, Aepfel usw. in gesunder Ware, als Hochstamm, Busch und a. Formen. **Baumschule Burk,** Wellritztal.

Billigste Gelegenheitskäufe.

Große Partie moderne bess. Plüsch-, Samt- u. Filzhüte, Wert bis 30 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., einfach garnierte Schulhüte 25 bis 50 Pf., mehr. 100 echte Strauß- u. Pleureusefedern bis 50 Proz. bill., Flügel von 20 Pf. an. Viele 1000 der schönsten Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Milfleurstiche von 5 Pf. an bis zu den feinsten. Wegen Aufgabe Kragen, Vorhemden, Jagdwesten, Hemden u. Hosen weit unt. Pr. Ueber 1000 Pfd. neu gefp. Strickwolle, ½ Pfd. 38, 48 u. 68 Pf. **Luisenstraße 44,** neben Residenz-Theater u. bis Weihnachten **Ellenbogengasse 4,** neben Eierhandlung Lehr. **Neumann.**

Bett-Sofa „Dorma“

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues, 1381

feststehend u. verstellbar.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Auringen:	Wilhelm Reuß, Langgasse.
Biebrich:	die bekannten 25 Ausgabestellen.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16.
Breckenheim:	Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Küster.
Dotzheim:	Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 8 Ausgabestellen.
Eltville:	Josef Holland 2er, Taunusstraße 8.
Erbach:	Joh. Busch 2er, Erbacherstraße.
Erbenheim:	Frau Stoy, Wwe., Neugasse.
Geisenheim:	Elise Sprenger, Wwe., Bergstr. 14.
Hahn i. T.:	Frau Körner, Aarstraße 4.
Holzhausen a. d. H.:	August Blum.
Holzhausen ü. Aar:	Ludwig Stötzinger, Klosterstr. 117.
Idstein:	Frau Luise Schlotter, Weidenmühlweg.
Igstadt:	Gärtner Karl Martin.
Johannisberg:	Elise Sprenger, Wwe., Geisenheim, Bergstraße 14.
Kloppenheim:	Philipp Köhler.
Königshofen:	A. Billmar, Niedernhausen, Idsteinerstraße.
Lg.-Schwalbach:	Jakob Dauer, Schmittberg 18.
Marienberg:	Henriette Schneider, Wwe.
Niedernhausen:	August Billmar, Idsteinerstraße.
Nieder-Walluf:	Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
Nordenstadt:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Oestrich:	Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
Rambach:	Friedrich Beltz, Kehrstraße 17a.
Rüdesheim:	Adam Jung, Hahnenstraße 2.
Schierstein a. Rh.:	Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
Sonnenberg:	Fr. Kath. Wiesenborn, Rambacherstraße 5 u. die bekannten 4 Ausgabestellen.
Wallau:	Friedr. Wilh. Rübsamen, Neustr.
Wehen:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Westerburg:	Schuhmacher Ferd. Hell, Wilhelmstraße 3.
Wildsachsen:	Gustav Fritz.
Winkel:	Adam Kaufmann, Domherrnstraße.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Meine

Serien-Tage

95 Pf. — 1.95 — 2.95

sind diesmal hauptsächlich beeinflusst durch den Gedanken — in dieser für die Meisten schweren wirtschaftlichen Lage — eine günstige Gelegenheit zu bieten, ihren für den Winter und auch schon für Weihnachten notwendigen Bedarf an **guten Waren** jetzt schon zu **sehr billigen Preisen** einzukaufen! — Nur solange Vorrat!

Damen-Wäsche.

1 Kniebeinkleid m. Stickereivolant 95 Pf.
1 Bündchenbeinkleid m. Stickereivolant . . . . . 95 Pf.
1 Biberhose, weiß od. farbig . . 95 Pf.
1 Bibernachtjacke, weiß u. farbig 95 Pf.
1 Anstandsrock, weiß u. farbig . 95 Pf.
1 Untertaille mit breit. Stickereigarnierung . . . . . 95 Pf.

Ca. 1100 Stück gute Damenhemden, 1. m. eleg. Stick.- u. Einsatzgarnierung, 2. mit echter Madeirapasse u. handgebogt jedes Stück **1.95**

1 gut. Barchenthemd, weiß u. farb. 1.95
1 gut. Beinkleid, Knie- u. Bündch.-Fasson, mit breit. Stickereivol. 1.95
1 Barchentbeinkleid, weiß, Knie- u. Bündchenfasson 1.95
1 Pikeenachtjacke mit Stickerei . 1.95
1 entzückende Untertaille 1.95
1 Anstandsrock, weiß, Pikee od. farb. 1.95
1 hocheleg. Fantasiehemd 2.95
1 Kniebeinkleid mit breit. Volant 2.95
1 Nachthemd, reich garniert . . . 2.95
1 Stickereirock mit Banddurchzug 2.95

Kinder- u. Baby-Wäsche.

2 Kinderhemdchen, Gr. 45 . . . 95 Pf.
1 Barchent-Nachtkittelchen . . . 95 Pf.
8 Erstlingshemdchen . . . . . 95 Pf.
6 gestrickte Babyjäckchen . . . 95 Pf.
2 gestr. Babyjäckchen, reine Wolle 95 Pf.
1 Leibröckchen, gestrickt, Pikee oder Molton . . . . . 95 Pf.

1 gestr. Kleidchen . . . . . 95 Pf.

8 Nabelbindchen . . . . . 95 Pf.
3 „Sanitas"-Mullwindeln . . . . 95 Pf.
2 Molton-Einschlagdecken . . . 95 Pf.
1 Molton-Einschlagdecke mit 1 zupass. Wickelband . . . . . 95 Pf.
1 schwere Pikee-Einschlagdecke 95 Pf.

6 Kalmuckdeckchen . . . . . 95 Pf.

4 P. Babystrümpfchen, reine Wolle 95 Pf.
2 Windelhöschen, gestr. od. Molton 95 Pf.
4 Pikeelätzchen mit Stickerei . . 95 Pf.
3 Pikeejäckchen . . . . . 95 Pf.
1 Lammfell-Ueberjäckchen . . . 95 Pf.
1 Kinderwagendecke . . . . . 95 Pf.
1 eleg. Kinderwagenkissen . . 95 Pf.

6 gestrickte Babyhöschen . . 95 Pf.

1 Eisfellmütze mit Klappen . . . 95 Pf.
1 große Rodelmütze . . . . . 95 Pf.
1 eleg. Golfjäckchen 1.95

Taschentücher.

12 Batist-Damentücher mit farb. Rand und Hohlsaum . . . . . 95 Pf.
6 feine Batisttücher mit Hohls., weiss od. mit farbig. Rand . . 95 Pf.
6 reinleinene Taschentücher . . 95 Pf.
12 Kindertücher mit Rand . . . 95 Pf.

12 gebrauchsfertige Herren-Taschentücher . . . . . **95 Pf.**

6 gute gebrauchsfert. Tücher . . 95 Pf.
6 Batist-Herrentücher mit Hohls. u. mit farb. Kante . . . . . 95 Pf.

6 Tücher mit handgestickten Ecken . . . . . **95 Pf.**

3 Taschentücher mit Schweizer Stickerei-Ecken . . . . . 95 Pf.
1 reinlein. echtes Madeiratuch mit 4 gestickten Ecken . . . . . 95 Pf.

6 Damen-Taschentücher mit Buchstaben . . . . . **95 Pf.**
6 gebrauchsfertige Herrentücher mit Buchstaben . . **95 Pf.**

Handarbeiten.

1 Decke mit reinlein. Spitzen u. Einsätzen . . . . . 95 Pf.

1 farb. Damastüberhandtuch mit Durchbruch u. Fransen **95 Pf.**

1 Ueberhandtuch, fertig gestickt 95 Pf.
1 Läufer, fertig handgestickt . . 95 Pf.
1 Decke „ „ . . 95 Pf.
2 Schoner „ „ . . 95 Pf.
1 Waschtischgarnitur, 5teilig . . 95 Pf.

Vorgezeichnete Artikel:

8 Quadrate . . . . . 95 Pf.
2 oder 1 Ueberhandtuch, weiss und grau . . . . . 95 Pf.
1 Paradehandtuch mit Spitzen, Einsatz u. Filetmotiven . . . 95 Pf.
2 Kissenplatten, grau Leinen . . 95 Pf.
1 Kissenplatte m. Fransen . . . 95 Pf.

1 Decke od. 1 Läufer, grau Lein. m. Spitzen u. Einsatz **95 Pf.**

1 Läufer od. 1 Decke mit reich. Durchbruch u. Lochstickerei . 95 Pf.
1 grosser Wäschebeutel . . . . . 95 Pf.
1 Wandschoner, weiss od. grau . 95 Pf.
1 Besenbehang . . . . . 95 Pf.
1 Topflappentasche
1 Lampenputztasche } zus. . . . **95 Pf.**
1 Leitungsschoner
4 od. 3 Tablettes . . . . . 95 Pf.

1 Läufer od. 1 Decke mit reinlein. Kloppel-Einsatz u. -Spitzen . . . 1.95

Weiss- u. Leinenwaren

6 Staubtücher aus Kräuselstoff . 95 Pf.
12 Poliertücher . . . . . 95 Pf.
3 Frottierhandtücher . . . . . 95 Pf.
1 Kinderbadetuch . . . . . 95 Pf.
2 Kissenbezüge m. Einsatz . . . 95 Pf.

1 grosser Posten Kissenbezüge mit Stickerei und reinlein. Einsatz . . . . . **95 Pf.**

1 Tischtuch od 1 Kaffeedecke . 95 Pf.
1 Biberbettuch, farbig . . . . . 95 Pf.
12 Küchentücher . . . . . 95 Pf.
6 Gläsertücher . . . . . 95 Pf.

4 Gläsertücher, reinlein. . . . 95 Pf.

4 Handtücher, Drell od. Gerstenkorn . . . . . 95 Pf.
2 halbl. Damasthandtücher . . . 95 Pf.
3 Jacquard-Servietten . . . . . 95 Pf.
13½ m Madapolam-Feston . . . 95 Pf.
4½ m breite Madapolam-Stickerei 95 Pf.
15, 10, 6 oder 4 m lein. Klöppel- od. Zwirnspitze . . . . . 95 Pf.
1 grosses Badetuch 1.95
1 Paradekissen, reich. Ausf. 1.95
1 Bettuch, Halblein. od. Kretonne 1.95
1 schweres Biberbettuch 1.95
1 halbl. Tischtuch 1.95
4 reinlein. Servietten 1.95
5 Damasthandtücher 1.95
1 Oberbettuch m. Einsätzen . . . 2.95
1 weisser Bettbezug, 130/180 . . . 2.95
1 Bettuch, Pa. Halbleinen 2.95
1 Damastteegedeck m. 6 Servietten 2.95
6 reinlein. Gerstenkornhandtücher . 2.95

Trikotagen.

3 od. 2 Damenvorhemden, gestr., 95 Pf.
5, 3 oder 2 Kragenschoner . . . 95 Pf.
1 kunstseiden. Kragenschoner . . 95 Pf.
2 oder 1 Sportschal, gestrickt . . 95 Pf.

1 Sportschal, reine Wolle, gestr. . . . . **95 Pf.**

1 gestr. Golfbluse . . . . . 95 Pf.
6 oder 3 gestr. Korsettschoner . 95 Pf.
2 gestrickte Korsettschoner, reine Wolle . . . . . 95 Pf.
2 gestr. Untertailien . . . . . 95 Pf.
1 woll. gestr. Untertaille m. ¼ Arm 95 Pf.
1 gestr. Damenweste . . . . . 95 Pf.
1 gestr. Damenhemdhose . . . . 95 Pf.
1 schwere gestr. Herrenhose . . 95 Pf.

1 Kindertrikotreformhose, bis zu 12 Jahren . . . . **95 Pf.**

1 Normalherrenhose . . . . . 95 Pf.
1 Normalherrenjacke . . . . . 95 Pf.
1 Damenjacke, Normal od. Mako 95 Pf.
1 Damenuntertaille, Normaltrikot 95 Pf.
1 Leibbinde, Normaltrikot . . . 95 Pf.
1 Leib- und Seelhöschen, alle Grössen . . . . . 95 Pf.
1 weisser Herrensweater. 1.95
1 Trikotherrenhemd 1.95
1 Normalherrenhose 1.95
1 schwere gestr. Herrenhose . . . 1.95
1 Trikot-Damenhemd 1.95
1 Damenhemdhose m. Häkelpasse . 1.95
1 gestr. Untertaille mit lang. Arm, reine Wolle 1.95
1 Damenreformhose, creme u. grau Trikot 1.95

Strümpfe u. Handschuhe.

4 Paar Damenstrümpfe . . . . . 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, gestr., reine Wolle . . . . . 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle gewebt . . . . . 95 Pf.
6 Paar Socken, grau . . . . . 95 Pf.
4 Paar Socken, Schweiss- oder gestrickt . . . . . 95 Pf.

1 Paar Socken, Seide . . . **95 Pf.**

1 Paar Socken, reine Wolle, alle Farben . . . . . 95 Pf.
1 Paar gestr. Socken, reine Wolle 95 Pf.
3 Paar Socken, Modefarben . . . 95 Pf.
1 Paar Kamelhaarsocken . . . . 95 Pf.
6 Paar Füsslinge . . . . . 95 Pf.
2 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, bis 3 Jahre . . . . . 95 Pf.

3 Paar Kinderstrümpfe, gestr., Wolle plattiert, Gr. 1—3 . . . . . **95 Pf.**

1 Paar Sportstutzen für Herren und Knaben . . . . . 95 Pf.
4 Paar Damenhandschuhe, farb., 95 Pf.
3 od. 2 Paar gestr. Damenhandschuhe, Wolle . . . . . 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, gefütt., Trikot . . . . . 95 Pf.
2 Paar Damenhandschuhe, Dän. Leder imit. . . . . 95 Pf.
1 Paar Damenhandschuhe, Trikot mit Velvet-Rand . . . . . 95 Pf.
1 Paar Damenhandschuhe, Dän. Leder. imit. . . . . 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe, reine Seide, 1.95
1 Paar Handschuhe, Seide, 12 Knopf, 1.95

Schürzen u. Korsetts.

1 Blusenschürze, Siamosen mit Besatz . . . . . 95 Pf.
1 hübsche Miederschürze . . . . 95 Pf.
1 farbige Teeschürze mit Träger 95 Pf.
2 weisse Zierschürzen . . . . . 95 Pf.
1 weisse Teeschürze, Blusenfasson 95 Pf.

1 Kinderschürze, Siamosen mit Besatz, Gr. 45—75 . . **95 Pf.**

1 Drellkorsett mit Spiraleinlage 95 Pf.
1 Kinder-Reformkorsett. . . . . 95 Pf.
1 hübsche Blusenschürze 1.95

1 Kleiderschürze mit ½-Aermel **1.95**

1 Frackkorsett mit Strumpfhalter . 1.95
1 Frackkorsett, weiss Satindrell . . 1.95
1 Korsett, moderne lange Form . . 2.95
1 farbiges Hauskleid 2.95

Herrenartikel.

3 Serviteurs, weiss oder farbig . 95 Pf.
1 farb. Vorhemd m. Manschetten 95 Pf.
3 Stehkragen, Leinen, gar. 4fach 95 Pf.
3 od. 2 Paar Manschetten . . . 95 Pf.
8 od. 6 schmale Selbstbinder . . 95 Pf.
4 od. 2 breite Selbstbinder . . . 95 Pf.

1 Selbstbinder in grosser Auswahl . . . . . **95 Pf.**

2 oder 1 guter Hosenträger . . . 95 Pf.
2 Knabenhemdchen, Gr. 45—50 95 Pf.
1 Herren-Nachthemd 1.95
1 farbiges Mannshemd 1.95

Teppich-Abteilung.

1 Filztuchtischdecke m. Applikat. 95 Pf.
3½ Meter Scheibengardinen . . 95 Pf.
1 getigerte Schlafdecke . . . . . 95 Pf.
4 oder 2 Tüll-Brise-bises . . . . 95 Pf.
2 oder 1 gute Kokosfussmatte . . 95 Pf.
1 Buklé imit. Bettvorlage . . . . 95 Pf.
1 Sofakissen, aplik. Kochelleinen 95 Pf.
1 Tischdecke, aplik. Kochelleinen . 1.95
1 gute Bettvorlage 1.95
1 Schlafdecke 1.95
1 P. Spachtelköperrouleaus 1.95
1 Tüllstore 1.95
1 Ia. Kokosveloumatte 1.95
1 halbwollene Schlafdecke 2.95
1 P. engl. Tüll-Gardinen 2.95
1 Erbstüllhalbstore 2.95

Konfektion u. Modewaren.

1 Krimmerstola für Damen . . . 95 Pf.
2 weisswollene Theaterschals . . 95 Pf.
1 Damen-Spachtelkragen . . . . 95 Pf.
1 eleg. Robespierrekragen . . . . 95 Pf.
1 Kinderkleid, blau-grün 1.95
1 Hausbluse 1.95
1 halbwoll. Unterrock mit Plissee garniert 1.95
1 woll. Kinderkleidchen, blau . . . 2.95
1 Tüllbluse, weiss und creme . . . 2.95
1 Wollbatistbluse, moderne Farben 2.95
1 Unterrock, reinwollen Tuch oder Moirée 2.95

Joseph Wolf

Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Nr. 516.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
3. November 1912.
60. Jahrgang.

Geschw. Meyer Langg. 5

Ausverkauf wegen Umbau

Wir unterstellen unser **gesamtes** Warenlager, anerkannt gute Qualitäten, einem **Ausverkauf**

zu enorm billigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Kostümstoffe, 130 cm breit
Kleider- und Blusenstoffe
Unterröcke
Plaids u. Theaterschals
Damen- und Kinderschürzen
Halbfertige Roben
Stickereistoffe
Samte und Velvets

Wollene Kulten
Tüll- und Pikeedecken
Gardinen
Sämtliche Weisswaren
Wollmusseline u. Waschstoffe
Leibwäsche
Tisch- und Bettwäsche
Taschentücher

Verkauf nur gegen bar.

175'

F84

Für Leidende,
auch für Gesunde gut:
Weiche, luftige Matratzen, unvergleichlich in Elastizität!
Kopf- und Rücken-Kissen,
äußerst weich, selbsttätig schwellend.
Neu! Deutsches Reichspatent. Neu!
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46. 1655

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1615

Mit **Nachlass bis 50%** werden

Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.

im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben. 1767

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 310,000,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse
Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Stahlkammer 2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

F41

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 916

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Gewährung von Kredit zu kulanten Bedingungen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- **Aufbewahrung** und Verwaltung v. Wertpapieren.
- **Verwahrung** versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
- **Vermietung** feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
- **Verzinsung** von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- **Diskontierung** und Ankauf von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
- **Vorschüsse** und Kredite in laufender Rechnung.
- **Lombardierung** börsengängiger Effekten.
- **Kreditbriefe, Auszahlungen** und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1393

Königlich Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der vom 8. Nov. bis einschl. 2. Dez. stattfindenden Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) 227. Lotterie habe ich noch **Lose** in allen Abschnitten abzugeben.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.

v. Branconi, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Stettiner Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Neue Anträge 1911: 92,000,000 Mark Kapital.

Versicherungsbestand Februar 1912: 900,000,000 Mark Kapital.

Sicherheitsfonds 400,000,000 Mark.

Unverfallbarkeit — Unanfechtbarkeit — Weltpolice

Dividende an die Versicherten nach Plan II steigend bis zu 90 % der vollen Prämie. F527

Geschäftszweige: Lebens-, Invalidität-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Neu: Todesfallversicherung **ohne** ärztliche Untersuchung.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die **General-Vertretung Wiesbaden: Carl Nicodemus,** Adolfsallee 28. Tel. 882.

Möbel!

Wegen Umzug verkaufe alle Möbel ganz enorm billig. Nie wiederkehrende Gelegenheit für **Brautleute, Pensionen und Private.**

Eleg. nußb.-pol. u. eich., innen ganz eich. **Schlafzimmer,** m. 2- u. 3tür. Spiegelschrank, Waschk. mit hohem Marmor- u. Spiegelaufsatz, 2 Betten, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Handtuchhalter . . . . . von 260 Mk. an	Mod. geltrich. u. Pitsch-Küchen 50 Mk.
	Stür. nußb.-pol. Spiegelschränke 65 „
	Eleg. nußb.-pol., i. g. eich. Büf. 120 „
	Trümeanspiegel m. Console . . 30 „
	Nußb.-Vertikos m. Intarsien . 35 „
	Plüsch-Diwans . . . . . 45 „
Mod. Nußb.- u. Eichen-Betten 22 Mk	Flurgarderoben . . . . . 16 an

Alles nur erstklass. Arbeit. Langjährige Garantie.

Göbenstraße 9, Hof. Bauer, Göbenstraße 9, Hof.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F318
W. Bickel, Langg. 20.

Briefpapiere

lose und in Kassetten, mit oder ohne Prägung, in feinster u. modernster Ausführung

in jeder Preislage

erhalten Sie mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1647

Kronen-Apotheke,
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für
Harn-Untersuchungen

Zahn-Atelier

Rheinstrasse 56

Oscar Emmelmainz, Dentist.

Sprechstunden
für Zahnleidende 9—7 Uhr.

Künstl. Zähne (mit Gaumenpl.) p. Zahn	3.— ℳ
Plomben in Amalgam und Zement . . .	2.— ℳ
Zahnziehen mit örtl. Betäubung	1.50 ℳ
Stiftzähne Gold 10 ℳ in Silber	5.— ℳ
Goldkronen, garant. 20 kar. Gold . .	15.— ℳ
Goldplomben . von 8 ℳ an.	

Umarbeitungen schlechtsitz. Gebisse . . pro Zahn 2 ℳ

Reparaturen von 2.— ℳ an

Spezialist für
modernen Zahnersatz in Gold.

Kronen, Brücken, Stiftzähne etc.

Zahnregulierungen schiefsteh. Zähne. Garant. nur bestes Material und hervorragende Arbeit.

Schonendste Behandl. Mäss. Preise. Schnellste Bedienung.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

F 627

Aelteste und billigste Sterbekasse am Platze. Hoher Reservefonds

Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **Ph. Beck,** Scharnhorststr. 46, Rechner **E. Stoll,** Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler,** Werderstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Westendstr. 20.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1400

Verzollungen. Versicherungen.

Automobil-Vermietung

Privat-Auto Auto-Taxameter

H. Heuser,

Drudenstraße 6. Telephon 4050.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.** :-:

1525

Einzelunterricht, sowie **Kursus**

wird im **Boxen, Fechten u. schwed. Gymnastik** in und ausser dem Hause erteilt.

Th. Gyrst, exm. Gymnastik-Lehrer,
Taunusstrasse 29. Telephon 4242.

Altrenommiertes, großes u. fein. Spezial-Wäschehaus
sucht eine

Erste Verkäuferin

gegen hohes Gehalt.

Damen, welche in besseren Spezialgeschäften bereits langjährig tätig gewesen sind, wollen gefl. Offerten mit Bild und Angaben über bisherige Tätigkeit unter **B. 472** an den Tagbl.-Verlag senden.

Augusta-Victoria-Bad

Victoriastrasse. :: Fernsprecher 373.

Zahlreiche Anregungen aus hiesigen Kreisen haben uns veranlasst, die Schwimmhalle unseres „Augusta-Victoria-Bads" vorläufig an Dienstagen und Freitagen von 5—7 Uhr nachmittags als

Familien-Bad

freizugeben. — Nachdem die zuständige Behörde ihr Einverständnis erklärt hat, erlauben wir uns mitzuteilen, dass das erste Familien-Bad *am*

Dienstag, den 5. November, nachmittags 5 Uhr

stattfinden wird. — Für Damen und Herren ist geschlossener Badeanzug Vorschrift. Die Auskleideräume befinden sich für die Herren im Parterre, während die auf der Galerie befindlichen Kabinen ausschliesslich für Damen reserviert sind.

1796

An der Kasse werden Billets nur an Familien, sowie an Kinder, welche sich in Begleitung ihrer Eltern befinden, verabreicht. Die Preise sind die bisher üblichen: Für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 30 Pfg. Monats-, Zehner- und Abonnements-Karten behalten ihre Gültigkeit.

Die Direktion.

Räumungs-Ausverkauf.

Umfangreiche bauliche Veränderungen meiner Geschäftsräume zwingen mich, mein Warenlager zu verringern.

Ich unterstelle daher die neben aufgeführten Artikel einem Ausverkauf.

Beleuchtungskörper
Badeöfen
Stehlampen
Bidets
Aerzte-Waschtische
Kinder-Badewannen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nathan Hess,

Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Räumungs-Ausverkauf.

1782

J. Nedele, Kürschner,

:-: Wiesbaden. :-:

Langjähriger Arbeiter und Werkführer der Fa. A. OPITZ, Hofkürschner, hier.

Atelier z. Herstellung feiner Pelzwaren.

Sämtliche Arbeiten finden prompte u. sauberste Erledigung bei billigster u. reellster Berechnung.
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

Schwalbacher Str. 47, II.
Telephon Nr. 2477. (Ecke Mauritiusstr.).

Moderne Wohnräume

Reine Formenschönheit, praktischste Nutzanwendung bei

:: Aufwendung mässiger Mittel ::

sind die Leitmotive, wonach ich alle Wohnräume einrichte.
Dieselben brachten mir die grössten Anerkennungen! 1678

Besichtigen Sie ohne jede Verbindlichkeit meine Ausstellung.

FRITZ MAHR,

G. SCHUPP NACHF., Taunusstr. 38.
Tel. 151 :: Gegr. 1871.

(Da. 1890 g.) F142

Ausstellungshund für 1913.

Ia Deutscher Schäferhund,

Sieger Norbert v. Kohlwald-Sohn
„Artur v. d. Lampurg, Eintr. S. Z. 28,108"
aus „Hexe v. Gischlachtenbrezingen „ 21,650"
vorzügl. 19 Monate alter, **bestechender**, intell. u. **sehr wachsamer** Rüde, 67 cm Schulterhöhe, grau schwarz gewolkt, zu verkaufen. B 22224

F. Lenz, Mainz, Leibnizstraße 30.

In den

Aufsichtsrat

einer von **Börse, Spekulation und Konjunktur** unabhängigen Aktien-Gesellschaft soll noch ein in g. Vermögens-Verh. stehender Herr gewählt werden. Offerten unter **J. A. 3121** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** F149

Theodor Werner

Wäsche-Haus — Wiesbaden — Webergasse 30.

Zurückgesetzte Wäsche, Reste, Modelle.

Damen-Wäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Handtücher

auf Tischen ausgelegt zu bekannt billigen Preisen.

179

Blumenthal.

Vier Serien Jackenkleider weit unter :: Preis. ::

Grosse Posten Jackenkleider in nur erstklassigen Qualitäten, modernen Fassons und in bester Verarbeitung, welche wir weit unter Preis erworben haben, gelangen zu nachstehend enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I

Jacken-Kleider

aus blauem Serge, sowie Fantasie-Stoffen

19.50 Mk.

Sonstiger regulärer Verkaufspreis . . . . bis 32 Mk.

Serie II

Jacken-Kleider

aus blauem Cheviot, sowie Stoffen englischer Art, zum Teil auf Seidenfutter

29.50 Mk.

Sonstiger regulärer Verkaufspreis . . . . bis 45 Mk.

Serie III

Jacken-Kleider

aus Ia Twill-Kammgarn oder modern gemusterten Stoffen, zum Teil auf Seidenfutter

39.50 Mk.

Sonstiger regulärer Verkaufspreis . . . . bis 65 Mk.

Serie IV

Jacken-Kleider

aus blauem u. schwarzem Kammgarn-Cheviot, sowie englisch gemusterten Stoffen, flotte Fassons

48.00 Mk.

Sonstiger regulärer Verkaufspreis . . . . bis 75 Mk.

Extra-Angebot in garnierten Damen-Hüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5 Einheits-Preise **6.50 Mk. 8.50 Mk. 11.50 Mk. 14.50 Mk. 16.50 Mk.**

Diese Hüte haben fast den **doppelten Wert.**

Im Modell-Salon: Sämtliche Pariser Originale, sowie eigene Modelle weit unter Preis, zum Teil unter Herstellungswert.

K 169

Fortsetzung unserer

Serien- 75 Pf. 1.45 2.45 Tage

Beachten Sie bitte unsere heutige Beilage in dieser Zeitung, dieselbe wird für Sie von grossem Interesse sein.

Wärme

ist ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Gesundheit des Menschen. Warme Füsse machen den ganzen Körper warm. **Hausschuhe** in Filz, Leder u. **Kamelhaar** für Damen, Herren u. Kinder, mit u. ohne Schnallen in riesiger Auswahl zu kleinen Preisen. Ferner Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel für jedes Wetter geeignet. Beachten Sie meine Auslagen. — Grösste Auswahl. 1709

Schuhhaus Sandel, Marktstrasse 22.

Haararbeiten.

Spezialität: Feine weiße und graue Haare für ältere Damen.

Modelle zur Ansicht.

Billigste Preise.

J. Zamponi, Goldgasse 2.

1905 Weltausstellung Lüttich u. 1910 Brüssel Gold. Medaille 1912 Luxemburg. Staatsmedaille

1908 Grosser Preis des Deutschen Gastwirte Verbandes

Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug Steinhäger sondern

einen Krug Schlichte

Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben so lehnen Sie es unbedingt ab und wenden sich direkt an das General Depot in Frankfurt a. M.

JEAN EIMUTH Kronprinzenstr. 3

Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal prämiirten echten **Schlichte** Steinhäger

Die führende und allerbeste Marke der Welt

1909 Ehrenpreis des Bundes Deutscher Gastwirte

1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis u. Ehrenpreis

Vertreter und Lager: Jacob Blon, Adolfstr. 10. Tel. 6262.

Halten Sie die Gelegenheit fest!

Es ist mir gelungen, von mehreren Fabrikanten, die nur gute, erprobte Qualitäten herstellen, verschiedene Gelegenheitsposten in

Schuhwaren

weit unter regulärem Preis einzukaufen. Es befinden sich darunter auch viele **Luxussachen und Neuheiten dieser Saison.** Um die Kauflust zu regen, offeriere deshalb dieselben zu **sehr billigen Preisen.** Bitte sich davon zu überzeugen und meine 4 Auslagen zu besichtigen. Ein Versuch genügt und führt zu dauernder Kundschaft. Muster-, Rest- u. Einzelpaare fast zur Hälfte des regulären Verkaufspreises. Die beliebten **Backfischstiefel** und **Herrenstiefel** mit Doppelsohlen sind wieder eingetroffen. 1701

Nur Neugasse 22.

Hauptlager und Verkauf Parterre und 1. Stock in 6 Räumen.

3—5 Mark tägl. ständigen Verdienst!

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Trikotagen- und Strumpfstrickerei.** Hoher ständiger Verdienst. Angenehme leicht erlernbare Beschäftigung. Ohne jede Vorkenntnisse. Kostenloser Unterricht. Strickarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutschland franko. Prospekte mit glänzenden Zeugnissen gratis und franko. F 182

Trikotagen- u. Strumpffabrik Meßer & Zohlen, Saarbrücken A. 288.

Herren-Ulsters, Paletots u. Mäntel

per Stück **Mk. 30.—**

Jean Martin

nahe der Webergasse, **Langgasse 41** nahe der Webergasse.

1788

Allg. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen

Sprechstelle Wiesbaden.

Wegen Wegzugs legt Frau Dir. **Berg** die Vertretung der Sprechstelle nieder.

Frl. Bianka Fischer,

Oranienstraße 23, 2,

übernimmt dieselbe wieder. Sprechzeit: nur Montags, Mittwochs Freitags 8—5 Uhr, Montags, Donnerstags, vormittags 11—12 Uhr.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung!

Einem verehrl. Publikum teile hierdurch ergebenst mit, dass ich das Gewerbe eines

Auktionators u. Taxators

eröffnet habe und halte mich vorkommenden Falles bestens empfohlen.

Abhaltung von Versteigerungen jeder Art,
Nachlass-Regulierungen,
Aufstellung von Inventarien, Abschätzung von Mobilien, Kunstgegenständen u. s. w.

ferner in allen den Fällen, wo durch Gesetz eine „öffentliche" Versteigerung oder Freihandverkauf durch eine hierzu befugte Person vorgeschrieben ist.

Reelle u. gewissenhafte Erledigung! Langj. prakt. Erfahrung!

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichne

hochachtungsvoll

Georg Glücklich,

beeidigter u. öffentlich angestellter Auktionator.

Geschäftslokal: Friedrichstr. 10. Wohnung: Emserstr. 10.

Telephon 6209.

Amerikaner Aepfel,

sehr preiswert, feine gesunde und haltbare Qualität, in Fäss. m. ca. 120 Pfd. Inhalt. Per Faß Mk. 15.— versendet gegen Nachnahme **Eugen Alexander,** Südfrucht-Import, **Hamburg.** F161

Telephon 1582, **Paul Beger,** Telephon 1582,

gegenüber dem „Hotel Adler", Langgasse 39, eine Treppe.

Feine Mass-Schneiderei.

Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Leder-Sessel, 1683

garantiert echtes Leder, von 75 Mark an.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48.

Grösste

Auswahl

in

Wäschemangeln
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Bügelöfen
Plätteisen
Bügelbrettern
Waschkörben
Wäscheleinen
Teppichkehrmaschinen
Treppenleitern
Flaschenschränken

in nur **allerbesten** Qualitäten u. zu **billigsten** Preisen.

L. D. Jung,

Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Tel. 213. Kirchgasse 47.

K2

Gummisohlreparatur

unter Garantie für Haltbarkeit.

Fraas, Oranienstraße 18.

Telephon 962. *Telephon 962.*

Julius Nerbel

Konditorei und Café, Kirchgasse 78,

empfiehlt

Torten – Kuchen – Desserts – Teegebäck,

stets frisch in anerkannt vorzüglicher Qualität unter ausschliesslicher Verwendung von fstr. Naturbutter,

Baumkuchen – Aufsätze,

Fassontorten in künstlerischer Ausführung, jeder Gelegenheit angepasst,

Eis – Crêmes – Eisspeisen.

Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften usw.

Ich bitte die Auslage zu beachten!

Schlechter Witterung halber

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise: Ca. 300 Herren- u. Knaben-Ulsters, Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Smokings- und Frack-Anzüge, einz. schwarze Hosen, Capes, Bozener Mäntel, Joppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner ein großer Posten Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.

Kleiderhaus „Westend" D. Birnzweig,

Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Tel. 1721 **Jean Meinecke, Wiesbaden** Tel. 2721

Schwalbacherstr. 48/50. Ecke Wellritzstr. 2.

Wohnungseinrichtungen und Möbel

aller Art, von dem einfachsten bis zum feinsten Genre, zu äußerst billigen Preisen. 1599

Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer und Küchen, in allen Holz- und Stilarten.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

PHONOLA : DEA

-FLÜGEL -PIANOS

Für persönliches Spiel mit Solodant- und Künstlerrollen nach eigenem Empfinden, unter Übernahme der Technik durch

PHONOLA

der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Auch für Handspiel.

Auch für Handspiel.

Die Dea-Flügel und -Pianos geben selbsttätig, ohne persönliche Einwirkung, das Originalspiel von mehr als 130 ersten Pianisten naturgetreu wieder. Unerreicht ist das Meisterspiel durch

DEA

der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Illustr. Katalog u. Broschüren kostenlos.

Ständig mehrere Modelle der Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken Blüthner, Rönisch, Schiedmayer etc. etc. auf Lager.

Vorführung und Erklärung jederzeit.

MUSIKHAUS Telefon 2458.

Alleinverkauf:

FRANZ SCHELLENBERG

Ältestes Geschäft am Platze.

KIRCHG. 33 Gegr. 1864.

1466

Diese Woche

gewähre ich auf sämtliche

Borden, Spitzen u. Tülle 10–20% Rabatt.

Reste zur Hälfte des Preises.

Seidenhaus M. Wittgensteiner, Langgasse 3.

F 200

Heute Sonntag, den 3. November:

Großes Tanzkränzchen

in der **Rest. Waldlust** (Wwe. Daniel) Platter Str., wozu ergebenst einladen

Die Tanzschüler des Herrn J. Moll.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Trocadero

vormals Restaurant Roland.

5 Spiegelgasse 5. Telephon 511.

Gänzlich neu renoviert.

∴ Gutes bürgerliches Familien-Restaurant. ∴

Diner zu Mk. **1.—, 1.50** und höher (Abonnement).

Reichhaltige Abendkarte.

Heute Sonntag Spezialität:

Zungenragout in Madeira-Sauce, Gänsebraten mit Kastanien.

Münchener Löwenbräu und Henrich hell vom Fass.

Vereinsräumlichkeiten zur Verfügung.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

Größte Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

1400

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel u. Industrie, Ortsgruppe Wiesbaden.

Oeffentl. Vortrag mit Lichtbildern

am **Donnerstag, den 7. November 1912, abends 8½ Uhr, im Saale der neuen Turnhalle, Schwalbacherstrasse.**

Dr. Ernst Jäckh: „Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei".

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf., reservierter u. numerierter Platz für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk. Ausgabestellen der Karten bei Herren **Jul. Triboulet**, Friedrichstr. 31, **W. Seidel**, Zigarren-Import, Wilhelmstr. 56, **Carl Werner**, Kolonialwaren, Bismarckring 2.

F598

Derzügliche Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)

des

Tagblatt-Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts

---

Athletik-Sportverein Wiesbaden, gegr. 18/5.

(Mitglied des Deutschen Athletenverbandes).

Heute Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr beginnend:

Feier des 17. Stiftungsfestes

im Saale zum **„Jägerhaus"**, Schierstein rstraße (bei Ehrenmitglied Koch), bestehend in **athletischen und Theater-Aufführungen, humoristischen Vorträgen, Konzert und Tanz.**

Griechisch-römischer Ringkampf zwischen den Mitgliedern Leichtgewichts-Meisterringer **Franz Volz** und Meisterringer **Andreas Dumrauf**, letzterer Teilnehmer bei den Ringkämpfen der Olympischen Spiele in **Stockholm 1912.**

Zu diesem Feste ladet Freunde und Gönner, sowie die Gesamt-Mitgliedschaft ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein der Schlesier.

Zur Nachfeier des Stiftungsfestes veranstaltet der Verein am **Sonntag, den 3. November**, ein n

Ausflug nach Schierstein

„Zum Deutschen Kaiser", nachm. 4 Uhr, mit Tanz,

wozu sämtliche Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen werden.

Eintritt frei.

Tanzschule Herrmann.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Dotzheim,

Wilhelmshöhe.

Daselbst: Kinematograph. Aufführung u.

Tanz.

Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Erbenheim.

Saalbau Adler.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

mit gut besetztem Orchester, wozu höflichst einladet

Aug. Boscheck.

Bayern-Verein „Bavaria" E. V.

(alter Verein).

Sonntag, den 3. November, auf der Neuen Adolfshöhe

(Bes. Neuckner)

Geburtstagsfeier

unsr. hohen Protektorin, Ihr. Kgl. Hoh. Prinzessin Therese v. Bayern.

Tanzunterhaltung. Humoristische Vorträge.

Landsleute und Gönner ladet freundl. ein Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Tanzschüler des Herrn W. Klapper.

Heute Ausflug nach Schierstein.

Daselbst **großer Tanz** i. neuerbauten **Saale „Zur Rheinlust"**, direkt am Rhein, Endstation der Elektr.

Pfälzer Roggenbrot

(garantiert rein Roggen)

empfiehlt

Brotfabrik Minor,

Bahnhofstr. 13. Telephon 2398.

Versand nach allen Stadtteilen.

Nassauer Hof.

Sonnenberg.

Heute:

Großes Schlachtfest.

Gleichzeitig empfehle einen **vorzüglichen Apfelwein.**

Es ladet freundl. ein **Wilh. Boss.**

Enthaarungs-Pulver

„Lady" entf. sof. läst. H. im Gesicht, an Armen usw. unschädlich à 1.50. Albrecht-Dürer-Drog., Emser Str. 64

20% auf alle Artikel

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Juwelier Brehm, Wilhelmstrasse 42.

20% | Wegen rascher Räumung des Lagers bedeutend herabgesetzte Preise! | 20%

20% auf alle Artikel

Blumen-Ausstellung
Ernst Wahl

Fernsprecher 809 u. 810. Wilhelmstraße 40

Diese Woche kommen wieder eine Reihe mustergültig geschmückter Tafeln zur Ausstellung. :: :: ::

Bitte Preise beachten!

Durch Neubau habe ich Wintergarten und trockene Abteilung eingerichtet und bitte um gefl. Besichtigung. ::

1793

Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung Schweizer u. Els.-Lothringer Künstler
Gemälde — Graphik — Keramik. F441
Im Festsaal d. Rathauses. 20. Okt. bis 17. Nov.
Geöffnet täglich 10½—1 u. 3—5 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist ein hervorragendes u. bewährtes Mittel „SUBITO" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädl., sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Medaille. Vals Barinitz. Versand diskret gegen Nachn. oder Voreinsendung.
Parfümerie M. Jung,
Wilhelmstrasse 10.
Telephon 2815.

Da es unmöglich ist, für die vielen herzlichen Glückwünsche, die mir zu meinem 80jährigen Geburtsfeste von allen Seiten gespendet worden sind, jedem persönlich zu danken, so spreche ich auf diesem Wege meinen herzinnigen Dank aus.
W. F. Roloff,
Königl. Maschinenmeister u. Maler a. D.
WIESBADEN, den 2. November 1912.

Süss,
Langgasse 30.
Grosse Restbestände
einiger 100
Morgenröcke
Blusen — Jupons
zu
auffallend billigen Preisen.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1570

Villa Tannenburg i. T.,
410 Mtr. ü. M. — Das ganze Jahr geöffnet. — Zwischen zwei Stationen Eiserne Hand, Hahn-Wehen. Heizbar möbl. Zimmer, für Erholungsbedürftige bestens empfohlen. Man verlange Prospekt. Bes. Wilh. Prohn.

Bis zum 15. November
muß mein Ladenlokal geräumt sein, deshalb unterstelle mein gesamtes Lager in
Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder einem
Ausverkauf
zu ganz enorm billigen Preisen.
Man versäume nicht diese selten günstige Gelegenheit wahrzunehmen.
Mainzer Schuhbazar
Philipp Schönfeld
Wiesbaden, Marktstraße 25.
1797

Statt Karten.
Marthe Baum
Moritz Stern
Verlobte
Mörchingen (Lothr.) Wiesbaden, Neugasse 13.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute nacht nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Philippina Margaretha Meyer,
geb. **Fitting,**
im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Johann Meyer, Akzise-Aufseher,
nebst **Kinder.**

Wiesbaden, den 2. November 1912.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. November, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

95 Woche

Hemmer

So lange Vorrat reicht. **Wiesbaden, Langgasse 34.** So lange Vorrat reicht.

95 Woche

Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz Hervorragendes.

Alle angebotene Waren sind

auffallend billig.

Jedermann überzeuge sich durch **Besichtigung** und **Prüfung** der **Qualitäten** von der ausserordentlich grossen Billigkeit der angebotenen Waren.

Damen-Wäsche.

1 **Damen-Tagbemd,** Fassonschnitt mit Stickerei-Passe oder Banddurchzug . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Damen-Hemdhosen** aus solid. Renforce mit breiter Stickerei 95 Pf.
1 **Damen-Nachtjacke,** Ia weiss Barchent . . . . . 95 Pf.
1 **elegante Untertaille** mit Stickerei . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Anstandsrock,** weiss od. farb. Barchent mit ausgebogtem Volant . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Frauenhosen,** farbig Barchent mit ausgebogtem Volant 95 Pf.
1 **Mieder-Bezüge,** ausgebogt, zusammen 95 Pf.
1 **Mieder-Bezug** mit Stickerei-Einsatz . . . . . 95 Pf.

Taschentücher.

1 Dtzd. weisse englische **Batist-Damentücher** mit Hohlsaum 95 Pf.
1 Dtzd. **Kindertaschentücher,** weiss mit buntem Rand . . . . 95 Pf.
½ Dtzd. **engl. Batist-Damentücher,** weiss mit Hohlsaum . 95 Pf.
½ Dtzd. **engl. Batist-Damentücher,** weiss mit feinfarb. bunt. Rand mit Seidenglanz . . . . . 95 Pf.
½ Dutzend **Herren-Taschentücher** . . . . . 95 Pf.

½ Dutzend **Taschentücher** mit gesticktem Buchstaben . . 95 Pf.

½ Dutzend **Madeira-Tücher** mit handgestickten Ecken . . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

3 St. **Herren-Kragen,** Leinen 4fach, glatt oder mit Ecken . . 95 Pf.
2 Paar **Herren-Manschetten,** Leinen, 4fach . . . . . 95 Pf.
2 Stück **Stehumleg-Kragen,** Leinen, 4fach . . . . . 95 Pf.
3 oder 2 Stück **bunte Serviteurs** . . . . . 95 Pf.
2 oder 1 farb. Garnitur **Vorhemd** mit 1 Paar **Manschetten** . . 95 Pf.
4 Stück weisse **Serviteurs** zusammen 95 Pf.
2 Stück **Falten-Serviteurs** zusammen 95 Pf.
1 Stück elegante **Piqué-Serviteurs** . . . . . 95 Pf.
3, 2 oder 1 Stück **Kragenschoner** . . . . . 95 Pf.
3, 2 oder 1 **Selbstbinder,** in grossem Farbensortiment . . . 95 Pf.
3 od. 2 **Krawatten,** mod. Form., in grossen Farbensortimenten, für Steh- und Umlegkragen . . . . 95 Pf.
1 Paar halbseid. od. **schwere Gummi-Hosenträger** . . 95 Pf.

Bade-Artikel.

2 **Frottier-Handtücher** . . 95 Pf.
1 **Frottier-Handtuch** mit eingewebten Buchstaben . . . . . 95 Pf.
1 **Frottier-Badetuch,** 100×100 95 Pf.
1 **Frottier-Wandschoner** . 95 Pf.

3 St. **Gerstenkorn-Handtücher,** fertig gesäumt, zus. 95 Pf.

1 Karton eleg. **Briefpapier** m. **Wiesbaden-Ansicht.,** 15 Doppelkarten u. Kuverts . 95 Pf.

Korsetten.

1 **Damen-Korsett** mit Spiralfeder-Einlagen, alle Weiten . . 95 Pf.

Strumpfwaren.

5 Paar **Damenstrümpfe,** engl. lang, schwarz und farbig . . . 95 Pf.
4 Paar **Damenstrümpfe,** engl. lang, schwarz und lederfarbig . . 95 Pf.
3 Paar **Damenstrümpfe,** engl. lang, ohne Naht, schwarz u. farb., 95 Pf.
3 Paar **Damenstrümpfe,** gestrickt, deutschlang, schwarz . . 95 Pf.
2 Paar **Damenstrümpfe,** ohne Naht, engl. lg., schwarz u. Modef., 95 Pf.
2 P. f. **Damen-Florstrümpfe,** engl. lang, schwarz u. feine Farben, 95 Pf.

1 Paar eleg **Damenstrümpfe,** feinst. Wollgewebe mit Seide, in Ball- u. Straßenfarb., m. handg. Zwickel, 95 Pf.

1 Paar **seidene Damenstrümpfe** mit verstärkten Flor-Sohlen, schwarz und farbig . . . . 95 Pf.

1 Paar **schwere reinwollene Damenstrümpfe,** ohne Naht, engl. lang, echt schwarz . . . 95 Pf.
4 Paar **Füstlinge** ohne Naht . 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Strümpfe,** schwarz und bunt, 4, 3 und 2 Paar 95 Pf.

Herren-Socken.

3 Paar **Schweiss-Socken** ohne Naht . . . . . 95 Pf.
3 Paar **schwere Herren-Macco-Socken** ohne Naht . . . . . 95 Pf.
2 Paar **gestrickte wollene Herren-Socken** . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Macco-Socken** ohne Naht schwarz und farbig . . . . . 95 Pf.
1 Paar gestrickte **Kamelhaar-Socken** . . . . . 95 Pf.
1 Paar gestrickte reinw. **Herren-Socken** mit Patent-Schaft . . . 95 Pf.

Unterzeuge.

1 Paar gestrickte **Herren-Hosen** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.
1 Paar **Normal-Herren-Hosen** 95 Pf.
1 **Normal-Herren-Hemd** . 95 Pf.
1 **Normal-Herren-Jacke** . . 95 Pf.
1 **Normal-Leibbinde** . . . 95 Pf.

1 Paar **Direktoir-Reform-Beinkleider,** Trikot, grosse Farben-Auswahl . . . . . 95 Pf.

Handschuhe.

3 Paar **Damen-Trikot-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen . 95 Pf.
2 Paar imit. dänisch **Damen-Handschuhe,** 2 Druckknöpfe, feine Farben . . . . . 95 Pf.
2 Paar **Damen-Handschuhe,** links-links gestr. schwarz u. bunt, 95 Pf.
2 Paar gestr. **Jacquard-Damen-Handschuhe,** Halbwolle . . 95 Pf.

1 Paar imit. dänisch **Damen-Handschuhe,** 12 Knopf lg., mit Mosquetaire-Verschluss. . 95 Pf.

1 Paar **Herren-Handschuhe,** gestrickt, schwere Woll-Qualität, 95 Pf.

Strick- u. Wollwaren etc.

6 gestrickte **Korsettschoner,** weiss . . . . . zusammen 95 Pf.
3 Stück gestr. **Korsettschoner,** weiss, mit durchbrochener Passe, 95 Pf.
1 reiswoll. gestr. **Korsett-Schoner,** extra lang, mit ¾ u. langem Arm, weiss und beige . . . . . 95 Pf.

Strick- u. Wollwaren etc.

1 wollene gestrickte **Untertaille 95** Pf.
1 woll. **gestrickte Leibbinde** für Herren oder Damen . . . . 95 Pf.
1 Paar woll. gestr. **Knie-Wärmer,** alle Grössen . . . . . 95 Pf.
1 Paar wollene gestrickte **Damen-Gamaschen** . . . . . 95 Pf.

1 weiss gestr. **Golf-Bluse** nur **95** Pf.

2 Stück **Trikot-Untertaillen 95** Pf.
1 **Orenburger-Schal,** 50×200, in schwarz und weiss . . . . . 95 Pf.
1 **grosser Sport-Schal** . . . **95** Pf.

Damen-Hemdhosen, rippengestr. u. Trikot weiss, geschlossen und mit Spitzen-Passe . . . Paar 95 Pf.

6 Paar Normal-**Fuss-Schlüpfer** . . . . zusammen 95 Pf.
1 grau melierte **Schlafdecke,** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.
2 od. 1 Stück **Biber-Bettücher,** schwere Qualität . . . . . 95 Pf.

1 gestrickte **Damen-Sport-Jacke,** weiss oder farbig . . 95 Pf.

2 oder 1 Stück **Sport-Mützen** für Damen und Kinder, schwere Woll-Qualität . . . . . 95 Pf.

Kinder-Artikel.

1 **fein gestr. Kinder-Jäckchen,** weiss Vigogne mit Spitze . Paar 95 Pf.
2 fein gestrickte **Kinder-Jäckchen,** weiss Vigogne mit Spitze, 95 Pf.
1 fein gestr. **Knaben- oder Mädchen-Sweater** fürs Alter bis 8 Jahre . . . . . 95 Pf.
2 oder 1 Paar pat.-gestr. **wollene Gamaschen,** weiss u. schwarz, 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Hemdhosen** in Normalfarb., beige, grau, gestrickt u. gewebt, alle Grössen . . . . jedes Paar **95** Pf.

1 Posten **Kinder-Lätzchen** zum Aussuchen, 6, 5, 4 od. 3 Stck. zus. 95 Pf.
1 Post. **gestr. Kinderhöschen** zum Aussuchen . . 1 od. 2 Paar 95 Pf.
1 Post. **gestr. Kinderleibchen** mit Träger, zum Aussuchen, 1 oder 2 Stück 95 Pf.

1 **Kinderkleidchen,** Achselstück, garniert . . . . . 95 Pf.

1 Posten **Kinder-Pelze** zum Aussuchen . . . . . 95 Pf.

Putz- und Modewaren.

3 oder 2 **Jabots,** Tüll und Spitze, **95** Pf.
1 **Hohlsperre-Kragen,** breite Form, reich garniert . . . . . 95 Pf.
2 **Damen-Samtgürtel** . . . **95** Pf.
2 **Damen-Lackgürtel** . . . **95** Pf.
2 runde **Blusenkragen,** Spachtelstickerei, 95 Pf.
1 grosse **Deckelmütze** m. Band **95** Pf.
1 oder 2 Stück **Jockei-Mützen 95** Pf.
1 Posten **Model-Mützen** Stück **95** Pf.
1 Posten **Flügel u. Fantasies** 2 od. 1 Stück 95 Pf.

Handarbeiten.

2 Stück gez. **Schoner,** grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Tischläufer,** grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.

Handarbeiten.

1 gez. **Decke,** 60×60, grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kissen** m. Rückenteil, grau Künstlerleinen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kissenbezug** m. Fransen, weiss oder grau . . . . . 95 Pf.
2 gez. **Nachttisch-Deckchen,** weiss, mit Spitze garniert . . . 95 Pf.
1 gez. **Tischläufer,** weiss mit Spitzen und Einsatz garniert . . 95 Pf.
1 gez. **Decke,** weiss Leinen, mit Spitze und Einsatz garniert . . 95 Pf.
8 Stück gez. **Tabletts** mit Hohlsaum, weiss oder grau Leinen . . 95 Pf.
2 Stück gez. **Stuhlkissen** mit Fransen . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Waschtisch-Garnitur,** 5teilig . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Kinderkleidchen** . . **95** Pf.
1 gez. **Ueberhandtuch** m. Hohlsaum . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Wäschebeutel** m. Spitze garniert . . . . . 95 Pf.
2 gez. **Nachttisch-Deckchen** mit Einsatz . . . . . 95 Pf.
1 gez. **Küchen-Wandschoner 95** Pf.
1 gez. „ **Tischdecke** . **95** Pf.
1 gez. „ **Ueberhandtuch 95** Pf.
1 gez. **Klammerschürze** . . . **95** Pf.
1 fertig gestricktes **Ueberhandtuch** für Küche od. Schlafzimmer 95 Pf.
1 fertig gest. **Küchen-Wandschoner** . . . . . 95 Pf.
2 od. 1 imit. **Gobeline-Kissenplatte** . . . . . 95 Pf.

Damen-Schürzen.

2 **Damen-Hausschürzen** aus guten Siamosen . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Hausschürze,** extra weit, hell und dunkelfarbig, aus gutem Siamosen, mit Volant . . 95 Pf.
1 **Damen-Hausschürze,** pa. Siamosen mit Volant, Besatz und Tasche . . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Blusen-Schürze** mit Volant und Tasche . . . . 95 Pf.
2 **Damen-Miederschürzen** m. Träger u. reicher Besatzgarnier. 95 Pf.
1 **weisse Servierschürze** mit Volant und Tasche, extra weit . 95 Pf.
1 **weisse Damen-Trägerschürze** m. Stickereigarnierung und Volant . . . . . 95 Pf.
1 **farbige Teeschürze** mit Trägerbesatz und Volant . . . 95 Pf.
2 **Stickerei-Zierschürzen** . **95** Pf.
1 **eleg. Stickei-Zierschürze 95** Pf.

Kinder-Schürzen.

2 Stück **Mädchen-Schürzen,** Länge 45, eleg garniert . zus. 95 Pf.
1 **Kinder- od. Reformschürze** 45—60 cm lang, reich garniert, zum Aussuchen . . . . . 95 Pf.
1 **weisse Kinder-Hängeschürze** mit Stickerei u. Volant 95 Pf.
2 **Knaben-Spielschürzen** mit Besatz und Tasche . . . . 95 Pf.
1 **Knaben-Spielschürze** mit reich. Besatzgarnierung u. Taschen in verschied. Ausführungen, 45 bis 60 cm lang, zum Aussuchen, Stück 95 Pf.
1 **Uniformschürze** m. pass. Mütze **95** Pf.

Spielwaren.

2 od. 1 St. **Charakter-Babys 95** Pf.
Eleg. gekl. Puppen 1 od. 2 St. **95** Pf.
1 Posten **Spielwaren** mit Uhrwerk z. Aufzieh., reiz. Neuh., St. 95 Pf.

12 Stück Lilienmilch-Seife im Karton zusammen 95 Pf.

K 195

Nr. 516.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
3. November 1912.
60. Jahrgang.

F 85

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 1540

1911er
Oestricher!
Mk. 1.25 p. Fl. ohne Glas.
F. Brunn, Adelheidstr. 45.

Prima Sekt
Alphonse Bouché
Wer guten und doch billigen Sekt für den Winter braucht, verlange Preisliste.
A. Bouché & Cie., Hochheim a. M.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1 2
Herm. Stiebkorn, Jr. Burgstr. 2.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nicht Preististe. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.
(K a 1248) F 144

Frau Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Corsetiere-Bandagistin. Tel. 2923.
Spezialkorsetts
für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.
Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.
Niederlage von Kalasiris,
bester Korsettersatz.

Professor Clay Burton Vance
bietet allen Lesern
des
„Wiesbadener Tagblatt",
die ihm sofort schreiben, eine Probedeutung gratis an.

Wünschen Sie über alle sich Ihnen darbietenden günstigen Gelegenheiten, über Ihre starken u. schwachen Seiten belehrt zu werden, u. wollen Sie wissen, was Sie zum Erfolge führen kann?

Fragen Sie diesen hervorragend weisen Mann um Rat.

Hochgestellte Persönlichkeiten sagen, daß er in ihrem Leben wie in einem offenen Buche liest.

Mr. Lafayette Reddit schreibt: „Ich habe meine Deutung erhalten und habe mit dem größten Erstaunen gelesen, wie Sie mir meine Lebensbahn Schritt für Schritt von meiner Kindheit an auseinandersetzten. Ich hegte schon seit einigen Jahren Interesse für dieses Studium, aber ich hatte mir nie vorgestellt, daß solch unschätzbare Aufklärung möglich wäre. Ich muß zugeben, daß Sie wirklich ein äußerst hervorragender Mann sind, und ich bin glücklich, daß Sie Ihre große Gabe Ihren Kunden zugute kommen lassen."

Miß Loretta Harvey drückt sich wie folgt aus: „Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen meine volle Zufriedenheit für die Charakterdeutung auszudrücken. Sie haben mich vor manchem Irrtum bewahrt, und ich bedauere, Sie nicht eher gekannt zu haben. Ihre Kraft ist mir unerklärlich, aber nichts desto weniger äußerst nutzbringend. Die Angelegenheit, in der Sie mir speziellen Rat erteilt hatten, ist den Vorschriften gemäß ausgeführt worden."

Prof. DIXON, M. A. (s. nachstehende Photographie),
Direktor des Lanka Observatoriums,
Mitglied der „Société Astronomique de France",
Mitglied der deutschen Astronomischen Gesellschaft,
schreibt nachstehenden Brief:

Prof. CLAY BURTON VANCE.

„Sehr geehrter Herr! — Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Briefes mit der vollständigen Charakterdeutung. Ich bin mit Ihrer Deutung, die in allen ihren Punkten so genau wie nur irgend möglich ist, durchaus zufrieden gestellt. Es ist mir unbegreiflich, wie Sie wissen können, daß ich an einer Halskrankheit leide. Ich habe gerade einen schlimmen Anfall gehabt, der sich gewöhnlich zwei- bis dreimal jährlich wiederholt. Ich werde Sie auf alle Fälle meinen Freunden, die eine Lebensdeutung wünschen, empfehlen."

Die Aufmerksamkeit von fast jedermann scheint heute auf das Werk des Mr. CLAY BURTON VANCE gelenkt zu sein. Dieser behauptet jedoch nicht, mit übernatürlichen Kräften ausgestattet zu sein, aber er versucht doch, die Charakterzüge aller Personen durch einen einfachen Schlüssel zu enthüllen: nämlich mit Hilfe der Angabe des Geburtstages und einer Probeschrift. Die glänzendsten Anerkennungen aus allen Ständen der Bevölkerung, die unbestreitbare Genauigkeit seines erstaunlichen Könnens müssen den Beweis liefern, daß seine Wissenschaft von unvergleichlich großer Vollendung und Bedeutung ist.

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, um allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt" eine Leseprobe gratis zu verschaffen; aber es wird ausdrücklich darum gebeten, daß alle die, welche von diesem außerordentlichen Angebot Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn Sie eine genaue Beschreibung aller Ihrer Charakterzüge und Talente und aller sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so senden Sie einfach Ihren vollen Namen, Ihr Geburts-Datum, -Monat und -Jahr (mit Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) ein, und schreiben Sie auch nachstehenden Vers handschriftlich ab: F200

„Ihre Kraft ist staunenswert,
Man von allen Seiten hört.
Deuten Sie auch mir mein Leben!
Kann ich gute Hoffnung hegen?"

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. CLAY BURTON VANCE, Suite 3104 D., Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt, können Sie 50 Pfennig (in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die Porto-, Bureau- und anderen Kosten zu bestreiten. Bitte zu beachten, daß Briefe nach Frankreich mit dem Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie werden gebeten, in die Kuverts weder Kupfer- noch Silbermünzen zu legen.

Professor A. C. Dixon, M. A., B. Sc.

Hemd-Blusen

tadelloser Sitz,

Flanelle,

waschecht,

für Blusen, Hemden, Kinderkleider

empfiehlt

Schutzmarke.

R. Perrot Nachf.,

Elsässer Zeugladen,

Ecke Kleine u. Grosse Burgstrasse.

Der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

In wein- und industriereicher

Gegend und weltbekannter Stadt, zwischen drei Großstädten, direkt am Bahnhof gelegenes, 2500 Q.-M. umfassendes

Anwesen

bestehend in einem Gebäude mit vorzüglichen Doppelkellern von über 1000 Q.-M. Fläche, außergewöhnlich hoher Arbeitshalle, großem Lager- und Speicherraum, Wohn- und Bureaugebäude mit 8 großen und 7 kleineren Zimmern zu M. 120,00 zu verkaufen. Das Objekt eignet sich besonders für größeres Weingeschäft, Sektfabrik, Obstweinkelterei, Kognakbrennerei, Produkten- und Waren-Lagerhaus, sowie Fabrikbetriebe. Aeußerst bequeme Bahn- und Schiff-Verfrachtung. Das Grundstück ist durch Hinzukauf von Gelände leicht zu vergrößern. Eventl. würde ein kleines Besitztum in Zahlung genommen. (Fa. 11811) F148

J. Meier, Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Taunusstr. 28.

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fleisch, Fisch, Wild, Käse, Geflügel und Salat einen pikanten und delikaten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

F134

Wieder eröffnet!

Rheinstrasse 101,
Nähe Ringkirche.

Original-Dresdener-Spezial-Konditorei.

Fabrikation der weltberühmten Dresdener Stollen und Kuchen, sowie Albert Döge's Prasselkuchen, Sr. Maj. des Kaisers anerkanntes Lieblingsgebäck.

Nur Naturbutter!
Zweigverkauf: Engels-Kakao-Stube, Kirchgasse 29.

Um gütigen Zuspruch bittet
Albert Döge, Konditor.

Damen und Mädchen,
welche Wert auf elegante Haltung legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter „Galatea".

Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K76

P. A. Stoss Nachfolger
Inh.: Max Helfferich.
Telef. 227. Taunusstr. 7. Telef. 3327

AEG

METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
FRANKFURT a. M.
Mainzerlandstr. 59/63
Telephon: I. 1305, 1308, 1312

F144

Ein guter Rat in teurer Zeit.

Ohne teures Fleisch kann die Hausfrau wohlschmeckende, nahrhafte Suppen herstellen, wenn sie die bekannten Maggis Suppenwürfel zu 10 Pfg. für 2—3 Teller kauft. Maggis Suppen stehen den besten mit Fleischbrühe zubereiteten Suppen in nichts nach. — Mehr als 40 Sorten. — Beim Einkauf achte man aber auf den Namen Maggi und die Schutzmarke „Kreuzstern". K165

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

M. Schneiders November-Messe

Zum Verkauf gelangen gleich den Vorjahren in allen Abteilungen

ausserordentlich günstig erworbene Posten

in den drei Serien:

95 Pf. **195 Pf.** **295 Pf.**

Jeder Artikel ist ein Gelegenheitskauf!

Moderne Blusenstoffe, mit und ohne Bordüre Mtr. 95 Pf.
Hauskleiderstoffe, große Auswahl, Mtr. 95 Pf.
Engl. gemusterte Kostümstoffe, ca. 110 cr breit, Mtr. 95 Pf.
Reinwollene Cheviots, viele Farben, Mtr. 95 Pf.
Blaugrüne Karos, die große Mode, Mtr. 95 Pf.
Reinseidene schwarze Taffets Mtr. 95 Pf.
Reinseidene schwarze Merveilleux, Mtr. 95 Pf.
Imit. Crepe-de-Chine „Illusion", großes Farben-Sort. Mtr. 95 Pf.
Seiden-Serge für Jackettfutter Mtr. 95 Pf.
Damen-Hemden, Achselschluß, kräftiger Cretonne, Stück 95 Pf.
Damen-Hemden, Cretonne, mit gestickter Passe, Stück 95 Pf.
Damen-Hemden, gerauhter Croise, mit Bogenfeston, Stück 95 Pf.
Damen-Beinkleider, Bündchenfasson, Cretonne, m. Stick., Stück 95 Pf.
Damen-Beinkleider, gerauht, Croise, mit Bogenansatz, Stück 95 Pf.
Damen-Beinkleider, Kniefasson, mit breitem Stickerei-Volant, Stück 95 Pf.
Nachtjacken, Cretonne, mit Umlegkragen u. Bogenansatz, Stück 95 Pf.
Nachtjacken, gerauht Croise, mit Stehborte u. Bogenansatz. Stück 95 Pf.
Anstandsröcke, gerauht Croise, mit gebogtem Volant, Stück 95 Pf.
Untertaillen, viele Fassons, reiche Ausführung, St. 95 Pf
Bunte Frauenhemden, Vorderschluß, mit Spitze, St. 95 Pf.
Bunte Frauenhosen, mit gebogtem Volant, Stück 95 Pf.
Bunte Nachtjacken mit Stehborte und Bogenansatz Stück 95 Pf.
Bunte Männer-Hemden Stück 95 Pf.
Kinder-Lammfell-Ueberziehjäckchen, weiß, Stück 95 Pf.
Hemdblusen aus gestreiftem Velour Stück 95 Pf.
Damenblusen aus getupftem Velour Stück 95 Pf.
Buxkin-Reste für Knabenhosen Stück 95 Pf.
Knabenhosen, blau Cheviot od. gemustert, für 2—10 Jahre. Stück 95 Pf.
Russenkittel aus blauem Halbtuch mit hübschem Besatz. Stück 95 Pf.
Kimono-Kleidchen mit Faltenrock, aus blauem Halbtuch, Stück 95 Pf.
Knaben-Blusen aus baumwoll. Flanell, für 2—8 Jahre, Stück 95 Pf.
½ Dutz. graue Drellhandtücher, gesäumt u. geb., 95 Pf.
4½ Mtr. grau. Handtuchdrell, Halbleinen mit Borte, 95 Pf.
4 Meter weiß. Handtuchdrell mit Kante 95 Pf.
3½ Mtr. Waffeltuch für Spültücher 95 Pf.
3½ Mtr. Gerstenkornhandtuch, weiß, m. Kante, 95 Pf.
3½ Mtr. grau. Handtuchdrell, mit rot. Streifen. 95 Pf.

Ca. 1000 Handarbeiten.
Ca. 2000 Stück Schürzen

1 Mädchen-Schürze, aus vorzügl. Siamosen, 45—85 cm groß, 95 Pf.
1 Mädchen-Schürze aus weißem Batist oder schwarz. Lüster, 95 Pf.
1 Russenkittel, hübsche Besätze, 45—60 cm groß, 95 Pf.
2 Knaben-Schürzen, mit 1 und 2 Taschen, einfarbig und gemustert, 95 Pf.
1 Damen-Blusenschürze, helle u. dunkle Muster. 95 Pf.
1 Damen-Hausschürze aus schwarzem Lüster 95 Pf.
1 Damen-Reformschürze aus sol. Siamosenstoff 95 Pf.
1 Ziersehürze, mit oder ohne Träger, weiß u. farb., 95 Pf.

Jeder Artikel ist in grossen Mengen vorhanden!

Pf.
Hochaparte Blusen-Stoffe, helle und dunkle Farben, Mtr. 195
Reinwollene Cheviots u. Batiste, ca. 110 cm breit, Mtr. 195
130 cm breite engl. gemusterte Kostümstoffe Mtr. 195
Moderne schwarz weiß, marine weiß gestreifte Stoffe Mtr. 195
Blaugrüne Karos für Röcke, ca. 110 cm breit, Mtr. 195
Reinwollene schwarze Kleiderstoffe in vielen Bindungen Mtr. 195
Gestreifte Blusenseide, aparte Streifen, Mtr. 195
Changeant-Messaline, weicher Seidenstoff, Mtr. 195
Schwarze reinseidene Taffets, vorz. Qual., Mtr. 195
Schwarze reinseidene Merveilleux, bewährte Fabrikate, Mtr. 195
Damen-Hemden, Achselschluß, mit reicher Stickerei und Banddurchzug, Stück 195
Damen-Hemden, Fantasiefasson, eleg. Ausführung, Stück 195
Damen-Hemden, Vorderschluß, feinfädiger Wäschestoff, gestickte Passe, Stück 195
Damen-Hemden, gerauht Croise, Achsel- u. Vorderschluß, Stück 195
Damen-Beinkleider, Bündchenfasson, mit Ein- u. Ansatz, Stück 195
Damen-Hemden, echt Brüssel, reiche Spitzengarnitur, Stück 195
Frauenbluse aus dunkel gemustertem Velour Stück 195
Knabenhosen aus gutem blauen Cheviot, für 2—10 Jahre, Stück 195
Knabenhosen aus vorzügl. Manchester, für 2—10 Jahre, Stück 195
Knaben-Anzüge aus gemusterten Zwirnstoffen, für 3—7 J., Stück 195
Knabenblusen in hell u. dunkel gestreift. Flanell, für 2—10 Jahre, Stück 195
Knaben-Lodenjoppen mit Futter, für 5—9 Jahre, Stück 195
Mädchen-Jacken aus blauem Cheviot, für 3—9 Jahre, Stück 195
Mädchen-Kleider aus Ia Velour, für 3—7 Jahre, Stück 195
Mädchen-Hänger, einfarbiger Velour, mit Samt- und Tressenbesatz, für 1—6 Jahre, Stück 195
Mädchen-Schürzen, Kimono- und Hängerfassons,
Damen-Schürzen aus gestr. Siamosen, Miederfasson, Stück 195
Damen-Hausschürzen aus vorzügl. schwarzem Panama Stück 195
Damen-Kimono-Schürzen, mit oder ohne Aermel, Stück 195
Damen-Schürzen, modernes Schoßfasson, türk. Satin, Stück 195
½ Dutz. Gerstenkornhandtücher, Größe 48×105 cm, 195
½ Dutzend weiße Drellhandtücher, gesäumt u. gebänd. 195
½ Dutzend weiße Jacquardhandtücher, Halbleinen, 195
7 Meter weiß Gerstenkorn mit roter Kante 195
7 Meter Ia grau Handtuchdrell mit roten Streifen 195
½ Dtzd. Trockentücher mit Inschrift, gesäumt, 195
½ Dtzd. Geschirrtücher, weiß mit rot kariert, gesäumt und gebändert, 195
½ Dtzd. graue Geschirrtücher, mit rot kariert, gesäumt und gebändert, 195
½ Dtzd. karierte Panamatücher, 60×80 cm, gesäumt und gebändert, 195
3½ Meter Hemdenflanell, gestreift oder kariert, gute Qualität, 195
5 Meter Hemdenflanell, verschiedene Muster, 195
2½ Meter Velour für Blusen, moderne Bordüren, 195
2½ Meter Sportflanell, vorzügl. Qual., waschecht, 195
5½ Meter Kleider-Velour, solide Qualität, 195
6 Meter Zephir, gestreift, für Servierkleider, 195
6 Meter Kleider-Siamosen, schwarz-weiß kariert, 195
4½ Meter weiß. Flockpique, weiche Qualität, 195
4½ Meter weiß. gerauht Croise 195

Jeder Artikel ist aufsehenerregend billig!

Pf.
130 cm breite engl. gemust. Kostümstoffe Mtr. 295
130 cm breite marineblaue Cheviots für Jackenkleider Mtr. 295
Reinwollene schwarze Kleiderstoffe, vorz. Qual., Mtr. 295
Blau-weiß u. schwarz-weiß gestreifte Kostümstoffe Mtr. 295
Reinseidene Düchesse, schwarz, Mtr. 295
Reinseidene Merveilleux u. Paillette Mtr. 295
Seiden-Serge für Jackettfutter, ca. 120 cm breit, Mtr. 295
Mädchen-Kleider, gefüttert, aus Wollstoff, für 2—7 J., Stück 295
Mädchen-Jacken aus blauem Cheviot oder gemust. Stoffen, Stück 295
Mädchen-Paletots aus marine Cheviot, für 3—14 Jahre, Stück 295
Kapes für Mädchen und Knaben, mit Kapuze, bis zu 15 J., Stück 295
Knaben-Anzüge aus gut. Zwirnbuxkin, für 3—8 Jahre, Stück 295
Damen-Aermelschürzen, verschiedene Ausführungen, Stück 295
Damen-Rockschürzen aus schwarzem Panama, alle Weiten, Stück 295
Hochelegante weiße Zierschürzen mit Stick., Träger, Stück 295
Mädchen-Schürzen, weiß u. schwarz, Kimono-Fasson, Stück 295
Damen-Reformschürzen aus gestr. Siamosen Stück 295
Damen-Hemden, Achselschluß, mit handgestickter Passe, Stück 295
Damen-Hemden, Fantasie-Fasson, mit reicher Stickerei, Stück 295
Damen-Hemden, echt Brüssel, elegante Ausführung, Stück 295
Damen-Nachthemden, herzförmig. u. viereckiger Ausschnitt, Stück 295
Damen-Untertaillen, feinfädiger Wäschestoff, eleg. Ausführung, Stück 295
Damen-Blusen, moderne blau-grüne Karos, Stück 295
Damen-Blusen aus hell. Tennisstoff, mit Fresko-Besatz, Stück 295
Kostüm-Röcke aus engl. gemusterten Stoffen Stück 295
Wollene Unterröcke, solid. Halbtuch, mit Volant, Stück 295
Schwarz-weiß gestr. Unterröcke mit türk. gem. Besatz Stück 295
Hochmodernes Drell-Korsett, bes. geeignet für starke Damen, Stück 295
Apartes Broché-Korsett, graziöser Schnitt, Stück 295
Echte Dingofelle, mit Rand, abgefüttert, Stück 295
7 Meter grauer Handtuchdrell mit roten Streifen 295
7 Meter weiß. Gerstenkorn, Jacquard, 295
7 Meter weiß. Gerstenkorn, mit weißer Kante, 295
½ Dutzend weiße Drellhandtücher, Halbleinen, ges. und gebändert, 295
½ Dutzend Geschirrtücher, 60×80 cm groß, Halbleinen, 295
1 echt franz. Gobelinbild, Größe ca. 44×132 cm, 295
1 weißer Kissenbezug mit Stickerei-Einsatz u. Volant 295
7 Meter Hemdenflanell, gestreift oder kariert, 295
1 Künstlerdecke, Größe ca. 135×170 cm, mod. Dessins, 295
1 bunter Bettbezug, Größe ca. 130×180 cm groß, fert., 295
1 weißes Bettuch, Halbleinen, ca. 160×250 cm groß, gesäumt, 295
1 weiße Waffelbettdecke, Piqué, mit Fransen 295
1 reinl. Tischtuch, 130×160 cm groß, 295
1 eleganter Damen- oder Herren-Regenschirm 295
1 moderne Hutform aus Sammet oder Filz 295
1 hübsch garnierter Kinderhut 295
1 flott garnierter Damenhut 295
1 Erbstüll- Halbstore mit Volant 295
1 elegantes Drell- oder Broché-Korsett, sehr lang nach unten, mit zwei Haltern, 395
1 Kostüm-Rock aus engl. gemust. Stoff 395

K 6

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
[illegible]. Heute: Künstlerkonzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Kreis Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. **Geöffnet:** 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heinemann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Victors' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich v. 6½ bis 7½ Uhr abends. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).

Versteigerungen

Montag, den 4. November.
Einreichung von Angeboten zur Lieferung der schmiedeeisernen Treppen-Geländer und Handleisten (Ls 1 u. 2) für den Neubau der Landesbibliothek an der Rheinstraße (Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9), vorm. 9 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 504, S. 16.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 3. November. 251. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement A.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Götterdämmerung.

In 3 Akten und einem Vorspiel. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Personen:

Siegfried	Hr. Forchhammer
Gunther	Hr. Geisse-Winkel
Hagen	Herr Bohnen
Alberich	Herr v. Schenck
Brünnhilde	Frau Leffler-Burckard
Gutrune	Frl. Schmidt
Waltraute	Frau Schröder-Kaminsky
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde (Rheintöchter)	Frl. Bommer, Frl. Balzer, Frl. Haas
Die Nornen	Frau Schröder-Kaminsky, Frl. Balzer, Frl. Freck

Mannen. Frauen.

Schauplatz der Handlung: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen. Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle. Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, 4. November. 252. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement B.
Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 3. Benefiz pro 1912.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie (4 Akte) von Gerhart Hauptmann.

Personen:

von Wehrhan, Amtsvorsteher	* * *
Krüger, Rentier	Herr Andriano
Dr. Fleischer	Herr Schwab
Herr Motes	Herr Kober
Frau Motes	Fr. Doppelbauer
Frau Wolff, Waschfrau	* * *
Julius Wolff	Herr Hollin
Leontine, Adelheid (ihre Töchter)	Frl. Gauby, Frl. Botz
Wulkow, Schiffer	Herr Legal
Glasenapp, Amtsschreiber	Herr Orth
Mitteldorf, Amtsdiener	Herr Rehkopf

Ort des Geschehens: Irgendwo um Berlin. Zeit: Septenatskampf.

* * * von Wehrhan: Herr Otto Härting aus Berlin als Gast.
* * * Frau Wolff: Frau Helene Otto aus Kiel als Gast.

Pause nach dem zweiten Akt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 3. November.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise).

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten von M. Lengyel und Ludwig Biro.

Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Wie man einen Mann gewinnt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Personen:

Frau Wright	Marg. Lüder-Freiwald
Jack, ihr Sohn	Kurt Keller-Nebri
Frau Peyton	Sofie Schenk
Horen, ihr Sohn	Walter Tautz
Helene Heyer	Else Hermann
Lizzie Roberts	Theodora Porst
Hedwig Jensen	Stella Richter
Stevens	Ludwig Repper
Hamilton	Willy Schäfer

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende 9¼ Uhr.

Montag, den 4. November.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Meyers.

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Personen:

Jacques Meyer	Walter Tautz
Moritz Meyer	Ernst Bertram
Rosalie, geb. Meyer, seine Frau	Marg. Lüder-Freiwald
Gerda, Fritz (beider Kinder)	Angelica Auer, Rudolf Bartak
Geh.-Rat Jakob Meyer	Müller-Schönau
Wilhelm Stresemann, Gutsbesitzer	Hm. Nesselträger
Sophie Charlotte, geb. Freiin von der Küche	Sofie Schenk
Edith, beider Tochter	Stella Richter
Kugeleit, Gutsbesitzer	Reinhold Hager
Amalie, seine Frau	Minna Agte
Valli, beider Tochter	Elsa Erler
Momber, Gutsbesitzer	Nikolaus Bauer
Dr. Bauer, Rechtsanwalt	Kurt Keller-Nebri
Chevalier César de la Roche	Georg Rücker
Chevalier Ernesto de la Roche	Willy Ziegler
Aurore, seine Frau	Theodora Porst
Ottomar Held	Ludwig Repper
Lola Menotti	Ellen Erika v. Beauval
Paul, Diener bei Jacques Meyer	Willy Schäfer
Heinrich, bei Stresemann	Karl Graetz

Ort der Handlung:
Im 1. Akt Berlin, b. Jacques Meyer, im 2. und 3. Akt bei Stresemann auf einem Gut in Ostpreußen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eintrittspreise einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Volks-Theater.

Sonntag, den 3. November.
Nachm. 3.30 Uhr (kleine Preise):

Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès.

Aktuelles Sensations-Schauspiel in vier Akten von Adolf Steinmann.

Abends 8.15 Uhr.

Am Allerseelentag

oder: „Das Gebet auf dem Friedhofe." Original-Volksschauspiel in 6 Bildern und einem Vorspiel in 2 Bildern von Heinrich Hausmann.

Personen:

Bernhard Haller, Geschäftsmann	M. Deutschländer
Gertrud, seine Frau	Lina Töldte
Anna, beider Tochter	Magda Behrens
Dorothea Steinbach, Witwe, Schwester der Gertrud	Margar. Hamm
Wilhelm Berger, absolvierter Akademiker des Bergbaues	Emmo Christ
Maria Müller, Tochter des Totengräbers	Fränzl Heuberger
Peter Raimann, ein verarmter Bürger	Adolf Willmann
Roderich Waldberg, Fabrikant	Max Ludwig
Arthur, sein Sohn	Edm. Heuberger
Der Pfarrer Ehrmann	C. Bergschwenger
Hans Müller, Totengräber	Bernd Kowalski
Ernestine, eine Waise	Rita Ramin

Das 1., 2. und 3. Bild des Volksstückes spielt 3 Monate später als das Vorspiel, das 4. Bild um 2 Jahre später als die ersten, das 5. Bild um 6 Monate später als das 4., und das 6. Bild um vier Wochen später als das 5. Bild.
Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 4. November.

Der Trompeter von Säkkingen.

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern nebst einem Vorspiel: „Wie Jung Werner Trompeter ward" von Emil Hildebrand u. Jul. Keller. Musik von Brenner.

Personen des Vorspiels:

Der Rektor der Heidelberger Universität	M. Deutschländer
Klimperfuß, Haushofmeister	Heinz Berton
Werner Kirchhofer, Student	Edm. Heuberger
Hector, Student	Emmo Christ
Bergfried	Adolf Willmann
Kronwetter	Berndt Kowalski

Studenten.

Personen des Stückes:

Freiherr von Schönau	Max Ludwig
Margarethe, s. Tochter	Ella Wilhelmy
Gräfin Leonore von Raubenstein	Ottilie Grunert
Werner Kirchhofer	Edm. Heuberger
Hector	Emmo Christ
Rondolf, Bürger von Säkkingen	Adolf Willmann
Lene, 1. Bürgermädchen von Säkkingen	Fränzl Heuberger
2. Bürgermädchen von Säkkingen	Elisabeth König
3. Bürgermädchen von Säkkingen	Lotte Walter
4. Bürgermädchen von Säkkingen	Emma Frei
Grauwolf (Bauern v. Hauenstein)	C. Bergschwenger
Bärmann (Bauern v. Hauenstein)	Berndt Kowalski
Anton (in des Freiherrn Diensten)	Heinz Berton
Bärbchen (in des Freiherrn Diensten)	Marg. Hamm
Cornelia (in des Freiherrn Diensten)	Lina Töldte

Bürger und Bürgerinnen.
Nach dem Vorspiel, dem 2. und 5. Bilde größere Pausen.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Eintrittspreise:
Sperrsitz (Reihen) 2 Mk., Dutzendbilletts 20 Mk.; Sperrsitz (Tische) 1.50 Mk., Dutzendbilletts 15 Mk.; Saalplatz 1 Mk., Dtz.-Billetts 10 Mk.; Galerie 50 Pf., Dtzd.-Billetts 5 Mk.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 3. November.
Nachm. 3.30 Uhr (kleine Preise):

Der Tanzanwalt.

Vaudeville in 3 Akten von Bordes-Milo und Erich Urban. Musik von Walter Schütt.

Abends 8 Uhr:

Autoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert (Komponist von „Polnische Wirtschaft", „Die keusche Susanne", „Die moderne Eva").

Personen:

Frau Aurelie Werkenthin	Marta Krüger
Nelly, ihre Tochter	Else Müller
George Lindenschmidt, Weinhändler und gerichtlicher Sachverständiger	Emil Rothmann
George Triebler, Weinreisender	Fred Carlo
Fifi, seine Gattin, Frau Werkenthins Tochter erster Ehe	Camilla Borél
Mauru Somossy, Weinhändler aus Ungarn	Hz. Wendenhöfer
Priska von Erbödy, seine Nichte	Wanda Barré
Max Nönnekamp, Böttchermeister	O. Witte d'Albert
Belinde Mallmann	Hansi Klein
von Redbeck, Husarenleutnant	Ernst Hohenfels
Heddy (Nelly's Freundinnen)	Irmg. Kaufmann
Eddy (Nelly's Freundinnen)	Erna Neufel
Frl. Mary, Stammgäste im Ballhaus	Martha Roth
Frl. Edith, Stammgäste im Ballhaus	Käte Düren
Frl. Stella, z. kl. Twostep	Katy Zindel
Jerome, Oberkellner im „Klein'n Twostep"	Georg Fees
Clarisse, vom Sektbüfett i. „Klein'n Twostep"	Mary Meißner
Auguste (Dienstmädchen)	Wally Decker
Berta (b. Gg. Triebler)	Grete Müller

Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.
Der 1. und 3. Akt spielt in der Wohnung George Trieblers. Der 2. Akt während des Faßnachtsballes im Ballhaus „Zum kleinen Twostep".
Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 4. November.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leo Stein. Musik von Frz. Lehár.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Hz. Wendenhöfer
Valencienne, s. Frau	Else Müller
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Leutn. i. R.	Hans Kugelberg
Hanna Glawari	Anni Boese
Camille de Rosillon	Fred Carlo
Vicomte de Cascada	Willi Deval
Raoul de St. Brioche	Ernst Hohenfels
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Ch. Auen
Sylviane, seine Frau	Irmg. Kaufmann
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	G. Fees
Olga, seine Frau	Mary Meißner
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst i. P. u. Militär-Attaché	Willi Rücker
Praskowia, seine Frau	Hansi Klein
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinisch. Gesandtschaft	O. Witte d'Albert
Lolo	Kati Zindel
Dodo	Joh. Janetzki
Jou-Jou	Emmi Neusel
Frou-Frou	Martha Roth
Clo-Clo	Walli Decker
Margot	Käthe Düren

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren, Musikanten, Dienerschaft. — Spielt in Paris heutzutage und zwar: Der 1. Akt im Salon der pontevedrinischen Gesandtschaft; der 2. und 3. Akt ein Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 3. Nov., vorm. 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Ouvertüre „Zampa" von Herold.
2. Ave Maria von Bach-Gounod.
3. Morgenblätter, Walzer v. Strauss.
4. Phantasie a. „Regimentstochter" von Donizetti.
5. Weil ich dich liebe, Lied von Bowers.
6. Prinz Heinrich-Marsch v. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr Konzertm. Schiering.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
2. Carmen-Suite Nr. 2 von Bizet.
3. Dorfschwalben in Oesterreich, Walzer von Jos. Strauss.
4. Du bist die Ruh, Lied von Frz. Schubert.
5. Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger" von L. Cherubini.
6. Zwei slavische Tänze v. Dvorák.
7. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Grosses Konzert
unter Mitwirkung des Wiesbadener und Mainzer Lehrer-Gesangvereins und einer Anzahl Mitglieder hiesiger Vereine, zusammen ca. 290 Sänger.
Leitung: Die Herren Königl. Musikdirektor Heinrich Spangenberg und Kapellmeister O. Naumann.
Solisten: Frl. Kathinka Gericke von hier (Mezzo-Sopran)
Orgel: Herr Organist J. Kronenberger (Mainz.)
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zwischenspiel aus der Oper: „Korsische Hochzeit" von Hch. Spangenberg.
2. Zwei Lieder, Studien zu „Tristan und Isolde" von R. Wagner.
   a) Schmerzen, b) Träume.
   Fräulein Gericke.
3. Nis Randers für Männerchor, Orgel und Orchester v. Naumann.
   Leitung: Der Komponist.
4. Arie des Adriano: „Gerechter Gott, so ist's entschieden schon" aus der Op. „Rienzi" v. Wagner.
   Fräulein Gericke.
5. Das Liebesmahl der Opostel, eine biblische Szene f. Männerstimmen einen aus 12 Solisten gebildeten Chor, sowie grosses Orchester von Rich. Wagner.

Ende etwa 9.30 Uhr.

Logensitz: 3 Mk. Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 2.50 Mk. I. Parkett, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie: 2 Mk., alle übrigen Plätze: 1 Mk.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 4. November,
Abonnements-Militär-Konzerte
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von Schröder.
2. Ouverture z. Oper „Rosamunde" von Schubert.
3. Vorspiel und Szene aus der Oper „Der Evangelimann" v. Kienzl.
4. Spanische Tänze Nr. 2 und 5 von Moszkowsky.
5. Fantasie a. d. Oper „Der Barbier von Sevilla" von Rossini.
6. Schön Wiesbaden, Walzer von Gottschalk.
7. Für's Herz u. Gemüt, Potpourri von Komzack.
8. Oriental. Zug, Charakterstück von Frz. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

1. Prinz Heinrich-Marsch v. Eilenberg.
2. Ouverture zur Operette „Flotte Burschen" von Suppé.
3. Zwei Streichquartette:
   a) Abendandacht von Kockert.
   b) Haremspiele von Harnisch.
4. Fantasie a. d. Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
5. Nachtschwärmer-Walzer v. Ziehrer.
6. Melodien aus der Oper „Carmen" von Bizet.
7. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
8. Der Möllendorfer Parade-Marsch, Armee-Marsch Nr. 225.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Reichshallen,
Stiftstraße 18.

Sensations-Programm.
u. a.:
Les Figinis
Eleganteste Akrobaten der Welt.
Otto Berg
Humorist.
2 Samoiloff
Russischer Gesang und Tanz.
Orient-Truppe
Leben und Treiben im Orient.

Vorverkauf bei: Reisebüro Engel, Wilhelmstr. 52, Papierhandlg. Michel, Ecke Quer- und Nerostraße, sowie in den Zigarrengeschäften von G. Meyer, Langgasse, A. Kümmel, Wellritzstraße, Ecke Walramstraße.

Peinelt
das berühmte 9 Personen starke Damenorchester konzertiert heute im
Erbprinz-Restaurant,
:: :: Mauritiusplatz :: ::

Biophon-
Theater
Wilhelmstrasse 8
im
Metropole-Hotel.
Ab heute:
Nordischer Kunstfilm
Alles um Liebe.
Ein Offiziersroman in zwei Akten.
Port Said.
Naturaufnahme
etc. etc.

Nr. 30.

Verlosungsliste.

1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
2) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
3) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
4) Casseler Landeskreditkasse, 3¼% Schuldverschr. Serie XVI und XVIII.
5) Chilenische 4½% Gold-Anl. v. 1906.
6) Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.
7) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anl. Lit. W. u. Straßenb.-Anl. v. 1899.
8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
9) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
10) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
11) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1883.
12) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Part.-Schuldverschreibungen von 1891.
13) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Schuldverschr. u. 4% Gold-Prior.-Schuldverschr. Emission 1884.
14) Mainzer 3½% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. N. von 1894.
15) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obl. Emission 1885.
16) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, Obligationen.
17) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
18) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
19) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
20) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
21) Spessartbahn-Aktien-Ges., Obl.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

150. Verlosung am 10. Oktober 1912. Zahlbar am 1. Juli 1913.

Serien:

354 339 1279 2000 3180 3946 4480 4966 5574 5652 7833 7856 8138 8200 9078 13673 15114 15324 15448 15464 15835 17179 17560 18222 18379 18772 19196 21079 21071 22202 22508 22839 23924 24020 24241 24773 25263 25401 25988 26599 27028 27993 28055 28232 29236 29319 30585 30791 30803 31171 34276 31552 31801 32809 32947 33353 34392 34800 34834 34861 35423 35635 37000 37131 37622 37777 38071 38880 39165 40828 40933 42364 42694 43453 43620 45806 45829 46905 47113 47406 47905 48379 48755 49697 50275 52036 52358 53401 54043 55818 56040 56128 58235 59112 59941 60816 60778 61258 61232 61697 61829 62191 62500 62656 64716 64921 64968 66527 66778 67188 71352.

Prämien:

Serie **7833** Nr. 16 (250) 20 (500), **8138** 3, **15324** 21 22 (250), **17179** 11, **19196** 3 16, **22202** 9, **22839** 5, **23924** 1, **25401** 8 (10,000) 9, **25988** 5 10, **26599** 19, **29236** 11, **42364** 2, **43453** 6, **52036** 9, **54043** 5 25, **55818** 1, **56040** 1, **62191** 23 (1000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.

67. Verlosung am 10. Oktober 1912. Zahlbar am 1. Mai 1913.

Serien:

353 3141 8396 9216 9794 10187 13198 13270 14815 15271 19530 19674 20078 20587 20814 22062 24464 25297 25609 25918 29634 29864 30869 31975 33602 37990 38554 38921.

Prämien:

Serie **3141** Nr. 20 (200) 21 (250), **8396** 9 (200), **9216** 21, **9794** 5 (200) 8 (200) 14 16 (200) 19 (1000), **10187** 16 (200), **13198** 18, **14815** 24 (200), **19530** 20 24 (200) 25 (250), **20078** 24 (200), **22062** 9 (200) 17, **24464** 8, **25609** 1, **25918** 3 (200), **29634** 25, **29864** 10, **30869** 7 14 (200), **33602** 6 7 20, **37990** 3 (200) 7 10 18 20, **38554** 2 4 6 8 (200) 10 (10,000) 25 (500), **38921** 2 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.

60. Verlosung am 8. Oktober 1912. Zahlbar am 2. Januar 1913.

Serien:

309 2189 2709 3628 3791 4060 4644 5127 9032 10111 10828 10916 13693 13446 13792 15730 15779 16079.

Prämien:

Serie **309** Nr. 5 (500), **2189** 10, **3791** 14 22, **4060** 6 10 18 20 22, **5127** 23 (5000), **9032** 12 (1000), **10111** 19, **10828** 17, **13446** 20 22 (250), **15730** 17 19, **15779** 5 (250) 13, **16079** 6.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

4) Casseler Landeskreditkasse, 3¼% Schuldverschr. Serie XVI und XVIII.

Verlosung am 11. Oktober 1912. Zahlbar am 1. März 1913.

Serie XVI.

Lit. A. à **2000** ℳ 116 126 136 156 166 176 404 412 414 422 424 432 442 444 452 464 474 482 484 494 1759 779 799 814 824 834 844 854 884 **2109** 129 139 199 **3319** 329 359 369 389 399 **4009** 019 039 069 309 319 359 369 379 389 399.

Lit. B. à **1000** ℳ 520 540 560 560 570 580 **1620** 640 650 660 680 690 **2007** 017 037 047 057 077 087 097 421 441 461 471 491 504 514 524 534 564 574 710 720 730 750 760 770 790 **3404** 414 434 454 474 484 711 751 761 771 905 915 935 945 955 965 975 995 **4002** 009 012 619 022 032 039 042 049 059 069 082 022 039 701 711 718 721 728 731 738 751 758 768 771 778 781 791 798 **5036** 046 076 618 628 638 658 668 678 688 698 **6172** 192 410 430 440 460 460 470 480 490 510 520 530 540 560 570 580 600 802 812 822 832 842 852 872 882 **7307** 317 327 337 347 357 367 337.

Lit. C. à **500** ℳ 604 614 624 634 644 654 674 684 694 **1507** 517 527 547 557 667 577 587 **2208** 218 228 248 258 **4629** 639 649 659 679 689 **5105** 115 125 145 155 165 175 185 195 218 228 238 248 258 268 278 288 298 806 816 846 856 866 876 886 896 **7210** 220 240 250 260 290 300 308 318 328 338 348 368 378 388 804 824 844 854 864 874 884 894 **9208** 210 213 220 223 243 253 263 270 273 283 293 300 509 519 529 559 569 579 589 601 631 641 651 707 717 727 737 747 757 777 787 797 802 832 842 852 862 872 892 **11140** 150 160 406 416 426 436 446 476 486 496 705 715 735 745 755 765 785 795 **12118** 148 158 168 178 188 198 404 414 424 434 444 464 474 494 **13038** 048 058 068 078 203 213 223 243 253 263 273 293 425 435 445 455 465 475.

Lit. D. à **300** ℳ 229 239 250 269 279 289 299 505 515 555 565 575 585 595 **1401** 411 421 431 461 471 481 491 703 718 733 743 753 783 793 **2502** 512 542 552 562 **3717** 727 757 777 787 797 828 838 858 868 878 888 **5823** 843 853 862 873 **6612** 622 652 662 672 682 692 **7004** 014 020 034 044 050 054 080 064 070 074 080 084 090 094 100 213 223 233 243 253 263 283 293 901 911 931 941 951 961 981 991 **8525** 535 545 555 575 585 **9313** 333 353 373 383 410 417 420 427 430 440 447 460 467 477 480 487 497 604 614 624 634 644 654 664 702 712 722 732 742 772 782 792 **10005** 015 025 035 045 065 075 085 095 217 257 267 277 287 **11609** 639 659 669 689 699 **12632** 637 642 647 652 657 662 667 677 682 687 692 697 **14612** 632 652 672 692 **15215** 225 235 245 265 275 285 295 504 514 534 544 554 564 **16102** 104 122 124 132 134 142 144 152 162 164 172 174 182 184 192 194 206 216 217 226 227 236 237 257 267 276 286 287 296 297.

Lit. E. à **200** ℳ 10 30 40 80 90 204 214 224 244 254 264 **1231** 241 251 261 271 281 291 404 414 424 434 444 464 504 522 524 532 534 542 544 562 562 572 574 584 592 594 906 916 **2012** 022 032 042 062 082 092 110 120 130 140 170 180 190 200 313 323 343 353 363 373 383 393 **3618** 658 668 678 698 **4503** 507 513 517 523 537 533 537 647 553 563 577 583 587 597 **5009** 029 049 069 079 089 099 118 138 148 158 178 198 819 839 859 869 579 889 899 **6811** 631 661 681.

Serie XVIII.

Lit. A. à **2000** ℳ 101 111 121 131 141 151 161 356 366 376 421 471 **5007** 027 047 057 067 077 087 097 **6108** 402 412 422 432 462 482 492 540 550 570 590 600 990 **7000** **8007** 017 027 037 047 057 067 077 087 097 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 **9619** 669 679 **11466** 486.

Lit. B. à **1000** ℳ 238 258 268 288 312 322 332 342 352 362 382 **3209** 219 229 239 259 269 456 476 **4608** 653 673 683 693 723 733 743 773 793 **5161** 171 181 191 906 916 926 976 986 **6016** 026 036 046 076 086 096 204 254 284 294 304 314 324 344 394 **7104** 134 144 154 164 184 194 **8905** 915 985 995 **9005** 015 035 045 065 085 095 **11101** 111 121 131 141 151 161 171 181 191 **13216** 226 236 246 256 903 913 923 983 993.

Lit. C. à **500** ℳ 24 54 104 114 144 154 164 174 430 446 776 **1805** 815 825 845 875 885 895 **2510** 529 540 550 560 570 600 610 620 630 690 830 840 850 860 870 880 **3010** 020 030 040 060 070 080 090 100 841 851 881 **4216** 226 236 246 266 **6115** 125 145 155 185 311 331 351 361 371 381 391 916 925 996 **7718** 738 748 758 768 788 904 914 934 944 994 **10606** 516 526 546 576 586 925 935 945 965 995 **12301** 341 361 371 381 391 506 526 536 546 556 566 586 596 **13210** 230 240 250 260 270 **15087** 047 057 077 097 **16105** 135 145 155 165 175 195 **17104** 105 114 115 124 125 134 135 144 145 154 155 164 165 174 175 184 185 194 195 **18912** 922 932 942 952 962 972 982 992 **19701** 703 711 713 721 731 733 741 751 763 761 763 771 773 791 793 **23505** 525 545 555.

Lit. D. à **300** ℳ 209 229 239 269 269 279 299 401 421 431 461 491 **2516** 326 336 346 376 386 396 601 611 641 **9904** 914 934 954 964 974 984 994 **10703** 733 743 763 783 793 **11307** 327 347 357 367 377 397 906 915 926 936 965 975 994 **12123** 133 163 173 183 523 553 583 593 816 846 856 866 876 886 896 903 913 923 933 943 953 963 973 983 993 **13303** 313 333 343 353 363 373 383 617 627 647 657 667 677 687 697 710 720 730 760 770 780 790 800 **14701** 711 721 731 751 781 791 **15516** 526 536 546 556 586 596 606 616 666 676 696 706 746 766 776 **17402** 422 432 442 462 482 **18814** 834 844 874 884 **19416** 426 466 476 486 **21701** 711 721 731 741 751 761 781 **24602** 612 642 652 662 672 692 903 913 933 943 963 973 993 **25902** 912 922 932 942 952 962 972 982 **26904** 934 944 954 964 974 **27504** 534 544 564 564 574 584 594 **28304** 314 324 334 **30411** 421 431 441 451 471 491 **34718** 728 748 758 768 778 788 798 **35601** 611 621 641 671 681 **37825** 835 855 865 875 **38202** 212 222 232 242 272 282 292 302 312 322 342 352 362 372 382 810 820 830 840 850 870 880 890 900 **40303** 323 333 353 383 393 **41203** 223 233 253 263 293 302 332 372 382 **42749** 804 814 824 834.

Lit. E. à **200** ℳ 267 311 561 **562** 702 986 **1018** 534 **2086** 221 317 529 724 867 949 2331 345 359 376 656 709 875 **4666** 797 824.

5) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1906.

Die Tilgung per 1. Oktober **1912** ist durch Ankauf erfolgt.

6) Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 3. Oktober 1912. Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1913.

Reihe A. à **5000** ℳ 6 24 32 59 79 165.

Reihe B. à **1000** ℳ 23 67 136 227 240 248 291 317 265 275 389 398 475 486 519 527 530 606 629 637 716 728 785 786 788 809 815 890 941 947 994 1020 028 041 076 101 185 186 187 203 205 291 316 317 328 403 413 456 619 630 646 681 736 816 841 895 2009 115 143 153 189 246 260 262 270 384 393 399 448 485 615 620 621 650 663 720 725 775 863 964 3021 040 056 072 106 110 118 121 182 201 234 313 407 434 485 496 508 558 685 692 698 704 830 834 875 876 889 914 921 961 4019 033 066 081 087 096 133 188 218 239 258 463 470 522 704 778 796 879 892 905 916 932 5025 124 125 166 212 228 288 501 523 592 643 648 653 737 850 872 880 886 917 929 6095 115 126 165 180 221 231 241 255 287 352 418 425 438 536 571 585 682 736 775 789 794 815 835 862 941 7005 022 095 122 162 170 195 219 247 260 285 351 427 470 504 531 538 556 669 691 709 725 807 819 841 872 885 886 957 977 978 8058 095 102 106 125 176 194 205 224 333 356 361 391 461 510 546 547 552 577 678 684 716 731 803 811 813 826 880 886 943 990.

7) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anleihe Lit. W. und Straßenbahn-Anl. v. 1899.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

8) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

112. Serienziehung a. 15. Oktbr. 1912. Prämienziehung am 15. Novbr. 1912.

Serie **9 59 175 179 203 236 263 283 286 363 366 437 478 482 635 672 767 771 776 778 834 837 850 963 1033 1048 1157 1164 1274 1291 1319 1424 1446 1447 1615 1608 1637 1655 1661 1857 1953 1956 1983 1988 2095 2118 2137 2221 2310 2319 2410 2486 2490 2529 2580 2751 2797 2877 2915 3027 3028 3050 3059 3161 3182 3211 3230 3232 3236 3247 3288 3340 3382 3411 3461 3462 3491 3506 3512 3532 3589 3632 3657 3705 3722 3799 3868 3918 3960 4060 4062 4135 4207 4216 4226 4312 4378 4389 4457 4598 4651 4652 4671 4751 4753 4757 4816 4918 4935 4988 5077 5096 5146 5180 5186 5251 5273 5279 5281 5293 5331 5362 5412 5431 5534 5545 5557 5566 5588 5593 5597 5601 5616 5651 5684 5739 5779 5834 5967 5982 6010 6026 6038 6135 6154 6212 6222 6341 6347 6373 6376 6413 6423 6436 6436 6480 6655 6678 6721 6740 6775 6850 6891 6973 6980 6989 6998 7051 7055 7089 7095 7128 7185 7187 7244 7298 7352 7452 7474 7492 7514 7528 7529 7570 7584 7643 7704 7759 7778 7852 7855 7962 7975 7978 7979.**

9) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

20. Serienziehung am 15. Oktbr. 1912. Prämienziehung am 15. Novbr. 1912.

Serie **202 1204 1205 1421 2007 2110 2169 3707 4170 4333 4963 5294 5299 5751 5966 7144 7800 9169 9896 9951.**

10) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

82. Verlosung am 10. Oktober **1912.** Zahlbar am 1. Juli 1913.

Serien:

106 581 696 1100 5623 5663 6287 6716 8287 8340 8754 9098 9353 9389 10297 11769 11902 11837 12447 12807 13087 14573 15701 15917 16445 16936 17107 17432 17592 18103 18766 19310 20161 20637 22097 23104 24067 24914 26843.

Prämien:

Serie **106** Nr. 12, **581** 8 19, **1100** 15, **5063** 19, **6716** 13, **8340** 3 22, **9353** 4, **12807** 8, **13987** 22, **17107** 8 (500), **17432** 19, **17592** 8 (**10,000**), **19310** 6 (250), **20161** 19 (1000), **20637** 14, **24067** 22 (250), **24914** 18 25.

Die Nummern, welchen kein **Betrag** in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

11) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1883.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

30. Verlosung am 1. Oktober **1912.** Zahlbar am 1. April 1913.

Steuerfreies Anlehen.

Serie 7 50 194 266 429 500 **1052** 367 494 503 566 573 603 658 711 780 847 2046 382 388 550, jede enthaltend 7 Schuldverschr. à **2000** ℳ und 65 Schuldverschr. à **400** ℳ.

12) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

48. Verlosung am 1. Oktober 1912. Zahlbar am 1. Januar 1913.

à **10,000** ℳ Serie 33.

à **1000** ℳ Serie 167 187 **486 567** 652 736 868.

à **200** ℳ Serie **1051** 236 246 253.

13) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldverschr. und 4% Gold-Prior.-Schuldverschr. Emission 1884.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

29. Verlosung am 1. Oktober **1912.** Zahlbar am 1. April 1913.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 995, enthaltend 3 Schuldverschr. à **5000** Fl.

Serie **1310** 391 546 627 657 676 726 2039 241 248 484 610 611 674 800 979 991 3045 249 364, enthaltend je 15 Schuldverschr. à **1000** Fl.

Serie 3386 390 514 540 589 593 635 665 679 683 752 758 785 893 921, enthaltend je 75 Schuldverschr. à **200** Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1012 210 260 423 443 489 515 611 743 831 856 929 969, enthaltend je 20 Schuldverschr. à **1000** ℳ.

Serie 2873, enthaltend 50 Schuldverschr. à **400** ℳ.

14) Mainzer 3½% Stadt-Schuldverschr. Lit. N. v. 1894.

Verlosung am 1. Oktober 1912. Zahlbar am 1. April 1913.

à **200** ℳ 121 138 195 321 380 395 403.

à **500** ℳ 619 974 1312 339 348 391 646 722 932 940 2170.

à **1000** ℳ 2313 493 496 586 970 3096 137 238 359 398 470 609 828 861.

à **2000** ℳ 4351 379 525 921 5110 276.

15) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obligationen Emission 1885.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

27. Verlosung am 1. Oktober 1912. Zahlbar am 1. April 1913.

Serie 180 360 655 781 783 **1200** 219 445 539 589 622 672 679 735 753 mit den Nummern 1—5 à **2000** Kr.

Serie **1827** 835 906 2190 mit den Nummern 1—25 à **400** Kr.

16) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Obl.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. Oktober 1912. Zahlbar am 1. November 1912.

4% Obligationen von 1883.

(27. Verlosung.)

22501—600 36101—200 46301—400 48201—300 74001—100 106501—600 121801—900 139901—140000 149701—800 150501—600 185501—535 198701—800.

5% Obligationen.

(41. bezw. 37. Verlosung.)

I. Emission. 10801—835 16301—400 60001—61000 67264—300.

II. Emission. 99868—900 119601—700 139001—938 151701—800.

3% Mark-Obligationen von 1895.

(18. Verlosung.)

à **200** ℳ 12951—13000 15751—800 17901—900 21351—400 24951—25000 27601—650.

à **1000** ℳ 30361—370 901—910 31721—730 33001—34000 201—210 35101—110 36041—050 591—600 37081—090 38301—310 40241—250 481—490 42591—600 45521—530 48951—960 49581—590 991—50000 52321—330.

à **2000** ℳ 53326—330 56796—800 57906—910 59241—245 66506—510 736—740 62491—495 64056—060 721—725 65491—495 701—705 851—855 66661—665 67336—340 726—730 806—900 68411—415 661—665 69256—260 691—695 71716—720 73181—185 386—390 74796—800 75191—195 221—225 76041—045 77501—505 941—945 78846—850 961—965 79681—685.

à **10,000** ℳ 81052 065 136 141 325 331 463 599 848 852 884 82264 453.

17) Russische 3% Gold-Anl. von 1891.

Verlosung a. 18. Septbr./1. Oktbr. 1912. Zahlbar a. 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.

à **125** Rubel. 2026—050 **23351**—375 **24901**—925 **33676**—700 **49926**—950 77251—275 80576—600 **89851**—875 **90026**—050 **98176**—200 **107126**—150 **112651**—675 **115226**—250 **121501**—525 **124451**—475 **127201**—225 **130851**—875 **156651**—675 **165876**—900 **187676**—700 **211226**—250 **240051**—075 **251176**—200 **252726**—750 **258251**—275 **262126**—150 **264301**—325 **273626**—650 **289551**—575 **291526**—550 **296201**—225 **327176**—200 **338451**—475 **351626**—650 **359826**—850 901—925 **363701**—725 **374451**—475 **376001**—025 **381526**—550 **394701**—725 **400376**—400 **411601**—625 **417926**—950 **421026**—050 **438851**—875 **446501**—525 **471851**—875 **474726**—750 **483226**—250 **486951**—975 **489526**—550 **517426**—450 **528651**—675 **532626**—650 **548726**—750 **555351**—375 **562026**—050 425—450 **572351**—375 **575151**—175 **576051**—075 **580451**—475 **581776**—800 **616476**—500 801—825 **633551**—575 **635426**—450 **686326**—350 **652426**—450 **665601**—625 **682451**—475 **690576**—600 **701151**—175 **709751**—775 **719651**—675 **732101**—125 **735976**—**736000** **748826**—850 **755201**—225 **764101**—125 551—575 **774651**—675 **785501**—525 **802876**—900 **834001**—025 **859876**—900 **863026**—050 826—850 **866276**—300 **885101**—125 **887626**—650 **895226**—250 **900751**—775.

à **625** Rubel. **916526**—550 **918651**—675 **923876**—900 **925451**—475 **932401**—425 **944651**—675 **947026**—050 **957976**—**958000**.

à **3125** Rubel. **963976**—**964000** **981951**—975 **993401**—425 **997551**—575 **999251**—275.

18) Russische 3% Gold-Anl. II. Emission von 1894.

Verlosung a. 18. Septbr./1. Oktbr. 1912. Zahlbar a. 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.

à **125** Rubel. **11876**—900 **25576**—400 **26551**—575 **31826**—850 **35626**—650 **40426**—450 **43276**—300 **48126**—150 **58851**—875 **80926**—950 **87026**—050 **103676**—700 **110726**—750 **128426**—450 **132476**—500 **134801**—825 **139401**—425 **140926**—950 **141976**—**142000** **154776**—800 **156351**—375 **161001**—025 **168576**—600 **177426**—450 **179451**—475 **182826**—850 **194551**—575 **218176**—200 **217976**—**218000** **247426**—450 **248576**—600.

à **625** Rubel. **296001**—025 **307101**—125 **316201**—225 **321351**—375 **324701**—725.

19) Russische 3½% Gold-Anleihe von 1894.

Verlosung a. 18. Septbr./1. Oktbr. 1912. Zahlbar a. 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.

à **125** Rubel. **22326**—350 **32251**—275 **36851**—875 **42376**—400 **46201**—225 **67676**—700 **70201**—225 **95976**—100 **106826**—850 **120826**—850 **138426**—450 **152926**—950 **163451**—475 **182676**—700 **184651**—675 **196776**—800 **209776**—800 **235976**—**236000** **238401**—425 **240926**—950 **269276**—300 **278001**—025.

à **625** Rubel. **299701**—725 **347276**—300 **355201**—225 501—525 **368076**—100 **395826**—850 551—575 **407251**—275 **413801**—825 **420451**—475 **440101**—125 **479626**—650 **480751**—775 **492126**—150 **517326**—350 **518876**—900 **552701**—725 **558976**—**559000** **562576**—600 **565601**—625 **569476**—500 **578851**—875 **579976**—**580000** **588051**—075 **591101**—125 **621551**—575 **624701**—725 **626376**—400 **632326**—350 **643101**—125.

à **3125** Rubel. **650926**—950 **651901**—925 **663176**—200 **690026**—050 076—100 **712501**—525 **717801**—825 **726651**—675 **733476**—500 **761801**—825 **789176**—200 301—325 **790326**—350.

20) Russische 4% Gold-Anl. VI. Emission von 1894.

Verlosung a. 18. Septbr./1. Oktbr. 1912. Zahlbar a. 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.

à **125** Rubel. **36826**—850 **42926**—950 **77101**—125 **79101**—125 **103201**—225 **108526**—550 **114051**—075 **134651**—675 **138001**—025 **157126**—150 **186276**—300 **191101**—125 **218251**—275 **227951**—975 **231901**—925 **232451**—475 **249026**—050 **264451**—475 **273126**—150 **275201**—225 **278376**—400 **305601**—625 **338276**—300 **380501**—525 **381451**—475 **383651**—675.

à **625** Rubel. **406801**—825 **436726**—750 **440801**—825 **456451**—475 **461501**—525 **478326**—350 401—425 **484251**—275 **488176**—200 **497276**—300 **544276**—300 **564526**—550 **586576**—600 **600176**—200 **609701**—725 **616926**—950 **631751**—775 **660151**—175 **689126**—150 **694701**—725 **697201**—225 **735801**—825 **767401**—425 **771551**—575 **800526**—550 601—625 **803351**—375 **811951**—975 **818201**—225 **827026**—050.

à **3125** Rubel. **861451**—475 **865176**—200 **878651**—675 **881126**—150 **888976**—**889000** **893501**—525 **907276**—300.

21) Spessartbahn-Aktien-Gesellschaft, Obligationen.

Verlosung am 28. September 1912.

Zahlbar am 1. April 1913.

Lit. A. à 1000 ℳ 64 68 223.

Lit. B. à 500 ℳ 144.

Wiesbadener Kurleben.

Aus dem Kurhause.

Die wechselvollen Bilder, welche das sommerliche Kurleben in reichem Maße zur Schau stellt, finden im Winter eine Fortsetzung in den gesellschaftlichen Konzentrationspunkten, deren Wiesbaden genügend besitzt, um unabhängig von der Witterung das Dasein angenehm zu machen. Im allgemeinen geht es etwas weniger geräuschvoll zu. Der Kreis der am Kurleben unmittelbar Beteiligten ist enger gezogen und die täglichen Ereignisse haben dadurch, daß sie fast ausschließlich an den Raum gebunden sind, intimeren Charakter, der nicht minder reizvoll ist, als die Feststimmung, die sonst sichtbarlich über der Weltkurstadt zu thronen scheint.

Carpe diem! bleibt aber weiterhin der Leitspruch, und daß er sinngemäß in Anwendung gebracht werden kann, dafür trägt die Kurverwaltung Sorge, die rastlos bemüht ist, ihren Gästen ein Programm zu bieten, das kaum abwechselungsreicher zusammengestellt werden kann. Auch der verflossene Monat mußte da die anspruchsvollsten Gemüter zufriedenstellen. Was neben den täglichen Veranstaltungen an Sonderdarbietungen Erledigung fand, sei hier nochmals kurz skizziert.

In erster Linie müssen hierbei die Zykluskonzerte Erwähnung finden, die sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit beim Publikum erfreuen und auch für diesen Winter noch erstklassige musikalische Genüsse in Aussicht stellen. Das erste der diesjährigen Konzerte am 11. Oktober brachte uns als Solisten den Kammersänger Jacques Urlus (Tenor) vom Stadttheater in Leipzig, der sich als tüchtiger Künstler erwies und für seinen Vortrag die Huldigungen eines begeisterten Publikums entgegennehmen konnte, Huldigungen, in die er sich mit Herrn Schuricht, dem feinsinnigen Dirigenten des Kurorchesters, das Beethovens „Egmont-Ouverture" und „Eroica-Sinfonie" und Hugo Wolfs „Italienische Serenade" zu wirkungsvollem Vortrag gestaltete, teilen konnte. Im zweiten Zykluskonzerte standen Orchester und Dirigent mit einer „Kleist-Ouverture" von Richard Wetz und der 4. Sinfonie in Es-Moll von Brahms ebenfalls auf hervorragender Höhe der Kunstausübung. Als Solist trat in Herrn Gustav Havemann aus Leipzig einer unserer jüngsten, aber auch vortrefflichsten Geigenvirtuosen auf.

Zwei Bungert-Konzerte unter Leitung des Komponisten der aufgeführten Tonwerke, Professors August Bungert, und des städtischen Musikdirektors Carl Schuricht und unter Mitwirkung der Kammersängerin Frau Leffler-Burckhardt und des Berliner Konzertsängers Bruno Bergmann (Baß-Bariton), sowie Frau Celeste Chop-Groenevelt (Klavier) und der Kurorchestersolisten Herren Schiering, Sadony und Schildbach, vermittelten uns die nähere Bekanntschaft der Musikwerke und Lieder eines Mannes, der eigene Bahnen des Kunstschaffens wandelt. Dem Komponisten wurden bei der Matinée sowohl als auch gelegentlich des am Tage darauf folgenden großen Konzerts ehrenvolle Huldigungen dargebracht.

Auch der kleine Saal des Kurhauses hatte wiederholt Gelegenheit, den Schauplatz einer Sonderveranstaltung zu bilden. In Erledigung der musikalischen Extragenüsse wäre da zunchst ein Liederabend des Wiener Kammersängers Paul Schmedes zu erwähnen. Mit Schubert und Brahms sang sich Herr Schmedes in die Herzen seiner treuen Gemeinde kunstverständiger Hörer, die ihn herzlich willkommen hieß und seine Kunst durch lebhaften Beifall auszeichnete.

Als Übergang zu den Vorträgen möge hier der Melodramatische Abend des Fräulein Sophie Hessemer aus Frankfurt genannt sein, die über ein angenehmes modulationsfähiges Organ verfügt und die Zuhörer gut unterhielt. Ausverkauft war der kleine Saal, als der Dresdener Hofschauspieler Paul Neumann einen „Lustigen Abend" gab. Die zahlreichen Freunde, die er von seinem Wiesbadener Wirkungskreis her noch besaß, waren ihm treu geblieben und füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Nicht weniger besucht war der große Saal, als dort der kühne Südpolentdecker Roald Amundsen von seinen Fahrten und Abenteuern in der Antarktis, Schilderungen, die durch treffliche Lichtbilder Erläuterung fanden, erzählte.

Der Vollständigkeit halber seien die beiden Reunions im kleinen und ein Abonnentenball im großen Saal nicht vergessen. Diese Ballfestlichkeiten wiesen jeweils einen guten Besuch auf und nahmen, ihrer Bestimmung entsprechend, einen angeregten Verlauf. *g.*

Der „Zuschlag".

Der Sommer und Herbst und damit die Tage, an denen der Fremde und der Kurgast allein im Kurhause dominierten, sind vorüber. Der Abonnent, welcher sich in den Zeiten der Hochsaison bescheiden im Hintergrund hält und mit dem vorlieb nimmt, was nicht ausschließlich für die Fremden bestimmt ist, der aber auch die vielseitigen Sonderveranstaltungen des Sommers, trotz der für ihn hierbei zu berücksichtigenden Extrazahlungen gern benutzt, ist wieder Herr im Hause und genießt mit Behagen die Vorteile, zu deren Inanspruchnahme ihn ein Jahresabonnement im Kurhause berechtigt. Deutlicher gesagt: Er macht sich etwas breiter, als er es zu Zeiten, da er die bescheidenere Minorität bedeutet, zu tun pflegt.

Und man kann ihm einen gewissen Grad von Berechtigung zu dieser seiner Stellungnahme in den Wintermonaten nicht absprechen. Als Einwohner und Steuerzahler steht ihm ohnedies ein Anteil an den Kureinrichtungen zu, wie ihm ein solcher auch an allen anderen städtischen Instituten, die er ja mit seiner Steuerkraft errichten hilft, nicht verleidet werden kann. Abonniert er sich dann noch im Kurhause, so kann ihm niemand verargen, auch einmal unzufrieden zu sein, wenn etwas nicht so funktioniert, wie er es gerne haben möchte.

Augenblicklich aber ist der Kurhausabonnent unzufrieden. Unzufrieden aus mancherlei Gründen, denen er in Einsendungen an uns beredten Ausdruck gibt. Mehrere der „Meinungen und Wünsche" haben wir schon bekannt gegeben, ohne selbst Stellung zu der Angelegenheit bisher genommen zu haben. Die Fülle der Einsendungen beweist, daß es sich nicht um die Ansichten Einzelner handelt, und die Tatsache, daß einer der Einsender eine Versammlung von Kurhausabonnenten anregt, in der die Unzufriedenheit in öffentlicher Aussprache erörtert werden soll, läßt erkennen, daß auch die Abonnenten, Ernst machen können.

Als Ursache der Verschnupftheit kann das Gerücht von einer Erhöhung des Jahresabonnements bezeichnet werden, mit dem eine andere Meldung, nach welcher die Kurverwaltung im letzten Jahre einen Überschuß erzielt haben soll, allerdings schwer in Einklang zu bringen ist. Da platzte die Bombe, und aller Ärger, der im Laufe des letzten Jahres aufgespeichert wurde, ward laut. „Zuschlag" lautet das unangenehmste Wort für den Kurhausabonnenten. Und Zuschlag mußte er in der letzten Zeit zu den regelmäßigen Veranstaltungen häufiger bezahlen, als es ihm lieb war.

Im laufenden Jahre hat die Fremdenfrequenz und damit der Besuch des Kurhauses eine erfreuliche Zunahme erfahren. So lange die Jahreszeit die Abhaltung des größten Teils der Veranstaltungen im Freien gestattete, wurde das überall mit Schmunzeln konstatiert. Jetzt, wo der doch immerhin begrenzte Raum des Kurhaussaales die Masse der Besucher allein aufnehmen soll, macht sich häufig eine Überfüllung bemerkbar. Die Kurverwaltung versucht nun, den Besuch der Konzerte dadurch zu regulieren, daß sie bei musikalischen Veranstaltungen, die sich aus der Fülle der täglichen Ereignisse in irgend einer Weise herausheben, den Besuch für die Abonnenten von der Lösung einer Zuschlagskarte abhängig macht.

Daß die Abonnenten damit nicht ganz einverstanden sind, ist erklärlich, ebenso kann aber auch der Kurverwaltung kein Vorwurf gemacht werden, wenn sie einer Überfüllung, die doch nur als Beweis für die Güte ihrer Darbietungen gelten kann, bei besonderen Veranlassungen vorzubeugen versucht. Daß die Fremden da vor den Einheimischen rangieren, ist die Pflicht des Gastgebers den Gästen gegenüber; als Gastgeber können sich aber auch die Abonnenten als Einwohner und Steuerzahler betrachten.

Ob ein anderes Regulierungsmittel mehr Erfolg verspricht, soll dahin gestellt bleiben. Zu berücksichtigen ist aber, daß sich die Erhebung von Zuschlagkarten doch immer auf Ausnahmen erstrecken wird, Ausnahmen, die in den Wintermonaten auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben werden. Ein Zu- und Abgeben auf beiden Seiten scheint da das beste Mittel, um Unstimmigkeiten zu vermeiden. *g.*

Hotelwesen.

Das Hotel der Nachtschwärmer. In unserer modernen Zeit muß jeder „nach seiner Fasson" leben können. Es gibt Leute, die bei Tage arbeiten und bei Nacht schlafen. Unstreitig gibt es aber auch solche, die bei Tage schlafen und bei Nacht arbeiten. Die dritte Kategorie, die bei Tag und Nacht schläft, mag außer acht gelassen werden. Also: für die Leute, die bei Tage schlafen und bei Nacht arbeiten, ist nun in New-York ein Hotel gebaut worden, in dem sie nach ihren „Prinzipien" leben können. Die beiden obersten Stockwerke des Hotels sind nahezu hermetisch von den unteren abgeschlossen. Kein Lüftchen, kein Hauch dringt von unten nach oben, geschweige den von oben nach unten. Oben wohnen die Nachtarbeiter und Tagschlafer, unten hausen die Nachtschlafer und Tagarbeiter. Jede der beiden Abteilungen hat ihr Restaurant, ihre Bar, kurz alles, was zum Dasein und zum Zeitverteib gehört. Nur werden beispielsweise die Speisen in dem Restaurant der oberen Abteilung zu anderen Zeiten serviert als in dem der unteren. Gefrühstückt wird oben von vier Uhr nachmittags an, und daran schließen sich dann die anderen Mahlzeiten in den üblichen Zeitabständen an. Das Diner wird zwischen Mitternacht und zwei Uhr morgens aufgetragen und das Souper . . . . . ja nun, wenn man es eben haben will!

Hygiene und Heilkunde.

Bewegung in freier Luft ist ein unerläßliches Hilfsmittel zur Erlangung und Bewahrung der Gesundheit. Wer von Jugend auf mehr in der Stube nud am warmen Ofen, als draußen verkehrte, wer sich ängstlich vor jedem kühleren Winde, vor jedem Luftzug scheute, der schafft sich eine so weichliche, verzärtelte Haut, daß er schließlich in der Tat keinem Temperaturwechsel sich aussetzen kann, ohne sich zu erkälten. Eine Abhärtung muß also geübt werden, und dazu bedarf es auch der Gewöhnung an Hitze und Kälte. Beide soll der Mensch ertragen lernen. Allerdings darf diese Abhärtung keine unvernünftige sein, nicht in Maßlosigkeit und Tollkühnheit ausarten. Sie ist systematisch von früher Kindheit an zu üben und gleichmäßig bis zum Alter durchzuführen; dann wird sie herrliche Früchte tragen. Kinder kennen gar nicht gedeihen, wenn sie nicht täglich mindestens eine Stunde im Freien zubringen; denn die Luft draußen unter den Bäumen und auf dem Rasen ist eine ganz andere, als die in den Straßen der Stadt.

Ein Notschrei.

Das nenn' ich keinen Kunstgenuß,
Wenn man's Finale stört
Und noch vor Schluß den Saal verläßt —
Das ist doch unerhört!

Es ist das Symphoniekonzert
Ein Musikblüten-Kranz.
Und fehlt ein Blatt, die Wirkung ist
Dann nicht mehr voll und ganz.

Woher das kommt, ich sag' es frei
Ohn' alles Überlegen:
Man kommt des guten Tones nur
Und nicht der Töne wegen.

H. I.

Neue Anschauungen über die Gicht.

Von Dr. med. van Troy. (Schluß.)

Unter allen im lebenden Organismus vorhandenen Stoffen nehmen die Eiweißkörper wegen ihrer komplizierten Struktur den ersten Rang ein. Sie alle bestehen aus den chemischen Elementen Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff, Schwefel, bisweilen auch Phosphor und Eisen. Viel weniger aber ist bekannt, in welchen Mengenverhältnissen sich diese Elemente zu den zahllosen Eiweißkörpern zusammensetzen. Jede Klasse, ja jede einzelne der Eiweißverbindungen verlangt aber, mag der Typus auch schließlich in großen Zügen derselbe sein, eine besondere chemische Verarbeitung durch den ihn abbauenden Organismus. Man hat früher angenommen, daß das Endprodukt des Eiweißstoffwechsels stets der Harnstoff sei, hervorgegangen aus Aminosäuren, die ihrerseits Abbauprodukte von Polypeptiden, Peptomen und schließlich Albumosen darstellen. Dies ist nicht richtig: eine große Anzahl von Eiweißstoffen erreicht diese letzte Verbrennungsstufe nicht, sondern verläßt den Körper schon in der höher stehenden Harnsäure.

Hiermit sind wir nach einer längeren Abschweifung wieder am Problem der Gicht angelangt. Diese Eiweißkörper, Nucleoproteide genannt, entstammen den zahlreichen Organen des Körpers. Im Gegensatz zu den zellenarmen Muskel-, Knochen- und Bindegeweben stehen die zellenreichen wie Leber, Hirn, Milz u. a. Das Charakteristische jeder Zelle aber ist ihr Kern (Nucleus). Von ihm gehen die Lebensenergien der Zelle aus, an ihm geht zuerst die Zellteilung vor sich. Auch der Kern ist ein Eiweißkörper, und zwar enthält sein Eiweiß einen Phosphorzusatz; es ist ein Nucleoproteid. Bei dem Abbau, dessen Modus kurz oben angeführt ist, spaltet das Nucleoproteid sich zunächst in eine Eiweißsubstanz ohne Phosphor und in eine mit Phosphor (Nuclein). Der gleiche Vorgang wiederholt sich beim Nuclein: es entsteht ein phosphorfreies Eiweiß und eine phosphorhaltige Nucleinsäure. Als deren Abbauprodukte folgen nun die sehr wichtigen Purinbasen, das Adenin, das Guanin, das Hypoxanthin und das Xanthin, auch Oxipurine genannt. Wenn auch nicht direkt hierher gehörig, so sei dennoch erwähnt, um die mehr als theoretische Bedeutung dieser Körper zu charakterisieren, daß das im Kaffee und Tee erhaltene Alkaloid, Coffein und Theobromin nichts anderes als solch ein Dimethyl-Dioxypurin vorstellt. Aus den Dioxypurinen entwickelt sich als Trioxypurin endlich die Harnsäure. Hiermit hat der Purinstoffwechsel sein physiologisches Ende erreicht, nur Spuren der Harnsäure scheinen noch weiter zersetzt zu werden.

Wenn nun irgend welche Störungen in diesem feinregulierten Purinstoffwechsel auftreten, sei es, daß sich die Harnsäurebildung oder Ausscheidung verzögert, sei es, daß sie sich vergrößert, entsteht die Stoffwechselkrankheit der Gicht. Als äußeres Zeichen der Störung erscheint die Harnsäure im Blute. Wird das Löslichkeitsvermögen der Harnsäure im Blute überschritten, so fällt sie als Salz aus und wird in den Gelenken, zu denen sie eine große chemische „Affinität" hat, deponiert. So entstehen die Knoten der gichtischen Gelenke. Ebenso werden die Nieren geschädigt durch Ablagerungen, so daß sich im längeren Verlaufe einer Gicht schließlich auch Nierenerkrankungen (Nierengicht) hinzugesellen.

Nun nimmt der normale fleischessende Mensch mehr oder weniger große Mengen tierischer Nucleine in seiner Nahrung, wenn er Gehirn, Bries, Leber, Nieren verzehrt, zu sich. Auch der Gesunde zeigt darauf in seinem Blute Harnsäure, die aus den Purinen seiner Nahrung stammen. Allein jene — das sogen. exogene Purin — verschwindet bald. Bei dem Gichtiker dagegen findet sich auch dann Purin im Blute, wenn er eine „purinfreie" Kost, etwa Milch-, Eier- oder Pflanzeneiweiß genossen hat. Diese Erscheinung wird neuerdings zur Unterscheidung der Gicht von ähnlichen Gelenkleiden benutzt. Zugleich aber bietet sie auch einen Fingerzeig für die Diät der Gicht. Da ohnehin schon der Purinstoffwechsel gestört ist, wäre es ein schwerer Fehler, den Kranken noch mehr dieser schwer zu verarbeitenden Purinsubstanz in der Nahrung zu bieten. Zunächst soll die Fleischzufuhr überhaupt aufgehoben werden, die Diät enthalte viel Milch-, Eier- und Mehlspeisen, da ja die beiden ersteren sich nicht am Purinstoffwechsel beteiligen. Ist diese Abstinenz zwei bis drei Monate durchgeführt, so empfehlen Forscher wie Professor Brugsch in Berlin und Professor Schittenhelm in Erlangen, denen wir sehr viel der neueren Erkenntnisse über das Wesen der Gicht verdanken, wieder Fleisch zwei- bis dreimal wöchentlich darzureichen. Man kann 150—200 gr schwarzes oder weißes Fleisch geben, muß aber unbedingt die oben erwähnten Organe wie Leber usw. ausschließen. Später darf sechsmal in der Woche, je einmal am Tage, das Fleischgericht verabfolgt werden. Alkohol ist schon deswegen in nennenswerten Quantitäten zu vermeiden, weil erfahrungsgemäß ein Zusammenhang zwischen Gicht und Alkoholgenuß besteht. Alkoholiker gerade werden häufig von Gicht heimgesucht, und es ist weiter eine allbekannte Tatsache, daß bei einem an Gicht chronisch Kranken Alkoholgenuß fast unfehlbar einen akuten Gichtanfall auslöst. Was die weitere Behandlung der Gicht anlangt, so ist bemerkenswert, daß es zweckmäßig ist, den Kranken so bald als möglich aus dem Bett zu bringen und ihn zu Bewegungen zu veranlassen, um die darniederliegenden Stoffwechselvorgänge zu beschleunigen. Als Medikament wird neuerdings neben dem beim akuten Anfall sehr wirksamen, altbewährten Colchicin, das aus der Herbstzeitlose Colchicum autumnale stammt, das Atophan empfohlen. Dies „mobiliert" die Harnsäure und bringt sie schneller zur Ausscheidung.

Wenn man die Wandlungen überblickt, welche die Anschauungen über die Gicht im Laufe der Zeit durchgemacht haben, so bleibt als Fazit ein wirklicher Fortschritt zu konstatieren, der uns zwar noch nicht an das Ende des Problems, aber doch wenigstens ein gut Stück weiter geführt hat. In allererster Linie ist dies der Entwickelung der physiologischen Chemie zu danken, die im letzten Jahrzehnt einen Siegeslauf sondergleichen angetreten hat. Von ihr sind auch in Zukunft Aufschlüsse zu erwarten, die der Forschung und der Behandlung vornehmlich der Stoffwechselkrankheiten zugute kommen werden.

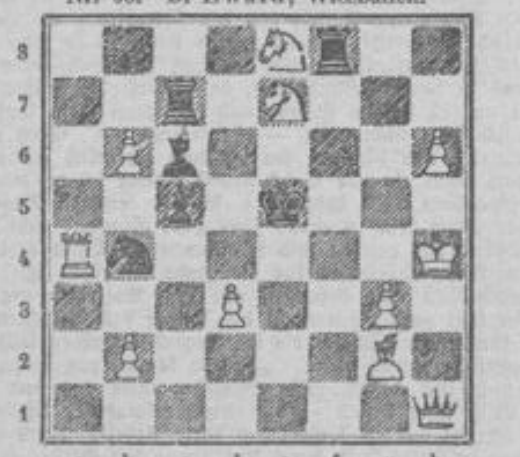
Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

Schach-Aufgaben.

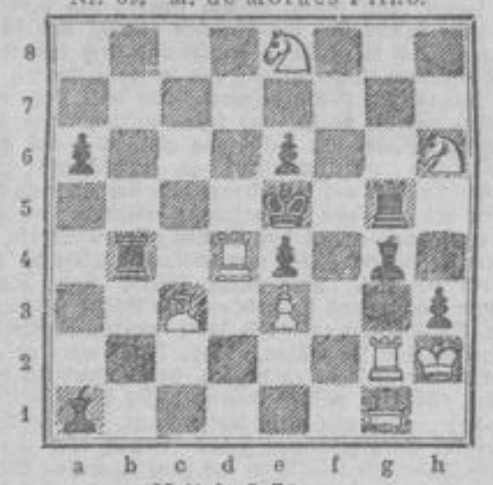
Wiesbaden, 3. November 1912.

Nr. 68. D. Ewald, Wiesbaden.



Matt in 3 Zügen.

Nr. 69. M. de Moraes Filho.



Matt in 2 Zügen.

Die Aufgabe Nr. 67 ist kein Zwei-, **sondern ein Dreizüger.** Als solcher ist sie korrekt.

Französische Partie.

Allrussisches Meisterturnier 1912.
Weiß: v. Freymann. — Schwarz: Alapin.

1.	e2—e4	e7—e6	18. L a4—b3	L d6—c5
2.	d2—d4	d7—d5	19. D d4—g4	D e7—f6[2])
3.	S b1—c3	S g8—f6	20. S f3—e5	T a8—c8
4.	e4—e5	S f6—d5	21. f2—f3	D f6—f4 †
5.	D d1—g4	c7—c5	22. D g4 × f4	S g6 × f4[3])
6.	S g1—f3	S b8—c6	23. g2—g3	S f4—g2
7.	L c1—e3	c5 × d4	24. T e1—e2	S g2—e3
8.	L e3 × d4	S c6 × d4	25. T d1—d3	S e3—c4
9.	S f3 × d4	S d7 × e5	26. S e5 × c6	T c8 × c6
10.	D g4 × g3	L f8—d6?	27. f3—f4	f7—f5
11.	D g4 × g7	S e5—g6	28. a2—a4	T c6—b6
12.	S d4—f3[1])	D d8—e7	29. S c3—d5[4])	e6 × d5
13.	L f1—b5 †	L c8—d7	30. T d3 × d5	T b6—c6[5])
14.	D g7—d4	L d7—c6	31. a4 × b5	a6 × b5
15.	0—0—0	0—0	32. T e2—e5	S c4 × e5?[6])
16.	T h1—e1	a7—a6	33. T d5 × c5 †	K g8—g7
17.	L b5—a4	b7—b5	34. T c5 × e5	Aufgegeben[7])

[1]) Es drohte sowohl L e5 wie L f8. — [2]) Auf 19... L × f2 würde 20. T e2 nebst 21. S × d5 folgen (20... f5?, 21. D g5). — [3]) Nun hat Schwarz unseres Erachtens das etwas bessere Endspiel. — [4]) Ein interessantes Figurenopfer, dessen Korrektheit aber noch in Frage steht. — [5]) Entfernt sich der Läufer, so folgt 31. a × b, a × b; 32. T × b5. — [6]) Besser war 32... L d6; 33. T × f5, T × f5; 34. T × f5, T c5 und Schwarz behauptet die Figur gegen drei Bauern. — [7]) So berichtet der „Field", dem wir die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen müssen; denn es ist kaum anzunehmen, daß Alapin, der gerade derartige Stellungen auf das zäheste verteidigt, hier ohne weiteren Kampf die Waffen gestreckt hat. Nach 34... T b6 ist ein Gewinn für Weiß überhaupt höchst problematischer Natur. (M. N. N.)

Auflösungen.

Nr. 62. Matt in 3 Zügen.

1. D b8—h8, T f6—a6, 2. L e3—b6;
1. . . . ., T f6—f3 †, 2. g2 × f3;
1. . . . ., T f6—c6, d6 2. D h8—a1 †
1. . . . ., e7—e6, e5 2. D h8 × f6.

Nr. 63. Matt in 2 Zügen.

1. S b4—d5.

Nr. 64. Matt in 3 Zügen.

1. L e4—h7, S e7—f5, g6 2. D h4—g5 (†)

Richtige Lösungen sandten ein zu sämtlichen Aufgaben: F. Schneider, Dr. M., F. B., Paul, Konrad, E. Steinmetz, Wdw., sämtlich in Wiesbaden, und Karl Groß jun. in Schierstein a. Rh., zu Nr. 62 und 64 H. St. und zu Nr. 62 C... é in Wiesbaden.

Briefkasten.

Herrn St. Bei Nr. 62 scheitert 1. D c8 an 1... T f1. — Herrn C... é. Bei Nr. 63 ist durch 1. L a3—b7 ein Matt im 2. Zuge nicht zu erreichen. Erfolgt 1... D × L, so führt S × d4 wegen S b3 × d4 nicht zum Ziel; auf 1... T g2 × h2 etc. nützt L b7—c8 nichts wegen L e8—d7. Selbstverständlich darf 1... L e8 × g7 nicht erfolgen, da dieser Zug durch D × L das Matt herbeiführen müßte.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Kapselrätsel.

Schwelle — Meise — Flandern — Staub — Lauge — Ruhr — Gastein — Sandale — Strumpf — Forelle — Glied — Schleier — Funken — Schneider — Heugabel.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes Hauptwort versteckt. Sind die richtigen Wörter gefunden, bezeichnen die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang eine industrielle Veranstaltung.

Gleichklang.

Gern hör' ich's abends von den Rädchen,
Wenn fleißig spinnen unsre Mädchen.
Gern trag' ich's vor im Freundeskreise,
Und unser Kater macht es leise.

Auflösung der Rätsel in Nr. 504.

Bilderrätsel: Wunderdinge. — **Diamanträtsel:** B, Reh, Halle, Belgien, Brief, See, N. — **Scherzrätsel:** Montage. — **Tauschrätsel:** Ring, Born, Reihen, Lamm, Keil, Wespe, Nadel, Harm, Ziel, Eier, Brei (Grillparzer).

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauenhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 258. Sonntag, 3. November. 1912.

(16. Fortsetzung.)

Frauenliebe.

Roman von Horst Bodemer.

Nachdruck verboten.

Nach einer Stunde war Hans-Wilhelm sein Geld los; er setzte nicht mehr.

„Nanu", meinte Rittmeister v. Herlingen, „ein Kavallerist stoppt doch nicht vor der Attacke ab?"

„Ich bin pleite, Herr Rittmeister."

„Dort liegt Papier und Bleistift", rief Düsedau, der gerade die Karten ausgab.

Aber Hans-Wilhelm wollte nicht.

„Lernt sich noch, wenn die Flitterwochen vorüber sind", sagte Röpke trocken.

Man lachte. Da stieg dem jungen Ehemann das Blut zu Kopfe, der Spielteufel erwachte in ihm. „Hundert Mark. Moreth", schrieb er auf einen Zettel und warf ihn neben den Satz des Oberförsters Ullmann.

Er gewann.

Das Lachen hatte Hans-Wilhelm gereizt, dem Sekt wurde auch eifrig zugesprochen, und als es Mitternacht war, hatte er Düsedau ausgeräubert. Zweitausendfünfhundert Mark lagen ungefähr vor ihm.

„Herrschaften", sagte Jochen mit einem tiefen Atemzuge, „ich gebe die Bank ab. Arbeiten und nichts verdienen ist nicht nach meinem Geschmack, nun kann sich ein anderer mit dem Kartengeben abplagen."

„Moreth ist am höchsten im Gewinn — also an die Rampe!" rief man.

Er hatte sich zwar vorgenommen, jetzt nach Hause zu fahren, aber mit einem solchen Gewinn konnte man als anständiger Mensch unmöglich „kalte Füße" bekommen. Und dann — saß er nicht in einer Glücksperiode schon seit vorigem Herbst? Er müßte ja ein Esel sein, wenn er die Chance nicht benutzte. Freilich, Eva wartete, die war immer aufgeblieben, bis er zurückkam: aber ein schlechter Geist redete ihm ein: sie wird sich schlafen legen. Mitternacht ist schon vorüber.

Als die Uhr fünf schlug, hatte Hans-Wilhelm nicht nur seinen Gewinn wieder opfern müssen, sondern noch zweitausend Mark in Schuldscheinen verloren.

Man machte Schluß und rechnete ab. Düsedau war mit einem blauen Auge davongekommen, dreihundertfünfzig Mark mußte er sitzen lassen, alle übrigen hatten von Hans-Wilhelm beträchtliche Summen zu fordern, am meisten der Amtsgerichtsrat Röpke — fast tausend Mark.

Püchkow suchte ihn zu trösten. „Alles kann man nicht auf einmal haben! Übrigens geben wir dir gern Revanche — nicht wahr, Röpke?"

„Das versteht sich!"

Im stillen dachte er: „Wie will Moreth gewinnen, wenn er so hitzig spielt?"

Hans-Wilhelm tat ganz gleichgültig, er war das Verlieren ja gewöhnt. „Aber ich bitte, was tut das?"

Auf der Heimfahrt bekam er schlechte Laune, der Jammer stellte sich ein. Die anstrengende Jagd, die tolle Trinkerei, das Spielen die Nacht durch und noch dazu mit Verlust ging über die Nerven. Und nun machte sich auch noch ein eisiger Wind auf, der das Nahen der Dämmerung ankündigte, und blies ihm ins Gesicht, daß ihn die Haut juckte. Einen üblen Geschmack hatte er im Mund, Sekt auf Burgunder bekommt schlecht, die schweren Zigarren trugen auch nicht zum Wohlbefinden bei — freilich beim Spiel beruhigen sie die Nerven.

Als er in den Hof einfuhr, ärgerte ihn das Schellengeläute der Pferde; ein Hofhund schlug auch an, und in Evas Zimmer brannte noch Licht. Warum war er zu Püchkow gefahren? Und da fiel ihm auf einmal ein, daß ihn gerade zu dieser Jagd sein Krauchen ungern hatte gehen lassen. Natürlich, daß er das auch nicht früher bemerkt hatte! Und nun war sie womöglich noch wach! Auf keinen Fall durfte sie von seinem Verluste erfahren, koste es, was es wolle!

Er warf dem Diener die Zügel zu, und mit einem Satze war er aus dem Schlitten.

„Gut abreiben die Pferde — verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant", erwiderte der Kutscher verschlafen.

Drei Stufen nahm Hans-Wilhelm immer mit einem Satz, er riß die Tür auf, sein Weib stand mitten im Zimmer.

„Aber Eva, warum hast du dich denn nicht schlafen gelegt?"

„Du weißt doch, Hans-Wilhelm, ich warte immer auf dich."

Beschämt sieht er zur Seite. „Wahrhaftig, ich wollte um Mitternacht aufbrechen, aber ich konnte beim besten Willen nicht weg. Sei mir nicht böse!"

„Ich bin dir nicht böse, Hans-Wilhelm, aber ich bange mich um dich!"

Da nimmt er sie in seine Arme und küßt sie. „Närrische kleine Frau!"

Sie schließt die Augen, denn aus seinem Mund strömt der Geruch von Wein und Zigarren.

Da er nichts erzählt, fragt sie nicht; aber sie weiß, er hat verloren. Sie hofft, er wird ihr, wenn er ausgeschlafen hat, die Summe sagen.

Zwölftes Kapitel.

Röpke kam erst gegen Mittag nach Hause. Er hatte bei Püchkow „nochmal rumgeschlafen", wie er sich ausdrückte; in Wahrheit wollte er mit klarem Kopf zu Hause erscheinen, denn er hatte einen heillosen Respekt vor seiner Frau. Mittags sieht das Heimkommen weit ungefährlicher aus als morgens um sechs.

Die Fäuste in die Hüften gestemmt, empfing ihn seine rundliche Frau.

„Ich wollte eben öffentlich ausklingeln lassen, man solle dich auf dem Weg nach Offendorf in den Straßengräben gegen gute Belohnung suchen!"

Der Amtsgerichtsrat nahm die Predigt seiner besseren Hälfte sehr freundlich auf. „Das zeigt nur, wieviel

ich dir wert bin, meine liebe Emma!"

Aber da kam er schlecht an.

„Eine Schande ist's! Alle Welt weiß, daß du gestern bei Morgengrauen zur Jagd gefahren bist, und am nächsten Tag, wenn die Glocken zum Nachmittagsgottesdienst läuten, kommst du erst heim! Woher sollen die Leute nur den Respekt vor dem ersten Beamten des hiesigen Amtsgerichts hernehmen?"

„Aber liebes Emmchen!"

Da fuhr sie ihm ganz gehörig über den Mund. „Hat sich was, liebes Emmchen! Ich laß dich nicht wieder zu diesem Püchkow fahren! Und der Wagen kostet ein Heidengeld — so reich sind wir nicht!"

„Gott, Kindchen, ich wäre ja viel früher wiedergekommen, aber ich konnte absolut nicht weg."

„Natürlich nicht, weil ihr gespielt habt!"

„Na ja, und ich war im Gewinn."

„So—o?"

Der biedere Röpke opferte einen Teil seiner Frau. „Denke nur, fast achthundert Mark hab' ich gewonnen!"

„Die werden wir gleich morgen auf die Sparkasse tragen, sonst verlierst du sie doch wieder!" Bedeutend milder wurde ihre Stimme.

Er mußte lachen. „Ich hab' das Geld bloß noch nicht!"

„Wa—as?"

„Moreth ist fürchterlich ausgeräubert worden; er ist mir die Summe schuldig geblieben, aber sie wird fällig binnen dreimal vierundzwanzig Stunden."

„Der junge Ehemann spielt also mit euch die Nächte durch?"

„Nach Fünfe ist er nach Hause gefahren?"

„Ist das auch wahr, Bruno?"

„Warum soll ich dir denn etwas vorlügen? Warte die nächsten Tage ab, dann sollst du zweihundertfünfzig Mark für ein neues Seidenes haben."

Da wurde Frau Röpke „vernünftig", von der Sparkasse sprach sie nicht mehr, aber ihre Neugier war noch lange nicht befriedigt. „Wie viel hat denn Moreth verloren?"

„Na, gut und gern zweitausend Mark."

Da schlug Frau Emma Röpke die dicken Hände über dem Kopf zusammen. Gut, daß sie heute nachmittag zur Frau Kreisarzt zum Kaffee geladen war. Diese Neuigkeit würde die Damen sicher interessieren.

Herr Bruno Röpke konnte nun ungestört seinen Jammer ausschlafen.

•

Eva hoffte vergebens. Hans-Wilhelm erzählte nichts von der Jagd. Er sagte nur: „Nach Offendorf bringen mich zehn Pferde nicht so bald wieder!"

Sie war klug genug, nicht in ihn zu dringen, obgleich sie sein Schweigen schmerzlich empfand. Aber sie hoffte, nach und nach würde er gesprächiger werden.

Beim Mittagessen lenkte seine Mutter das Gespräch auf den gestrigen Tag: „Wie war es bei Püchkow?"

„Er läßt sich empfehlen; ich habe das natürlich wieder mal vergessen auszurichten, im übrigen war's 'ne tolle Trinkerei."

Hastig sagte er das. Die Mutter fragte nicht weiter.

Nach Tisch forderte Eva Hans-Wilhelm zu einer Spazierfahrt auf. Der Traber sollte vor den Schlitten gespannt werden, sie wollte selbst kutschieren. Mit Freuden ging er auf diesen Vorschlag ein, die Wände drückten ihn und sein schlechtes Gewissen. Draußen würde er auch schneller seinen Jammer los werden.

Eine halbe Stunde später fuhren sie ohne Kutscher durch die beschneiten Fluren. Eva hatte die stille Hoffnung: nun wird er mir sein Herz ausschütten. Aber sie irrte. Hans-Wilhelm saß mit gefurchter Stirn neben ihr und sprach kaum ein Wort. Da wurde sie sehr traurig. Früher, als sie ursprünglich gewollt, lenkte sie das Gefährt heimwärts.

Noch nie hatte sich der junge Ehemann solche Mühe geben müssen, das Gespräch am Abend mit seinem Weib im Gang zu halten; dann und wann rang sich sein besseres Ich durch, das ihn mahnte: Beichte! Aber sofort redete ihm ein böser Geist ein: Tu's nicht, zeigst du dich erst schwach, dann hat deine Frau bald die Hosen an! Dieser Widerstreit ärgerte ihn.

Er sprang auf. „Ich muß noch einen Gang durch die Ställe machen."

„Tu es, Hans-Wilhelm. Gerade Sonntags darf das Auge des Herrn nicht fehlen."

Für diese Worte küßte er sie dankbar auf die Stirn. Im Schweinestall traf er den Oberinspektor.

„Eine Sau ferkelt, Herr Oberleutnant", rief der ihm entgegen. „Acht Stück sind schon da!"

Heute interessierte ihn das sehr wenig. Er brummte: „Ich hab' 'ne Hundelaune, Drewel!"

„Kein Wunder, wenn man zu Herrn von Püchkow fährt!"

Wider Willen mußte Hans-Wilhelm lachen. „Ja, in Offendorf wird mächtig gepichelt."

Drewel spuckte nach alter Gewohnheit aus. „Und gespielt."

Mit großen Augen sah ihn sein Herr an. Wußte Drewel von seinem Verlust? Er wollte es ergründen.

„Schlimm war es weiter nicht. Glauben Sie es mir."

„Herr Oberleutnant, klein fängt's an, groß hört's auf."

Hans-Wilhelm ärgerte sich über diese Neckerei; er hatte dem Drewel, weil er ihm geholfen, den kleinen Finger gegeben, nun griff der schon nach der ganzen Hand, so meinte er. Ungehalten zuckte er die Achseln, griff nach der Mütze und ging.

Als er aus dem Stalle heraus war, entfuhr dem alten Manne ein grimmiger Fluch. Ihn täuschte Hans-Wilhelm schon lange nicht mehr. —

Eva saß in ihrem Zimmer und biß die Zähne aufeinander; ihr war das Weinen nahe. Verloren hatte ihr Mann sicher, wenn sie nur wüßte, wieviel? Eine größere Summe mußte es sein, sonst hätte er sie genannt. Warum hatte er nur kein Vertrauen? Sie war doch sein Weib und hatte am Altar geschworen, gute und böse Tage mit ihm gemeinsam zu tragen.

Einmal war sie fest entschlossen, ihn zu fragen. Dann wurde sie wieder wankend, denn sie kannte von früher her seinen Jähzorn; den durfte sie unmöglich herausfordern. Sonst wurde der leichte Riß vertieft. Und wie er mit finsterem Gesicht wieder ins Zimmer trat, entfiel ihr vollends der Mut.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Lüge mag siegen, aber die Triumphe der Lüge sind bloß die Triumphe eines Tages. Ch. B. Macaulay.

Von der Schönheit häßlicher Mädchen.

Von Dr. med. B. B. Schwarzbach (Wiesbaden).

In einem kleinen Artikel, der in der Morgen-Beilage des „Wiesbadener Tagblatts" vom 15. Oktober erschienen ist, stellte ich unter der Aufschrift „Schönheit als Stütze der Gesundheit" einen weiteren Beitrag in Aussicht, und zwar über den oft unwiderstehlichen Liebreiz von Mädchen und Frauen, die keinen Anspruch auf Gesichtsschönheit machen können. Es gibt eine Schönheit, die bewundert wird, aber kalt läßt. Dann kommen Abstufungen bis zur „Schönheit der Häßlichkeit". Ich meine mit dieser die Äußerung reinster Weiblichkeit bei einem unschönen Gesichte. Häufig aber wird durch solche eine selbst klassische Schönheit verdunkelt.

Mutter Natur war gütig, als sie häßlichen Mädchen die Gabe des Sichselbstvergessens verlieh. Selten nur denkt ein häßliches Mädchen an sich und entzückt deshalb oft durch die Natürlichkeit seines Wesens. Es ist häufig witzig und unterhaltend; es erzählt ebenso gut, wie es zuhören kann. Meist kleidet es sich vorteilhaft. — Natürlich hat es auch zuweilen trübe Stunden, denn welches Weib sehnt sich nicht danach, schön zu sein. Aber es vergißt den Kummer leicht, den seine Häßlichkeit ihm verursacht. Gehässigkeit ist ihm fremd. Sehr oft besitzt das häßliche Mädchen die hervorragendste aller Gaben: Takt. Derart bevorzugt, eilt es im Kampfe ums Glück oft den schönsten Frauen voraus.

Man sagt oft, jedes Weib ist schön, wenn es schön sein will, und kann schön bleiben, so lange der Wille anhält. Gewiß. Aber die gewaltsame Schönheit kann nur mit Hilfe der Exterikultur erzielt werden. Des Wesens Schönheit jedoch, der natürliche Liebreiz, der „wie ein feiner Hauch über die Erscheinungen des Lebens geht und der des Alltags Grau mit goldenem Schimmer verklärt", ist angeboren. Im Wesen, in dem Tonfall der Stimme prägt sich meist das Seelenleben stärker aus als im Gesicht. Je älter wir werden, um so stärker spiegelt sich im Gesicht unser Inneres. Daher kommt es, daß die in der Jugend häßlichen Mädchen im Alter oftmals für schön gehalten werden — während es mit schönen Mädchen nicht selten umgekehrt ist. Oft, oft sehr oft ist das weniger schöne Weib das liebreizendere. Ob jung oder alt, es erobert dich — du weißt nicht wie. Jedenfalls ist es sympathisch, und ihr versteht euch sofort. Schon seine Gegenwart wirkt auf dich angenehm, — meist beruhigend, zugleich aber auch anregend. Nach einer Bekanntschaft von nur wenigen Minuten hast du das Gefühl, als ob es dir eine bewährte Freundin sei.

Birgst du irgendwelche versteckte Talente, die reizende Frau wird solche für dich entdecken. Stets gibt sie sich dir teilnehmend, ungezwungen, rücksichtsvoll und gütig; niemals versucht sie Komplimente zu erhaschen. Du hörst sie auch niemals schlecht sprechen über andere Menschen, nicht einmal über ihr aufgeputztes weibliches Gegenüber, das so laut spricht und so unschön lacht.

Wenn ich sagte, daß häßliche Mädchen sich unbefangen fröhlich und natürlich zu benehmen pflegen, so darf doch nicht verschwiegen werden, daß sie auch im sogenannten Gesellschaftsleben meist zurückhaltender, scheuer — sagen wir stolzer sind als schöne Mädchen. Von Einbildung und Selbstüberhebung frei, halten sie sich für nicht begehrenswert. Oft zurückhaltend in einer Weise, welche die Komplimente der Männer gar nicht erst an sich herankommen lassen, werden sie von diesen nicht selten für unbeholfen oder dumm gehalten. Die leichte Art, sich über nichtige Dinge zu unterhalten, ist ihnen (falls scheu oder schüchtern) nicht gegeben, und damit wird den Salonmenschen der Boden gleichsam unter den Füßen fortgezogen. Und doch ist das häßliche, scheue Mädchen wert, sehr wert, umworben zu werden mit seinen sich in Verlegenheit leicht rötenden Wangen und den unergründlichen Augen, — dieses schweigsame Mädchen, das die Tiefe seines Gemütes zu offenbaren, zu verheimlichen trachtet. Und wenn es sich trotz alledem verlobt, dann glauben seine Genossinnen, daß es durch irgend ein persönliches Manöver verstanden hat, einen Mann zu fesseln. Das hat es auch getan, aber ganz unbewußt, durch sein ruhiges, allen Frivolitäten fremdes Wesen hat das scheue Mädchen es klar bekundet, daß es sich nur dem Manne, den es wirklich liebt, ergeben wird. Und ist der richtige Mann gekommen, den es für sein Ideal hält, wenn er es in Wirklichkeit auch nicht ist, und hat dieser das Herz erobert — wie reich und tief offenbart sich dann die Natur dieses im Grunde gar nicht so seltenen Wesens!

Was ist eigentlich die magische Gewalt, die oftmals ein im Gesicht unschönes Weib unendlich faszinierender macht als ein anderes? Einige mögen es Individualität nennen. Tatsächlich ist es innere Veranlagung, welche, dem Weibe selbst unbewußt, dem Manne gegenüber dann am mächtigsten wirkt, wenn sie sich ohne bewußte Anstrengung äußert. Männer werden dadurch angezogen wie Stahlnadeln vom Magneten. Und ist die reizende häßliche Frau zugleich ein liebendes Weib, dann verdoppelt es den Reiz, den ihre Persönlichkeit ausstrahlt. Wie gelehrt und welterfahren die häßliche taktvolle Frau auch sein mag, niemals wird sie sich dir überlegen zeigen. Unwillkürlich bewegt sie sich einige Zentimeter unterhalb deines geistigen Niveaus. Gehst du höher, so geht sie mit. Keine andere Frau wird, wie sie, in gleicher Freudigkeit und Hingabe mit Kindern sich vergnügen. Geradezu entzückend ist ihre unbefangene Ausgelassenheit. Und doch bleibt sie vornehm und unnahbar, so wie du Miene machst, dir Vertraulichkeiten zu erlauben, die mit ihrer weiblichen Würde unvereinbar sind.

Bunte Welt.

Die Lebensphilosophie der göttlichen Sarah. Sarah Bernhardt, die große Schauspielerin, die bereits von drei Generationen bewundert worden ist, hat in den letzten Jahren noch größere Erfolge als auf den Welt bedeutenden Brettern im Leben selbst errungen durch die Siege, die sie über Alter und Zeit davonträgt. Die Urgroßmutter, die den Siebzigern nahe ist, fühlt sich noch immer jung und das Geheimnis ihrer Lebensphilosophie enthüllt sie in einer Plauderei in Pearsons „Magazine". „Ich bin einfach deswegen nicht alt, weil ich mich jung fühle. Und meine Ansicht von der Altersfrage ist, was mein Geschlecht anbetrifft, folgende: Eine Frau ist so jung, wie sie sich fühlt. Persönlich glaube ich, daß das Geheimnis meiner Jugend in dem Umstand liegt, daß Arbeit die größte Leidenschaft meines Lebens ist und daß ich, wenn mein Doktor mir sagt, ich sollte nichts tun — es niemals tue. Groß ist mein Tagewerk. Am Morgen, wo ich mich eigentlich ausruhe, tue ich doch schon ein gut Stück Arbeit, denn ich erledige meine Korrespondenz. So habe ich z. B. vor einigen Tagen mit meiner Sekretärin in etwas über zwei Stunden nicht weniger als 248 Briefe gelesen und beantwortet." Dann beginnt erst der wirkliche Arbeitstag für die große Tragödin mit Proben, Besprechungen und Besuchen, mit dem Auftreten am Abend, bis sie spät nach Mitternacht den Schlaf des Gerechten findet. Von künstlichen Mitteln, die die Jugend bewahren sollten, hält die göttliche Sarah nichts. „Jugend kommt von innen heraus und nicht von außen. Die Jüngsten unter uns sind die, die den Geist jung halten — die einzig erfolgreiche Methode, die nur erreicht werden kann durch harte Arbeit, durch viel Bewegung in freier Luft, durch Kräftigung des Geistes mit guten Büchern und gesunden Gedanken. Die Bedeutung dieser geistigen Gesundheit ist von unschätzbarem Wert als ein Gegengewicht gegen den furchtbarsten unserer Feinde — die Zeit." Sarah spricht dann davon, warum Frauen von über 50 fast immer interessanter sind als Mädchen von 20, und sie erklärt dies daraus, daß die Frau in der Jugend stets experimentiert, in ihrer Kleidung, Unterhaltung und in ihren Launen unsicher ist und dadurch den Mann verwirrt. Die reife Frau aber hat vom Leben gelernt; sie hat ihre festen Anschauungen, hat jene große Sicherheit, die nur Erfahrung gibt. Und die Frau als Schauspielerin? Ist ihr Beruf zu empfehlen? „Die befriedigende Antwort auf diese Frage läßt sich nur nach der Persönlichkeit des einzelnen Individuums erteilen. Gewiß ist die Bühne einer der wenigen den Frauen offenen Berufe, in dem bei einem Erfolg ein großer und wertvoller Preis die glückliche Künstlerin erwartet. Aber solcher Preise sind überall im Leben nur wenige, und sie sind auf der Bühne seltener als in anderen Erwerbszweigen. Ich hatte merkwürdigerweise nie eine Vorliebe für die Bühne. Mein Ideal wäre es gewesen, ein Doktor der Medizin zu werden, das ist wahrlich eine edle Laufbahn. Aber in meiner Jugend dachte man noch nicht an so etwas. . . Und nun mein letztes Wort. Ist es wahr, daß ich in einem Sarg geschlafen habe? Gewiß, aber diese etwas trübselige Ruhestätte wählte ich auf ganz natürliche Weise. Vor Jahren war ich entsetzlich dünn und gewöhnlich krank. Man dachte, ich hätte die Schwindsucht. Ein Freund sagte zu mir: „Ich möchte Ihnen ein Geschenk machen" und ich antwortete: „Dann schicken Sie mir lieber einen Sarg." Und wirklich, er schickte ihn. Der Sarg stand in meinem Schlafzimmer und ist noch in meinem Besitz. Eines Abends wurde meine Schwester bei mir krank und ich legte sie in mein Bett. Um sie nicht allein zu lassen, schlief ich in dem Sarg. . ."

Die Hochzeit der 2000 Indianer. Aus Nebraska wird berichtet: Im kommenden Frühjahr wird Amerika eine einzigartige Massenhochzeit erleben, nicht weniger als 2000 Rothäute werden an einem Tage vor den Altar treten, um nach christlichem Brauch zu heiraten. In der letzten Beratung des Stammes der Winnebago-Indianer wurde der Beschluß gefaßt, mit den alten Hochzeitssitten der roten Ahnen zu brechen und so zu heiraten, wie der weiße Mann heiratet. Die Bestimmung erstreckt sich jedoch auch auf die Vergangenheit, und so wird sich an einem Tage der ganze Stamm trauen lassen. Doppelhochzeiten kommen öfter vor, daß drei oder vier Paare am gleichen Tage und am gleichen Orte ihr Bündnis einsegnen lassen, ist schon seltener, aber ein Hochzeitsfest von 1000 Ehepaaren wird wohl einstweilen ein Rekord bleiben. Die Winnebagos verbinden mit dieser Massentrauung auch praktische Erwägungen; bei Hochzeiten werden befreundete Stämme geladen und stiften Geschenke. Es ist bei den Rothäuten Ehrensache, die kostbarsten und wertvollsten Geschenke zu machen, und Fälle, in denen ein roter Hochzeitsgast sein ganzes Hab und Gut opfert, sind keine Seltenheit.